

**Fachbereich 2 Philologie / Kulturwissenschaften
der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz**

**Institut für Kulturwissenschaft
(<http://www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft>)**

**Kommentiertes Verzeichnis
zu den Lehrveranstaltungen des**

BACHELOR + MASTER KULTURWISSENSCHAFT

SOMMERSEMESTER 2021

(STAND: 15. MÄRZ 2021)

INHALT

Vorbemerkung / Impressum / Stand	3
1. Termine im Sommersemester 2021	3
2. Die Mitglieder und Lehrenden des Instituts für Kulturwissenschaft	4
3. Studienberatung: Ansprechpartner/innen im Überblick	6
4. Grundlegendes zum Bachelor- und Master-Studium	6
5. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen	7
Grundlegende Informationen zu den Prüfungen	9
6. Gesamtübersicht Bachelor-Studium	11
7. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen ...	12
8. Überblick über BA-Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2021	13
9. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Bachelor	15
10. Weitere Veranstaltungen	66
11. Gesamtübersicht Master-Studium	67
12. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen ...	68
13. Überblick über MA-Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2021	69
14. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Master	70
15. Persönlicher Zeitplaner	86
Raum für Notizen	87

Vorbemerkungen / Impressum / Stand

Dieses kommentierte Verzeichnis ergänzt – gemäß den Vorgaben der **Prüfungsordnung** – das auf der Internetseite des Instituts für Kulturwissenschaft (www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft) verfügbare **Modulhandbuch** sowie die **Detailpläne** zum Bachelor und Master Kulturwissenschaft (**Stand 2018**) um aktuelle Informationen zum SoSe 2021. **Bitte informieren Sie sich in den genannten Unterlagen vorab über die grundlegenden Bestimmungen zum Studiengang und den jeweiligen Modulen.**

Herausgeber des Verzeichnisses ist das Institut für Kulturwissenschaft.
Verantwortlich / Ansprechpartnerin für redaktionelle Hinweise: Rosi Heuser
Stand: 15. März 2021

1. Termine im Sommersemester 2021

Anmeldung in KLIPS für Lehrveranstaltungen	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Beginn des Semesters	01. April 2021
Beginn der Lehrveranstaltungen	12. April 2021
Kolloquium Kulturwissenschaft	findet im Sommersemester 2021 nicht statt
Praktikumstage	Termine werden noch bekannt gegeben
Ende der Lehrveranstaltungen	24. Juli 2021
Ende des Semesters	30. September 2021

Veranstaltungsfreie Tage:

Christi Himmelfahrt	Do, 13. Mai 2021
Pfingstferien	24.-29. Mai 2021
Fronleichnam	Do, 3. Juni 2021

Bitte beachten Sie:

- Die Angaben im vorliegenden Verzeichnis beziehen sich auf unseren Kenntnisstand am 15. März 2021. Bitte informieren Sie sich über Ergänzungen und Korrekturen regelmäßig auf unserer **Internetseite** (www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft), im **kuwi-Forum** sowie in **KLIPS**. Zudem informieren wir Sie über die **Lehrplattformen OLAT oder Mahara**.

- Kurzfristige Informationen zu Lehrveranstaltungen finden Sie in **KLIPS** (<https://klips.uni-koblenz-landau.de>) und geben wir – wie auch andere Neuigkeiten – über unseren **Newsletter „kuwi-news“** bekannt: <http://list.uni-koblenz.de/mailman/listinfo/kuwi-news>
- Zudem gibt es **für jeden Jahrgang eigene Mailinglisten**: kuwi18/kuwi19/kuwi20 sowie makuwi18/makuwi19/makuwi20.
- Zur Erleichterung der Kommunikation und Information untereinander haben wir zudem einige **Plattformen** eingerichtet (bitte bei Anmeldung im Forum **Uni-Mailadresse** nutzen):
Kuwi-Forum: <https://userpages.uni-koblenz.de/~ifk/forum>
Facebook: <http://www.facebook.com/kuwiko>
Instagram: <https://www.instagram.com/kuwikoblenz/>
Twitter: <http://twitter.com/kuwikoblenz>
 Allgemeine Informationen zum Studiengang finden Sie im Forum unter der Rubrik „**FAQ**“ (Frequently Asked Questions“).
- Allgemeine Fragen ans Institut kann man auch an kuwiko@uni-koblenz.de stellen.

2. Die Mitglieder und Lehrenden des Instituts für Kulturwissenschaft

Dem Institut für Kulturwissenschaft gehören – als so genannte „**Kernprofessuren**“ – die Seminare Ethnologie, Medienwissenschaft und Politische Wissenschaft sowie zahlreiche Wissenschaftler/innen aus anderen Instituten des Fachbereichs an, die als **Doppelmitglieder** dem Institut beigetreten sind, um die angestrebte breite Interdisziplinarität in Lehre und Forschung auch institutionell zu verankern. Zudem bereichern auch Nicht-Mitglieder das Lehrangebot im Bachelor Kulturwissenschaft

	Raum	Tel.: 287-	E-Mail	Sprechzeiten
ETHNOLOGIE				
Prof. Dr. Andreas Ackermann	F220	2192	aackermann@uni-koblenz.de	Di 12:30-14 (Terminvergabe über Sekretariat)
Dr. Melanie Hackenfort	F234	2197	hackenfort@uni-koblenz.de	n.V.
Dr. Thorsten Gieser	wird im Sommersemester vertreten durch:			
Franziska Bolz	F234	2176	bolz@uni-koblenz.de	n.V.
Sekretariat: Rosi Heuser	F219	2190	rheuser@uni-koblenz.de	Mo-Do 9:00-12:00
MEDIENWISSENSCHAFT				
Prof. Dr. Michael Klemm	F218	2193	klemm@uni-koblenz.de	n.V. (via BBB)
PD Dr. Stefan Meier	F217	2194	st.meier@uni-koblenz.de	n.V. per Email
Ruzanna Maxeiner, M.A.	ab 1. Juni 2021 vertreten durch N.N.			
Sekretariat: Rosi Heuser	F219	2190	rheuser@uni-koblenz.de	Mo-Do 9:00-12:00
POLITISCHE WISSENSCHAFT				
Prof. Dr. Ina Kerner	F424	1960	kerner@uni-koblenz.de	n.V.
Dr. Katharina Hajek	wird im Sommersemester vertreten durch:			
Nicola Mühlhäußer	F233	2195	muehlhaeusser@uni-koblenz.de	n.V. per Email
Iwona Kocjan, M.A.	F 233	2195	kocjan@uni-koblenz.de	Di 14-16
Sekretariat: Rosi Heuser	F219	2190	rheuser@uni-koblenz.de	Mo-Do 9:00-12:00
ANGLISTIK				
Prof. Dr. Michael Meyer	F118	2014	mimeyer@uni-koblenz.de	
Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder	F127	2016	nmschroeder@uni-koblenz.de	
Sekretariat: Dina Necke	F120	2010	anglistik@uni-koblenz.de	
EVANGEL. THEOLOGIE				
Prof. Dr. Michaela Bauks	E514	2032	bauks@uni-koblenz.de	
Apl. Prof. Dr. Thomas Schneider	E512	2040	thschnei@uni-koblenz.de	
Prof. Dr. Jürgen Boomgaarden	E516	2033	boomgaarden@uni-koblenz.de	
Sekretariat: Nadine Höller	E530	2030	evtheol@uni-koblenz.de	
Religionswissenschaft				
Dr. Marion Steinicke	E512	2045	steinicke@uni-koblenz.de	
GERMANISTIK				
Prof. Dr. Stefan Neuhaus	F238	2023	neuhaus@uni-koblenz.de	

Prof. Dr. Uta Schaffers	F318	2059	schaffers@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert	F213	2052	liebert@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Eva Lia Wyss	F236	2053	wyss@uni-koblenz.de
apl. Prof. Dr. Hajo Diekmannshenke	F214	2060	diekmann@uni-koblenz.de
Sekretariat: Carina Stecker / Anja Euteneuer	F237	2050	germanistik@uni-koblenz.de

GESCHICHTE

Prof. Dr. Christian Geulen	F326	2090	geulen@uni-koblenz.de
Sekretariat: Heike Knauf	F324	2080	geschichte@uni-koblenz.de

KATHOLISCHE THEOLOGIE

Prof. Dr. Angela Kaupp	E522	2103	kaupp@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Ulli Roth	E520	2112	uroth@uni-koblenz.de
Sekretariat: Isabella Kreter	E527	2100	kreter@uni-koblenz.de

KUNSTWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Ludwig Tavernier	F422	2120	tavernier@uni-koblenz.de
Dr. Martin Lilkendey	F421	2130	lilkendey@uni-koblenz.de
Stefanie Brüning		2131	bruening@uni-koblenz.de
Dr. Markus Lohoff	F431	2170	lohoff@uni-koblenz.de
Sekretariat: Claudia Erdmann	F423	2120	ikw@uni-koblenz.de

MUSIKWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Lina Oravec	F420	2164	oravec@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Corinna Herr			cherr@uni-koblenz.de
Sekretariat: Claudia Erdmann	F417	2160	instmusik@uni-koblenz.de

PHILOSOPHIE

Prof. Dr. Matthias Jung	E416	1902	mjung@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Jürgen Goldstein	E418	1903	goldstein@uni-koblenz.de
PD Dr. Werner Moskopp	E419	1910	wmoskopp@uni-koblenz.de
Sekretariat: N.N.	E417	1900	philo@uni-koblenz.de

SOZIOLOGIE

Prof. Dr. Oliver Dimbath	E425	1953	dimbath@uni-koblenz.de
Viola Dombrowski	E422	1960	vdombrowski@uni-koblenz.de
Sekretariat: Anja Hißnauer	E424	1950	instsoziologie@uni-koblenz.de

Lehrbeauftragte im Sommersemester 2021 (Sprechstunden nach Vereinbarung)

Dr. Marion Steinicke	(4.2) Maria und Marienkulte. Akkulturationen der christlichen Gottesmutter
Florian Weber (mit anderen)	(14.3 Kulturlandschaften: Kulturelles Erbe digital erfassen)
Dr. Eckhard Braun	(14.2 Der exzellente Kulturbetrieb)
	(18.1 Kulturmanagement, Kulturmarketing, Kulturfinanzierung))
Daniel Kubiak	(MA 9 Die unendliche Geschichte Ostdeutschlands)

3. Studienberatung: Ansprechpartner/innen im Überblick

Die Verantwortlichen des Studiengangs **informieren** mindestens einmal im Semester schriftlich und nach Bedarf durch spezielle Veranstaltungen, so dass alle Studierenden des jeweiligen Studiengangs über aktuelle Änderungen des Modulhandbuchs und das voraussichtliche Lehrangebot des kommenden bzw. des nächsten Semesters informiert sowie über die zweckmäßige Gestaltung des Studiums beraten werden. Allgemeine und aktuelle Informationen zum Studiengang werden den Studierenden auch auf den Internetseiten des Instituts (zum **Download**) sowie im **kuwi-Forum** angeboten. Darüber hinaus stehen folgende **Ansprechpartner/innen für individuelle Fragen** dauerhaft zur Verfügung:

Funktion	Aufgaben	Person	Sprechzeiten
Fachstudienberaterin Bachelor	Beratung der Studierenden in allen allgemeinen Fragen des Bachelor-Studiums	Melanie Hackenfort, M.A.	n.V.
Fachstudienberater Master	Beratung der Studierenden in allen allgemeinen Fragen des Master-Studiums	Prof. Dr. Andreas Ackermann	n.V.
Fachschaftsvertreter/innen	Beratung und Interessenvertretung der Studierenden durch Kommilitonen	Charlotte Fischer, Milena Alemanno, Katharina Köhler, Kristina Sus, Khadra Fischer Stud. Vertreterinnen im Institutsrat: Charlotte Fischer, N.N Stud. Vertreterin in der Kollegialen Leitung: Charlotte Fischer	Mi, 13 – 14 Raum F 512 aktuell virtuell über BigBlue-Button
Modulbeauftragte	Beratung in allen speziellen Fragen zu einzelnen Modulen	s. Modulhandbuch oder Kommentare	n.V.
Vorsitzender des Prüfungsausschusses	Beratung in allen Fragen der Prüfungsorganisation und der Anerkennung externer oder früherer Studienleistungen	Prof. Dr. Andreas Ackermann	n.V.
Koordinatorin Internationales	Beratung der Studierenden hinsichtlich Auslandsaufenthalten	Franziska Bolz	n.V.
Praktikumskoordinatorin	Beratung und Unterstützung der Studierenden bei Praktika	Iwona Kocjan	n.V.
Geschäftsführende Leiterin	Ansprechpartnerin für alle Fragen zur Institutsverwaltung und zum Institutsleben	Prof. Dr. Ina Kerner	n.V.

4. Grundlegendes zum Bachelorstudium

Die europaweite Umstellung der Studiengänge auf Bachelor und Master hat zu einer tiefgreifenden Veränderung der Studiumsgestaltung geführt.

- Das Bachelor-Studium führt bereits nach einer Regelstudienzeit von sechs Semestern zum **ersten Hochschulabschluss**, an den sich ein Master-Studium von meist vier weiteren Semestern anschließen kann.
- Die Prüfungsleistungen zur Ermittlung der Bachelor- bzw. Master-Abschlussnote werden **studienbegleitend** erbracht, das heißt Prüfungsleistungen aus dem ersten Semester gehen bereits in die Endnote ein.
- Das Bachelor- und Masterstudium ist konsequent **modularisiert**, das heißt in einzelne thematische „Lernpakete“ gegliedert, die aus mehreren Veranstaltungen bestehen. Die Module (Pflicht- oder Wahlpflichtmodule) werden jeweils einzeln geprüft.

- Grundlegend ist das Konzept der **Kreditierung** von Studienleistung nach „**workload**“, also Arbeits- und Zeitaufwand. Pro 30 Zeitstunden Arbeitsaufwand wird (bei erfolgreicher Modulprüfung) ein **Leistungspunkt** („**credit point**“) angerechnet; pro Studienjahr sind 60 Leistungspunkte = 1.800 Stunden Arbeitsaufwand zu erbringen. Dadurch sollen die Anforderungen transparenter, gerechter und bei Studienortwechseln oder Auslandsaufenthalten besser anrechenbar werden.
- Konkret heißt dies für den Bachelor und Master Kulturwissenschaft in Koblenz: Bei den Lehrveranstaltungen wird pauschal von einer Lehrveranstaltungsdauer von 15 Wochen ausgegangen. 2 SWS entsprechen einer wöchentlichen Veranstaltungsdauer von 90 Minuten. Für den Workload werden die Vor- und Nachbereitung (z.B. Lektüre oder kleinere Aufgaben wie zum Beispiel der Anfertigung eines Protokolls) und zusätzliche Studienleistungen wie zum Beispiel Referate / Präsentationen oder Ausarbeitungen angerechnet. Die Studienleistungen werden im Modulhandbuch und den Lehrveranstaltungskommentaren angegeben oder vom/von der Leiter/in der Lehrveranstaltung spätestens in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

5. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen

Für **sämtliche** Lehrveranstaltungen im Bachelor Kulturwissenschaft ist eine Anmeldung über das Koblenz-Landauer Informationsportal für Studierende (**KLIPS**) erforderlich. Die Zugangsdaten zu KLIPS entsprechen der Koblenzer Uni-Kennung, die Sie vom Rechenzentrum nach der Immatrikulation erhalten. Sie finden nach der Anmeldung in KLIPS die Veranstaltungen im BA Kulturwissenschaft über den Pfad Campus Koblenz – Fachbereich 2 – Kulturwissenschaft – BA Kulturwissenschaft. **Die Anmeldung beginnt am 15. März und endet am 28. März 2021.** In „Präsenz-Zeiten“ sind die Lehrveranstaltungen in der Kulturwissenschaft auf maximal 70 Teilnehmende begrenzt und stets abhängig von den Raumbedingungen. Sollte die Zahl der Anmeldungen darüber hinausgehen, werden die Plätze nach bestimmten Kriterien (z.B. Studiengangskontingente) vergeben bzw. verlost. Die Reihenfolge der Anmeldung innerhalb der Belegphase ist unerheblich.

Für alle allgemeinen Fragen zu Modulprüfungen und zur Prüfungsordnung, aber auch zur Anerkennung anderweitig erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen ist der **Prüfungsausschuss** zuständig (bei inhaltlichen Fragen zu Modulprüfungen bitte zunächst die Modulverantwortlichen kontaktieren). Er besteht momentan aus folgenden Mitgliedern:

Prof. Dr. Andreas Ackermann (Vorsitzender)
Prof. Dr. Michael Klemm
Prof. Dr. Christian Geulen
apl. Prof. Dr. Hajo Diekmannshenke
PD Dr. Stefan Meier (Vertreter akademischer Mittelbau)
N.N. (Vertreter/in der Studierenden)
Rosi Heuser (Vertreterin der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen)

Auskunft gibt auch das **Hochschulprüfungsamt in der Emil-Schüller-Straße (ESS 127/ESS128)**, das für die organisatorische Abwicklung der Prüfungen zuständig ist. Bitte lesen Sie zunächst aufmerksam die **Prüfungsordnung** (verfügbar auf der Internetseite des Instituts), bevor Sie sich an den Prüfungsausschuss oder das Prüfungsamt wenden.

Die **Anmeldung zur Modulprüfung** im jeweiligen Modul erfolgt separat in KLIPS. Bitte beachten Sie dazu jeweils die aktuellen Informationen unter „Prüfungen“ im Forum, auf der Internetseite des Instituts und auf der Seite des **Hochschulprüfungsamts**.

Im Sommersemester 2021 stehen folgende Modulprüfungen an:

Modul 3 wird mit einer **schriftlichen Portfolio-Prüfung** (im ePortfolio-Portal Mahara <http://mahara.uni-koblenz.de>) abgeschlossen, Abgabe der Portfolio-Texte bis zum 30. September 2021

Modul 4 wird mit einer **Seminararbeit bzw. schriftlichen Prüfungsleistung** (nach Wahl bei einem Lehrenden im Modul 4) abgeschlossen, Abgabe in der Regel bis zum 30. September 2021 (Vereinbarung mit Betreuer/in)

Modul 16 Schriftliche Dokumentation / Feldforschungsbericht. Abgabetermin ist in der Regel der **30. September 2021**.

Modul 18 wird mit einem **Praktikumsbericht oder Vortrag** gemäß den Praktikumsrichtlinien abgeschlossen. Die Termine werden individuell mit der Praktikumskoordinatorin vereinbart.

Modul 19 wird mit der **Bachelorarbeit** abgeschlossen. Der Abgabetermin wird individuell vom Prüfungsamt mit dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit festgelegt.

[Die **Module 5 bis 8 und 11 bis 15** sind zweisemestrige Module, so dass die Modulprüfungen in der Regel am Ende des Wintersemesters 2021/22 stattfinden.]

Master-Modul 1 wird mit einer **schriftlichen Prüfung** zur Lehrveranstaltung 1.2 abgeschlossen. Diese ist bis zum 30. September 2021 über kuwiko@uni-koblenz.de einzureichen.

Master-Modul 6 wird mit der Abgabe des **Konzepts** zur Master-Arbeit abgeschlossen.

Die Master-Module 7-10 werden mit einer **Seminararbeit** bzw. in Modul 8 einem **Portfolio** (bei einem Lehrenden im jeweiligen Modul) abgeschlossen, Abgabe in der Regel bis zum 30. September 2021 (Vereinbarung mit dem Betreuer / der Betreuerin bzw. den Schwerpunktverantwortlichen)

<p>Die Anmeldung zu den Modulprüfungen erfolgt vom 12.7. – 23.7.2021 in KLIPS Diese Anmeldefrist ist unbedingt zu beachten!</p>

Grundlegende Informationen zu den Prüfungen

1. Ansprechpartner/innen

Fragen zu Modulprüfungen besprechen Sie bitte zunächst mit dem/r Verantwortlichen des betreffenden Moduls. Die jeweiligen Veranstaltungsleiter/innen können nur auf der Grundlage von Prüfungsordnung und Modulhandbuch und in Absprache mit den Modulverantwortlichen Angaben zur Modulprüfung machen. Bei weiterhin bestehenden Unklarheiten wenden Sie sich bitte an den/die Vorsitzende/n des Prüfungsausschusses (derzeit Prof. Ackermann). Diese/r ist auch für Anträge und die Anerkennung externer Prüfungsleistungen zuständig.

2. Prüfungsformen

(a) Modulprüfungen

Die für das betreffende Modul vorgesehene Prüfungsform (Klausur, Seminararbeit, Mündliche Prüfung etc.) ist im Modulhandbuch bzw. dem Studienverlaufsplan (beide im Downloadbereich der Instituts-Webseite zu finden) verbindlich festgelegt, wird gewöhnlich aber auch im aktuellen KVV aufgeführt.

(b) BA- bzw. MA-Arbeiten

Die Bachelor- oder Masterarbeit ist in der Regel eine schriftliche Prüfungsleistung; über die Zulassung andersartiger, schriftlich kontextualisierter Prüfungsleistungen (z. B. Film, Podcast oder künstlerisches Projekt, jeweils zzgl. einer schriftlichen theoretisch-methodologischen Reflexion) entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.

3. Wer darf prüfen?

Bitte beachten Sie: nicht jede Person, die eine Lehrveranstaltung durchführt, ist damit auch prüfungsberechtigt. Falls Sie überlegen, Ihre Modulprüfung im Rahmen einer bestimmten Lehrveranstaltung abzulegen, sollten Sie sich im Vorfeld vergewissern, dass der/die Veranstalter/in auch tatsächlich prüfungsberechtigt ist. Entsprechende Hinweise finden Sie hier im KVV, bei den Bemerkungen zu den einzelnen Veranstaltungen.

(a) Modulprüfungen

können generell von denjenigen Professor/innen, Honorarprofessor/innen, Habilitierten, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/innen durchgeführt werden, die in dem betreffenden Modul eine Lehrveranstaltung anbieten. Lehrbeauftragte können in der Regel keine Prüfungen abnehmen. Davon abweichende Regelungen sind im begründeten Einzelfall möglich, müssen aber vom Prüfungsausschuss auf Antrag genehmigt werden; dies muss bis spätestens drei Wochen nach Veranstaltungsbeginn erfolgt sein.

(b) BA- bzw. MA-Arbeiten

können generell von denjenigen Professor/innen, Honorarprofessor/innen, Habilitierten, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/innen betreut werden, die im Studiengang Kulturwissenschaft regelmäßig Lehrveranstaltungen anbieten. Mindestens eine/r der Gutachter/innen muss Professor/in bzw. habilitierte/r Privatdozent/in sein. Davon abweichende Regelungen sind im begründeten Einzelfall möglich, müssen aber beim Prüfungsausschuss beantragt werden.

4. Prüfungsanmeldung

Die Durchführung einer Prüfung ohne entsprechende KLIPS-Anmeldung ist nicht zulässig! Die jeweilige Anmeldung muss von den Studierenden persönlich in KLIPS durchgeführt werden. Die Anmeldungsphase findet im letzten Semester des jeweiligen Moduls und da in der letzten Veranstaltungswoche statt. Der Rücktritt von einer Prüfung (durch Abmeldung in KLIPS) ist nur bis zwei Tage vor dem offiziellen Prüfungstermin möglich (s. die Frist in KLIPS). Tritt man danach zur Prüfung nicht an oder reicht die Prüfungsleistung nicht ein, gilt diese Prüfung im Falle einer Klausur oder mündlichen Prüfung als nicht bestanden, wenn

man keinen gravierenden Grund oder eine Erkrankung per Attest nachweisen kann. Im Falle einer Seminararbeit muss mit dem/r jeweiligen Prüfer/in frühzeitig geklärt werden, ob eine Verlängerung der Abgabefrist möglich ist.

5. Korrekturzeiten

Das Bewertungsverfahren für schriftliche Prüfungsleistungen soll acht Wochen in der vorlesungsfreien Zeit und zwölf Wochen in der Vorlesungszeit nicht überschreiten. Dies gilt auch für Bachelor- und Masterarbeiten.

Abgabetermine für Hausarbeiten und ggf. andere schriftliche Prüfungsleistungen sind in der Regel der 31. März (für das Wintersemester) bzw. der 30. September (für das Sommersemester). Angenommen werden nur Prüfungsleistungen mit entsprechendem Prüfungsdeckblatt (Vordruck im Kuwi-Forum).

Das konkrete Verfahren besprechen Sie bitte jeweils frühzeitig mit dem/r betreffenden Prüfer/in.

6. Notenverbuchung

Die Notenverbuchung in KLIPS erfolgt ausschließlich durch den/die Prüfer/in. Zusätzlich sollten die Noten von den Studierenden selbst in ihrem Transcript of Records festgehalten werden (Vordruck im Kuwi-Forum). Die Korrektheit der Noten ist beim Einreichen des Transcripts zur Überprüfung (per Mail an Frau Heuser mit KLIPS-Auszug oder einer Bestätigung des Prüfers bzw. der Prüferin nachzuweisen).

Informationen zu einzelnen Prüfungen finden Sie ggf. auch im Kuwi-Forum unter „Prüfungsangelegenheiten“

6. Gesamtübersicht Bachelor-Studium

PRÜFUNGSORDNUNG (Fassung vom 14.07.2015 – gilt nur noch für Studierende die vor dem Wintersemester 2017/18 das Studium aufgenommen hatten)

Sem					Punkte		
1	M1 Einführung (11 LP)		M2 Methoden (11 LP)		31		
2	M5 Sprache, Medien und Kultur 1 (10 LP)	M6 Kulturanthropologie 1 (10 LP)	M7 Wissenskulturen 1 (10 LP)	M8 Ästhetik 1 (10 LP)	M3 Wissenschaftliche Arbeitstechniken (8 LP)	M4 Kultur und Religion (10 LP)	29
3					M9 Kulturvergleich und Interkulturalität 1 (5 LP)	M10 Medienpraxis (6 LP)	31
4	M11 Sprache, Medien und Kultur 2 (10 LP)	M12 Kulturanthropologie 2 (10 LP)	M13 Wissenskulturen 2 (10 LP)	M14 Ästhetik 2 (10 LP)	M15 Kulturvergleich und Interkulturalität 2 (8 LP)	M16 Organisationskulturen (6 LP)	29
5						M17 Feldforschung (7 LP)	32
6	M18 Praxis (14 LP)		M19 Bachelorarbeit (Kolloquium 2 LP + Arbeit 12 LP = 14 LP)			28	
						180	

PRÜFUNGSORDNUNG (Fassung vom 23.08.2018): ab WS 18/19 (gilt für Studierende, die ab dem Wintersemester 2017/18 das Studium begonnen haben)

Sem					Punkte		
1	M1 Einführung (11 LP)		M2 Methoden (11 LP)		30		
2	M5 Kommunikation, Medien und Kultur 1 (10 LP)	M6 Körper, Praxis und Kultur 1 (10 LP)	M7 Kultur, Macht und Politik 1 (10 LP)	M8 Kunst und Kultur (10 LP)	M3 Wissenschaftliche Arbeitstechniken (8 LP)	M4 Kultur und Religion (8 LP)	28
3					M9 Dynamiken der Globalisierung (5 LP)	M10 Medienpraxis (6 LP)	31
4	M11 Kommunikation, Medien und Kultur 2 (10 LP)	M12 Körper, Praxis und Kultur 2 (10 LP)	M13 Kultur, Macht und Politik 2 (10 LP)	M14 Wissenskulturen (10 LP)	M15 Kultur und Geschlecht (8 LP)	M16 Feldforschung (7 LP)	31
5						M17 Organisation und (interkulturelle) Kommunikation (8 LP)	32
6	M18 Praxis (14 LP)		M19 Bachelorarbeit (Koll 2 LP + Arbeit 12 LP = 14 LP)			28	
						180	

7. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen

Veranstaltungsnummer	z.B. 1.1
Veranstaltungstitel	z.B. Einführung in die Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	V / Ü / S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Name des / der Dozenten / der Dozentin
Termin / Ort / SWS / Beginn	z.B. Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 22.04.2016
Anmeldung	Frist und Art des Anmeldeverfahrens (über KLIPS)
Angesprochene Teilnehmende	spezielle Studierendengruppe und Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	z.B. zuvor zu absolvierende Module / zu bestehende Modulprüfungen
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	maximale Anzahl der Kulturwissenschaft-Studierenden in der jeweiligen Lehrveranstaltung (Kontingente)
Inhalte	Kurzbeschreibung der wesentlichen Inhalte
Ziele	Kurzbeschreibung der wesentlichen Ziele
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> empfohlene Literatur zur Vorbereitung auf die Veranstaltung
Studienleistungen	Angabe der erforderlichen Leistungen im Rahmen der Veranstaltung (z.B. Protokoll, Referat, Textanalyse, schriftliche Ausarbeitung)
Leistungspunkte	Anzahl der zu vergebenden Leistungspunkte nach bestandener Modulprüfung
Bemerkungen	weitere Hinweise zur Lehrveranstaltung (z.B. Hinweise zu Studien- und Prüfungsleistungen, Veranstaltungen im folgenden Semester)

Verwendete Abkürzungen:

V:	Vorlesung
Ü:	Übung
S:	Seminar
SWS:	Semesterwochenstunden
KLIPS:	Koblenz-Landauer Informationsportal für Studierende
BA	Bachelor of Arts

8. Überblick Lehrveranstaltungen Sommersemester 2021 (Stand: 15.03.2021) für das zweite Fachsemester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10		4.1 <i>Martin Luther und die Reformation in Deutschland</i> Schneider		4.2 <i>Grundfragen religiöser Bildung</i> Kaupp	
10 - 12	5.1 <i>Medientheorie/ Medienphilosophie</i> Klemm (vierzehntägig)	6.1 <i>Ethnologie als Kulturwissenschaft und Lebenskunst</i> Ackermann	8.2 <i>Fotografie PRAXIS</i> Lilkendey	4.1 <i>Überblick über die Kirchengeschichte des Mittelalters</i> Schneider 4.2 <i>Religionspädagogik in der Mediengesellschaft</i> Fella 6.2 <i>Ethnologische Museen</i> Bolz	5.4 <i>Praktische Medienkommunikationsforschung</i> Meier
12 - 14	4.1 <i>Christliche Ethik</i> Müller 8.1 <i>Grundlagen der Kunstgeschichte</i> Tavernier	4.1 <i>Christliche Lehre im Kontext der Religionen</i> Boomgaarden 8.1 <i>American Poetries in Context</i> Maruo-Schröder	STUDENTISCHE STUNDE	8.1 <i>Das Portrait in der Fotografie</i> Lilkendey	
14 - 16	4.1 <i>Thomas von Aquin</i> Müller 18.1 Pflicht <i>Kulturmanagement</i> Braun	6.2 <i>Picturing Culture 1</i> Ackermann	8.2 <i>Projektionen - Medienkunstprojekt</i> Lohoff	6.3 <i>Der Urlaub im Wohnzimmer</i> Bolz	3.3 und 3.4 (Pflicht) Workshops (Fr/Sa/Fr) <i>Mündliches Präsentieren</i> und <i>Wissenschaftliches Schreiben</i> (genaue Termine Siehe KLIPS)
16 - 18	5.2 <i>Mediengeschichte</i> Klemm 8.1 <i>Mediatisierung von Musiktheater</i> Herr	7.1 <i>Kultur, Macht, Politik</i> Kerner		4.2 <i>Maria und Marienkulte</i> Steinicke	
18 - 20		8.2 <i>Introduction to Analysing Literature</i> Meyer 8.2 <i>Film Criticism & Analysis</i> Maruo-Schröder			

Überblick Lehrveranstaltungen Sommersemester 2021 (Stand: 15.03.2021) für das vierte Fachsemester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
08 - 10				12.1 „Sich selbst sammeln“ Bolz		
10 - 12	14.1 <i>Grundlinien einer Alttestamentlichen Anthropologie</i> Bauks	15.1/15.2 <i>Caliban und die Hexe</i> Kerner	12.1 <i>Mensch & Tier</i> Ackermann	11.2 <i>Massenmediale Krisenkommunikation</i> Dennis Maxeiner	16.1 <i>Teilnehmende Beobachtung</i> Hackenfort	
	15.1/15.2 <i>Judith Butler</i> Mühlhäußer (vierzehntägig)			13.1 <i>Koblenz postkolonial</i> Kerner		
				14.1 <i>Eine Soziologie des „sozialen Bewusstseins“</i> Friedrich		
12 - 14	16.2 <i>Angewandte Gesprächsforschung</i> Klemm		STUDENTISCHE STUNDE	14.2 <i>Visuelle Soziologie</i> Fries		
14 - 16	14.1 <i>Klassische Texte der Ethik</i> Moskopp	13.1 <i>Subjektivierung und Macht</i> Mühlhäußer	12.1 <i>Picturing Culture 2</i> Ackermann	11.3 <i>Multimodalität</i> Meier	14.3 <i>Projektseminar Kulturelles Erbe digital erfassen (S)</i> Klemm/Lilkendey/Weber	
	18.1 Pflicht <i>Kulturmanagement</i> Braun			14.1 <i>Einführung in die Musiksoziologie</i> Herr		14.2 <i>Geschichte des Musikvideos</i> Lilkendey
				15.1/15.2 <i>Monströse Körper</i> Mühlhäußer		
16 - 18	14.2 <i>Was ist gute Kulturarbeit?</i> Braun	13.1 <i>Kolonialismus und Recht</i> Kocjan	13.1 <i>Introduction to Cultural Studies</i> Maruo-Schröder	11.2 <i>Medienkulturen: Popkulturen zu Corona-Zeiten</i> Meier		
18 - 20				14.1 <i>Lektürekurs: Siegfried Kracauer</i> Geulen		

9. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

MODUL 3: WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSTECHNIKEN

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Schriftliche Portfolio-Prüfung am Ende des Sommersemesters 2021

Veranstaltungsnummer	3.3
Veranstaltungstitel	Mündliches Präsentieren
Veranstaltungstyp	Ü in Form eines mehrtägigen Workshops (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Lehrbeauftragte des Kompetenzzentrums für Studium und Beruf (KSB)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Termine und Räume s. KLIPS – die Workshops finden auf dem Campus statt
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	jeweils bis zu 15 Studierende pro Gruppe
Inhalte	Die Fähigkeit, frei und überzeugend eine Ansprache zu halten, gehört zu den unverzichtbaren Kompetenzen im Studium wie im Berufsleben. In diesem Workshop werden die Grundlagen der Rederhetorik und in Ansätzen der Gesprächsrhetorik theoretisch vermittelt und vor allem praktisch eingeübt. Dazu gehören Prinzipien der Redevorbereitung, das non-verbale, sprachliche, stimmliche und rhetorische Gestalten eines Vortrags, der gezielte Einsatz von Präsentationsmedien sowie das Verhalten in einer Diskussion im Anschluss an den Vortrag. Videoaufzeichnungen ermöglichen dabei präzise Rückmeldungen und Korrekturhilfen.
Ziele	An einem selbstgewählten Beispiel lernen die Teilnehmende, wie man eine (kurze) Rede systematisch plant, vorbereitet, präsentiert und im Anschluss „verteidigt“. Ausgehend von zahlreichen praktischen Übungen erwerben die Teilnehmende somit die Kompetenz, nicht nur Referate besser zu halten, sondern generell Themen und Standpunkte in freier Rede und in einer Diskussion überzeugend zu präsentieren.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Pabst-Weinschenk, Marita (1995): Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Frankfurt am Main: Cornelsen Skriptor. • Wagner, Roland W. (1999): Grundlagen der mündlichen Kommunikation. Sprechpädagogische Informationsbausteine für alle, die viel und gut reden müssen. Regensburg: BVS.
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben vor, während und nach den Workshops
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zur Veranstaltung gehören eine ca. 90-minütige Vorbesprechung vor dem Workshop und eine ca. 90-minütige Nachbesprechung etwa vier Wochen nach dem Workshop, die voraussichtlich online in BigBlueButton durchgeführt werden. Die schriftlichen Arbeiten werden im ePortfolio-Portal Mahara zentral eingestellt.

Veranstaltungsnummer	3.4
Veranstaltungstitel	Wissenschaftliches Schreiben
Veranstaltungstyp	Ü in Form eines mehrtägigen Workshops (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Lehrbeauftragte des Kompetenzzentrums für Studium und Beruf (KSB)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Termine und Räume s. KLIPS – die Workshops finden auf dem Campus statt
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS

Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	jeweils bis zu 15 Studierende pro Gruppe
Inhalte	Die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Schreiben ist eine Schlüsselqualifikation, an der Studierende immer wieder scheitern. Umso wichtiger ist es, diese Kompetenz früh und systematisch zu erlernen und Schritt für Schritt praktisch umzusetzen. In diesem Workshop wird deshalb – im Rahmen zahlreicher kreativer Übungen – das Planen und Verfassen von Seminararbeiten en Detail erarbeitet. Wie kommt man zu (s)einem Thema, wie grenzt man es sinnvoll ein und entwickelt präzise Fragestellungen? Wie überwindet man die „Angst vor dem leeren Blatt“? Wie gliedert man eine Arbeit stringent, wie entwickelt man Thesen und Argumente, wie behält man den „roten Faden“, wie kommt man zu relevanten und überzeugenden Ergebnissen? Wie formuliert man wissenschaftlich präzise, aber zugleich anschaulich und anregend? Wie viel eigene Meinung ist erlaubt? Was gilt es formal zu beachten?
Ziele	Die Teilnehmende erlernen praxisbezogen die wesentlichen Kompetenzen zum Verfassen einer Seminararbeit – und zum wissenschaftlich-präzisen Denken, Argumentieren und Formulieren generell. Gegenstand ist das jeweilige Seminararbeitsthema der Teilnehmende aus Modul 4, so dass die Übungen sehr konkret durchgeführt werden können und unmittelbar im Anschluss an den Workshop das Verfassen dieser Modulabschlussarbeit erfolgen kann.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bunting, Karl-Dieter / Axel Bitterlich / Ulrike Pospiech (1996): Schreiben im Studium. Ein Trainingsprogramm. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor. • Eco, Umberto (1990): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Heidelberg: Müller. (=UTB 1512) • Esselborn-Krumbiegel, Helga (2002): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Paderborn: Schöningh (= UTB 2334). • Klemm, Michael (2011): Schreibberatung und Schreibtraining. In: Karlfried Knapp u.a. (Hg.). Angewandte Sprachwissenschaft. Ein Lehrbuch. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Francke, 120-142. • Kruse, Otto (1994): Keine Angst vorm leeren Blatt .Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt/Main: Campus. • Pyerin, Brigitte (2001): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden. Juventa.
Studienleistungen	aktive Teilnahme und Bearbeitung kleinerer Aufgaben vor, während und nach den Workshops
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zur Veranstaltung gehören eine ca. 90-minütige Vorbesprechung vor dem Workshop und eine ca. 90-minütige Nachbesprechung etwa vier Wochen nach dem Workshop, die voraussichtlich online in BigBlueButton durchgeführt werden. Die schriftlichen Arbeiten werden im ePortfolio-Portal Mahara zentral eingestellt.

MODUL 4: KULTUR UND RELIGION**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann****Koordinatorin: Dr. Marion Steinicke****Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Sommersemesters 2021**

Veranstaltungsnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Christliche Lehre im Kontext der Weltreligionen
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Jürgen Boomgaarden
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 12-14 Uhr, digital, 2 SWS, Beginn: 13.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Es sollen grundlegende Einsichten des christlichen Glaubens erarbeitet werden und in Bezug zu den Inhalten andere Religionen, des Judentums, des Islams und des Buddhismus gesetzt werden.
Ziele	Die/Der Studierende soll grundlegende Kenntnisse über den christlichen Glauben erwerben als auch ein Grundwissen über die anderen genannten Religionen, das es ihr/ihm ermöglicht, die verschiedenen Religionen in ihrer Eigenart, aber auch in ihrem Gemeinsamen zu würdigen.
Literaturhinweise	Hans Martin Barth, Dogmatik. Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen, Gütersloh 2008 (3. Auflage)
Studienleistungen	Gründliches Textstudium erforderlich
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.1 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Überblick über die Kirchengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts
Veranstaltungstyp	V/S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Thomas Martin Schneider
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 10 – 12 Uhr, digital, 2 SWS, Beginn: 15.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	20
Inhalte	Vor dem Hintergrund der allgemeinen Geschichte sollen überblicksartig die Themenbereiche „Kirchenpolitische und theologische Entwicklungen im 19. Jahrhundert“, „Kirche und Soziale Frage“, „Nationalprotestantismus“, „Kirche in der Weimarer Republik“, „Karl Barth und die Anfänge der Dialektischen Theologie“, „Nationalsozialismus und Kirchen“ und „Kirche und Theologie nach 1945“ vorgestellt werden. An Hand von ausgewählten Quellentexten soll zudem in die kirchen- und theologiegeschichtlichen Probleme der Zeit eingeführt werden.
Ziele	Überblick über eine kirchengeschichtliche Epoche; Reflexion kirchen- theologiegeschichtlicher Probleme; Kennenlernen kirchenhistorischer Methoden.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bernd Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, 10. Aufl. Stuttgart 2011.

	<ul style="list-style-type: none"> Johannes Wallmann, Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, 7. Aufl. Stuttgart 2012.
Studienleistungen	Protokoll zu einer Themeneinheit
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.1 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Martin Luther und die Reformation in Deutschland
Veranstaltungstyp	V/S
Leitung	apl. Prof. Dr. Thomas Martin Schneider
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 8 – 10 Uhr, ?, 2 SWS, 15.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	20
Inhalte	Das 16. Jahrhundert gilt als die formative Phase des Protestantismus. Vor dem Hintergrund der allgemeinen geschichtlichen Entwicklung sollen die komplexen kirchen- und theologiegeschichtlichen Vorgänge um Martin Luther überblicksartig dargestellt und an Hand von zentralen Quellentextauszügen erarbeitet und erörtert werden.
Ziele	Überblick über eine kirchengeschichtliche Epoche und eine prägende Gestalt der Kirchengeschichte; Reflexion kirchen- und theologiegeschichtlicher Probleme; Kennenlernen und Anwenden kirchenhistorischer Methoden.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Albrecht Beutel, Martin Luther. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, 2. Aufl. Leipzig 2006. Albrecht Beutel (Hg.), Luther Handbuch, 2. Aufl. Tübingen 2010 (UTB). Thomas Kaufmann, Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, 3. Aufl. München 2016.
Studienleistungen	Protokoll zu einer Themeneinheit; Hausarbeit möglich
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.1 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Christliche Ethik - Orientierung in der Orientierungskrise
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Helmut Müller
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo 12.15 – 13.45 Uhr, Raum M 201, 2 SWS, Beginn: 12.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaften im 2. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	Keine Angabe
Inhalte	Die Vorlesung versucht die ethische Frage im Ausgang von der gesellschaftlichen Situation unserer Zeit zu formulieren. Eine Zeit, die den Menschen immer mehr zum „Orientierungswaisen“ (Hermann Lübbe) werden lässt, verlangt nach einer Moraltheologie, die nicht mit erhobemem Zeigefinger gelehrt werden sollte, sondern sich vielmehr als Angebot versteht, einen Weg zu zeigen, auf dem immer größer werdenden Supermarkt für Weltanschauungen, als den sich unsere postmoderne und multikulturelle Gesellschaft präsentiert.

Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hoye, William J., Tugenden. Was sie wert sind und warum wir sie brauchen. Ostfildern 2010 • Weber, Helmut: Allgemeine Moraltheologie. Graz 1990. • Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Freiburg 2007. • Schnackenburg, Rudolf: Die sittliche Botschaft des Neuen Testaments; Herders theologischer Kommentar zum Neuen Testament, Supplementbd. 2; Freiburg i.Br. u.a.: Herder, 1986-1988. • Söding Thomas: Ethik. C. Theologisch. I. Biblisch. 2. Im Neuen Testament, in: LThK3 3, 1995, 909-911. • Söding Thomas: Streit um die Ethik Jesu: Wie human ist die christliche Moral?, in: HerKorr. 48 (1994) 622-627 • Fraling, Bernhard: Vom Ethos der Bibel zu biblischer Ethik, Thaur u.a. 1999. • Löhr, Helmut: Ethik und Tugendlehre. In: Neues Testament und Antike Kultur, Bd. 3. hg. von Erlemann, Kurt u. a. Neukirchen-Vluyn 2005, 151 - 181. • Wilckens, Ulrich: Theologie des Neuen Testaments Bd. I. Geschichte der urchristlichen Theologie, Teilband I. Geschichte des Wirkens Jesu in Galiläa, Neukirchen-Vluyn 2002, 131 - 304. • Hilpert, Konrad: Zentrale Fragen christlicher Ethik. Für Schule und Erwachsenenbildung. Regensburg 2009. • Päpstliche Bibelkommission. Bibel und Moral. Biblische Wurzeln christlichen Handelns. 11. Mai 2008. Verlautbarungen des Apostolischen Stuhles. Nr. 184. • Böttigheimer, Christoph u. a. (Hrsg) Sein und Sollen des Menschen. Zum göttlich-freien Konzept vom Menschen. Münster 2009.
Studienleistungen	Aktive Teilnahme, kleinere Übungen
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.1 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Thomas von Aquin - Texte zum Naturrecht
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Helmut Müller
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo 14.15 – 15.45 Uhr, Raum M 201, 2 SWS, Beginn: 121.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaften im 2. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	Keine Angabe
Inhalte	Thomas stellte sich noch die Frage nach dem von Natur aus Guten und Richtigen und wehrte sich gegen die zufällige „normative Kraft des Faktischen“. Über etwas zunächst nur „Faktisches“ kann noch lange nicht gesagt werden: „Und das ist gut so“ (Wowereit). Ethische Sätze sind bei Thomas ein Ergebnis der Moraltheologie und nicht der Moraldemoskopie. Thomas unterscheidet Naturwüchsiges von Natürlichem. Im Hinblick auf das Sehvermögen ist Farbenblindheit naturwüchsig, Farbensehen aber das Natürliche. Angesichts der modernen Problematik ist Thomas alles andere als ein alter Hut, der vornehmlich an Garderoben theologischer Institute oder Fakultäten hängt. Im Zuge der Renaissance der Tugendethik kommt auch wieder Thomas Naturrechtsdenken ins Gespräch. Naturrecht, u. a. im Licht der Tugend der Klugheit, wird vorrangiges Thema im Seminar sein.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Torrell, Jean Pierre: Magister Thomas. Leben und Werk des Thomas von Aquin. Freiburg 1995

	<ul style="list-style-type: none"> • Rhonheimer, Martin: Die Perspektive der Moral. Philosophische Grundlagen der Tugendethik. Berlin 2001 • Schröer, Christian: Praktische Vernunft bei Thomas von Aquin. Stuttgart 1995. • Schockenhoff, Eberhard: Naturrecht und Menschenwürde. Universale Ethik in einer geschichtlichen Welt. Mainz 1996. • Piegsa, Joachim: Der Mensch - das moralische Lebewesen. St. Ottilien 1996, 206 - 255; 295 - 305. • Stichworte Naturrecht, Naturzweck im Historischen Wörterbuch der Philosophie, Bd. 6. • Rhonheimer, Martin: Thomas von Aquin: Das ewige und das natürliche Gesetz. In: Spaemann/Schweidler: Ethik. Lehr und Lesebuch. Stgt. 2006. • Kluxen, Wolfgang: Lex naturalis bei Thomas von Aquin. Hg. Nordrheinwestfälische Akademie der Wissenschaften. Wiesbaden 2001. • Dalferth, Ingolf U., Naturrecht in protestantischer Perspektive. Baden-Baden 2008. • Nissing, Hanns-Gregor (Hrsg.) Naturrecht und Kirche im säkularen Staat. Wiesbaden 2016.
Studienleistungen	aktive Teilnahme, kleinere Übungen
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.1 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Maria und Marienkulte. Akkulturationen der christlichen Gottesmutter
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Marion Steinicke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 16 – 18 Uhr, 2 SWS, Beginn: 15.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	20
Inhalte	Die Gestalt der christlichen Gottesmutter, die in den Evangelien kaum Erwähnung findet, wird erst im 5. Jahrhundert unter dem Einfluss hellenischer und ägyptischer Kulttraditionen konzipiert, um damit massive Widerstände namentlich in der oströmischen Hemisphäre gegen die Etablierung der neuen monotheistischen Staatsreligion zu überwinden. Im Unterschied zur Unanschaulichkeit des Schöpfergottes und zur ambivalenten Gestalt des Gekreuzigten hat Maria als fruchtbare Gottesgebäerin, als schützende Muttergottheit, als Himmels- oder Sternenkönigin auch späterhin vielfache Anknüpfungs- und Identifizierungsmöglichkeiten geboten. Ihre Darstellung hat bei der Ausbreitung des Christentums in Europa und Asien sowie bei der Mission in Mittel- und Südamerika eine wesentliche Rolle gespielt, immer wieder wurde sie dabei den unterschiedlichen kulturellen Gepflogenheiten angepasst und indigenen Kultformen akkulturiert. Unbeschadet der aktuellen Gender-Diskussion hat die oszillierende Gottesmutter in der bildenden Kunst wie in populären Medien eine eigentümliche Faszinationskraft bis heute bewahrt.
Ziele	Das Seminar wird anhand von Texten, ikonographischen Beispielen und Filmsequenzen unterschiedliche Figurationen, Erscheinungsformen und Kultpraktiken der Mutter Jesu vorstellen.

Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellungskatalog Maria. Im Puls der Zeit. Ein Kunstprojekt von 16 Studierenden der Universität Koblenz-Landau, hrsg. v. Stefanie Brüning, Warendorf 2018. • Marina Warner, Maria. Geburt, Triumph, Niedergang – Rückkehr eines Mythos, München 1982.
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Grundfragen religiöser Bildung
Veranstaltungstyp	V/S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Angela Kaupp
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 8.30 – 10.00 Uhr, digital, 2 SWS, Beginn: 15.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaften im 2. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	Keine Angabe
Inhalte	<p>Die Vorlesung bietet eine Grundlegung der Religionspädagogik und einen Überblick über deren Geschichte und Aufgabenfelder. Erscheinungsformen (Phänomenologie) gelebter Religion bzw. Religiosität werden mit Hilfe religionssoziologischer und -psychologischer Theorien und Untersuchungsmethoden wahrgenommen und mittels theologischer Kriterien in ihrer Aussagekraft für religiöse Bildungsprozesse gedeutet. Die Bedeutung religiöser Erziehung und Bildung für die Identitätsentwicklung in einer multikulturellen und –religiösen Gesellschaft wird herausgearbeitet. Dargestellt werden auch die Schwerpunkte religionspädagogischen Handelns an den verschiedenen Lernorten bzw. in den verschiedenen Handlungsfeldern.</p> <p>Die Veranstaltung erfordert eine regelmäßige Mitarbeit und setzt die Bereitschaft zur semesterbegleitenden Textlektüre voraus.</p>
Literaturhinweise	<p>- Lämmermann, Godwin / Naurath, Elisabeth / Pohl-Patalong, Uta (2005): Arbeitsbuch Religionspädagogik. Ein Begleitbuch für Studium und Praxis, Gütersloh.</p> <p>- Mette, Norbert / Rickers, Folkert (Hg.) (2001): Lexikon der Religionspädagogik, 2 Bde., Neukirchen-Vluyn.</p> <p>- Porzelt, Burkard (2013): Grundlegung religiöses Lernen. Eine problemorientierte Einführung in die Religionspädagogik. 2. Aufl., Stuttgart/ Bad Heilbrunn.</p>
Studienleistungen	Schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Präsentation zu einem Thema aus der jeweiligen Veranstaltung
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Religionspädagogik in der Mediengesellschaft
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Daniela Fella
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 10 – 12 Uhr, digital, 2 SWS, Beginn: 15.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaften im 2. Fachsemester

Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	20
Inhalte und Ziele	Die Veranstaltung setzt sich aus einer religionspädagogischen und kulturwissenschaftlich-theologischen Perspektive mit medienpädagogischen und mediendidaktischen Fragestellungen auseinander, mit dem Ziel, medien- und kulturwissenschaftliche Zugänge für die religionspädagogische Praxis fruchtbar zu machen und die Studierenden zu einem theologisch fundierten und konstruktiven Umgang mit Medien zu befähigen. Es werden Theorien aus unterschiedlichen Disziplinen (Cultural Studies, Gender Studies, Kommunikationswissenschaften etc.) reflektiert, pädagogisch-didaktische und methodische Kompetenzen vermittelt und eigenständig an ausgewählten Medien (z.B. Film, Werbung, Instagram) gearbeitet. Dabei wird die Frage nach dem Verhältnis von Medien und Religion stets mitgedacht und Bezug genommen auf aktuelle gesellschaftliche Bedingungen (Mediatisierung, Ästhetisierung etc.).
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Fritz, Natalie / Höpflinger, Katharina / Knauß, Stefanie / Mäder, Marie-Therese / Pezzoli-Olgiati, Daria (Hg.): Sichtbare Religion, Berlin 2018. • Nord, Ilona / Zipernovszky, Hanna (Hg.): Religionspädagogik in einer mediatisierten Welt, Stuttgart 2017. • Pirner, Manfred L. / Breuer, Thomas (Hg.): Medien – Bildung – Religion. Zum Verhältnis von Medienpädagogik und Religionspädagogik in Theorie, Praxis und Empirie, München 2004. • Rose, Gilian: Visual methodologies. An Introduction to Researching with visual materials, 4. Aufl., Los Angeles 2016. • Schorb, Bernd / Hartung-Griemberg, Anja / Dallmann, Christine (Hg.): Grundbegriffe Medienpädagogik, 6. neu verfasste Aufl., München 2017. • Vollbrecht, Ralf / Wegener, Claudia (Hg.): Handbuch Mediensozialisation, Wiesbaden 2010.
Studienleistungen	z.B. Referat/Präsentation, Medieninhaltsanalyse, -produktion, Protokoll, ePortfolio
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Veranstaltung findet aufgrund der aktuellen Lage vorerst digital, in einem Wechsel aus synchroner und asynchroner Lehre, statt. Wir nutzen dazu Mahara. Es ist eine Veranstaltung 4.2 zu belegen.

MODUL 5: Kommunikation, Medien und Kultur 1

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Mündliche Prüfung ODER schriftliche Portfolioprfung am Ende des Wintersemesters 2021/22

Bitte beachten Sie, dass 5.1 nur einmal angeboten wird, hingegen eine weitere Veranstaltung 5.2 sowie 5.3 im Wintersemester 2021/22 belegbar sind. Sie müssen daher nicht alle drei Veranstaltungen des Moduls 5 im Sommersemester 2021 belegen.

Veranstaltungsnummer	5.1
Veranstaltungstitel	Medientheorie / Medienphilosophie
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 10:00 – 12:00 Uhr (vierzehntägig), 2 SWS, Beginn: 12.04.2021 Die Vorlesung findet online statt, organisiert in folgender Mahara-Gruppe: https://mahara.uni-koblenz.de/group/medientheorien-2021

	<p>An „Meilensteinen“ etwa alle 14 Tage werden wir die Themen bzw. die dafür angefertigten Videos / Screencast / Folien in einer Online-Konferenz besprechen.</p> <p>Diese Sitzungen finden in BigBlueButton in folgendem Raum statt, der ansonsten von den Teilnehmenden auch für Besprechungen genutzt werden kann: https://bbb.uni-koblenz.de/b/pro-o6f-q4e-vag</p>
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	alle Studierenden des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Beschränkung
Inhalte	<p>In der Vorlesung betrachten wir das Wechselverhältnis von Medienentwicklung und soziokulturellem Wandel aus der Perspektive führender, exemplarisch ausgewählter Theoretiker bzw. Ansätze (z.B. Benjamin, Horkheimer/Adorno, McLuhan, Baudrillard, Virilio, Foucault, Flusser, Postman, Kittler, Siegfried J. Schmidt, de Certeau, Fiske, Castells, Krotz). Schon seit der Antike sorgten Individual- wie Massenmedien und die durch sie ermöglichten Kommunikationsformen für Entwicklungsschübe, deren Ausmaß und Auswirkungen es – wie bei Platon – theoretisch und philosophisch zu reflektieren galt und gilt: Schrift und Druck („Gutenberg-Galaxis“) revolutionierten die Gesellschaft ebenso wie Telegrafie, Fotografie oder die elektronischen und insbesondere audiovisuellen Medien und das Internet. Heute diskutieren wir die Globalisierung, Mediatisierung, Digitalisierung und Virtualisierung des Lebens in den Zeiten mobiler transkultureller und interaktiver Netzkommunikation. Medientheoretiker haben solche „Revolutionen“ stets unterschiedlich bewertet und bieten uns somit (in ihrer Zeit oft visionäre) Angebote zum Interpretieren unserer Zeit: „In welcher Medienwirklichkeit leben wir eigentlich?“</p>
Ziele	<p>Ausgehend von der Prämisse „Am praktischsten ist eine gute Theorie“ lernen die Teilnehmende, das wechselseitige Verhältnis von Kultur und Medien in Geschichte und Gegenwart theoretisch-philosophisch zu reflektieren und zu beschreiben. Auf der Grundlage historisch begründbarer Theorien können sie aktuelle Medien-, Kultur- und Gesellschaftsentwicklungen besser beschreiben und einordnen. Sie setzen sich aber auch kritisch mit den jeweiligen medientheoretischen und medienphilosophischen Ansätzen auseinander, um eine begründete eigene Position zu entwickeln und in einem abschließenden Essay zu formulieren.</p>
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Helmes, Günter / Werner Köster (2002): Texte zur Medientheorie. Stuttgart: Reclam. • Kloock, Daniela / Angela Spahr (2012): Medientheorien: Eine Einführung. 4. Auflage. München: Fink (UTB) • Leschke, Rainer (2007): Einführung in die Medientheorie. München: Fink. • Metzler Lexikon Medientheorie / Medienwissenschaft (2002). Hrsgg. von Helmut Schanze. Stuttgart: Metzler. • Ströhl, Andreas (2014): Medientheorien kompakt. Konstanz: UVK. • Weber, Stefan (Hg.) (2010): Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus. ²Konstanz: UVK.
Studienleistungen	Begleitende Lektüre von Grundlagentexten, Verfassen eines Essays
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Die Vorlesung findet online als Kombination aus Videos / Screencasts und Besprechungen der Themen in Online-Konferenzen statt. Sämtliche Unterlagen sind bereits vor Beginn der Lehrveranstaltungszeit verfügbar. Die Lektüre eines Einführungsbuchs zur Medientheorie (Weber oder Ströhl oder Leschke) VOR Seminarbeginn wird nachdrücklich empfoh-</p>

	<p>len. Zudem wird die zentrale Literatur zur Vertiefung in der Mahara-Gruppe bereitgestellt.</p> <p>Ein begleitendes Tutorium wird angeboten und findet im folgendem BBB-Raum statt: https://bbb.uni-koblenz.de/b/pro-99m-a42</p> <p>Das Essay kann als Teil der Portfolioprüfung am Ende des Moduls als Prüfungsleistung eingereicht werden. Studierende des BA Pädagogik, des Zwei-Fach-Bachelors oder aus der Germanistik sind ebenso willkommen wie Studierende des Masters Kulturwissenschaft.</p>
--	---

Veranstaltungsnummer	5.2
Veranstaltungstitel	Mediengeschichte(n): (Neue) Medien und kulturelle Innovation
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 – 18 Uhr, voraussichtlich online, 2 SWS, Beginn: 12.04.2021 Das Seminar wird in folgender Mahara-Gruppe organisiert: https://mahara.uni-koblenz.de/group/mediengeschichte-2021 Die Seminarsitzungen finden in folgendem BBB-Raum statt: https://bbb.uni-koblenz.de/b/pro-m8c-jed-ezz
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	bis zu 25 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Jedes Medium hat zu seiner Entstehungszeit die Gesellschaft und deren Medien- und Kommunikationskultur verändert. Der Fokus des Seminars als medienhistorischer Rundgang soll – nach einem knappen Abriss der Mediengeschichte (insbesondere der Druck- und Pressegeschichte) bis zum 18. Jahrhundert – auf den Entstehungsphasen der besonders nachhaltigen, „neuen“ Medien der letzten beiden Jahrhunderte liegen: Wie kam es zu diesen Medien, wie haben diese die Gesellschaft damals und bis heute verändert, wie und warum haben sie sich selbst im Laufe ihrer Aneignungsgeschichte gewandelt? Dies soll exemplarisch am Beispiel von Telefon, Fotografie, Film, Hörfunk, Fernsehen und Internet untersucht werden. Im Zentrum stehen jeweils zeitgeschichtliche, soziale, technische, kulturelle, ökonomische und sprachlich-kommunikative Aspekte des Medienwandels – immer aus einer medienkulturellen Perspektive heraus.
Ziele	Die Studierenden lernen, das Wechselverhältnis von Kultur(geschichte) und Medien detailliert und differenziert zu beschreiben und vor allem: historisch zu begründen, so dass auch gegenwärtige Medien- und Kulturentwicklungen besser eingeordnet werden können. Zudem lernen sie, wie man solche Themen recherchiert und multimedial präsentiert.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Böhn, Andreas / Andreas Seidler (2008): Mediengeschichte. Eine Einführung. Tübingen: Narr. • Bösch, Frank (2011): Mediengeschichte: Vom asiatischen Buchdruck zum Fernsehen. Frankfurt: Campus. [zur Anschaffung empfohlen] • Faulstich, Werner (2006): Mediengeschichte. Band 1: Von den Anfängen bis 1700. Band 2: Von 1700 bis ins 3. Jahrtausend Opladen: Vandenhoeck & Ruprecht (UTB). • Faulstich, Werner (2006): Die Mediengeschichte des 20. Jahrhunderts. München: Fink. • Schanze, Helmut (Hg.) (2001): Handbuch Mediengeschichte. Stuttgart: Kröner.

Studienleistungen	Gruppenpräsentation (mittels Mahara) sowie eine schriftliche medienhistorische Analyse
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die medienhistorische Analyse kann als Teil der Portfolioprüfung am Ende des Moduls als Prüfungsleistung eingereicht werden. Eine weitere Veranstaltung 5.2 wird im Wintersemester 2021/22 angeboten, so dass nicht alle Zweitsemester dieses Seminar belegen müssen / sollten. Zur Referatevorbereitung und zum Testen der Mahara-Präsentationen steht ein BBB-Raum bereit: https://bbb.uni-koblenz.de/b/pro-d5i-qdr-71q

Veranstaltungsnummer	5.4
Veranstaltungstitel	Praktische Medienkommunikationsforschung: Konzepte und Methoden der visuellen Kommunikationsforschung
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung; es ist eine der beiden Veranstaltungen 5.3 oder 5.4 zu belegen)
Leitung	PD Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 16 – 18 Uhr, voraussichtlich online, 2 SWS, Beginn: 15.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Anzahl Teilnehmende	bis zu 20 Studierende des BA Kulturwissenschaft und ggf. anderer Studiengänge
Inhalte	Nicht erst mit der zunehmenden Popularität von Online-Plattformen wie Youtube und Instagram ist die visuelle Kommunikation ein fester Bestandteil der Medienkommunikation. Auch der Foto- und Fernsehjournalismus sowie PR und Werbung nutzen die besondere Kodierung von Bildern seit jeher, um ihre Inhalte und Botschaften zu vermitteln. Allerdings ist mit der digitalen Kommunikation dem Bild eine modifizierte Funktion zuteilgeworden. In der Medienkommunikation treten neben der professionellen Bildproduktion immer stärker Bildästhetiken auf, die eher aus dem privaten Bereich stammen. Das Seminar gibt beispielorientiert einen Überblick über Konzeption und Analysepraxis unterschiedlicher Bildanalyseverfahren der visuellen Kommunikationsforschung, Bildlinguistik, Bildsemiotik, Ikonografie/Ikonologie, Inhaltsanalyse bis hin zu Ansätzen der Multimodalitätsforschung.
Ziele	Ziel des Seminars ist es, methodologische und analytische Kompetenzen zu erwerben, um visuelle Medienprodukte code- und modalitätsadäquat in den unterschiedlichen medialen Kommunikationsformen analysieren zu können.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Meier, Stefan, Sachs-Hombach, Klaus, Trotzke, Rainer und das Netzwerk Bildphilosophie (Hg.): Bild und Methode. Theoretische Hintergründe und methodische Verfahren der Bildwissenschaft, Köln 2014. • Petersen, Thomas, Schwender, Clemens (Hg.): Die Entschlüsselung der Bilder. Methoden zur Erforschung visueller Kommunikation, Köln 2018. • Diekmannshenke, Hajo Klemm, Michael Stöckl, Hartmut (Hg.): Bildlinguistik: Theorien – Methoden – Fallbeispiele. Berlin 2011.
Studienleistungen	Präsentation und Textanalyse
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Textanalyse kann als Teil der Portfolioprüfung am Ende des Moduls als Prüfungsleistung eingereicht werden.

MODUL 6: Körper, Praxis und Kultur 1**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann****Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2021/22**

Bitte beachten Sie bei Ihrer Planung, dass die LV 6.1 und 6.2 jeweils nur im Sommersemester und die LV 6.3 nur im Wintersemester angeboten werden.

Veranstaltungsnummer	6.1
Veranstaltungstitel	Ethnologie als Kulturwissenschaft und Lebenskunst
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 10 – 12 Uhr, BBB, 2 SWS, Beginn: 13.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	ca. 70 Studierende
Inhalte	Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine Vorlesung über die Ethnologie und ihre Gegenstandsbereiche, bei dem die Disziplin als Kulturwissenschaft sowohl theoretisch als auch methodologisch verortet wird. Max Weber verstand unter den „Kulturwissenschaften“ alle Disziplinen, „welche die Vorgänge des menschlichen Lebens unter dem Gesichtspunkt ihrer <i>Kulturbedeutung</i> betrachten“. Im Konzert dieser Disziplinen nimmt die Ethnologie eine Sonderrolle ein, und zwar aufgrund dreier Charakteristika: (1) einem umfassenden Kulturkonzept; (2) der speziellen Methode der Teilnehmenden Beobachtung; (3) der universalen Perspektive des Kulturvergleichs. Gerade die beiden letzten befördern auch unsere Lebenskunst, denn man kann sich nicht mit einer fremden Lebensweise befassen, ohne sie im Kontrast zur eigenen zu sehen und damit auch etwas über die eigene Lebensweise zu erfahren. So versteht man die eigene Welt besser, kann Alternativen ausloten und sinnvolle Entscheidungen treffen. Kurz: wer Ethnologie betreibt, hat mehr Optionen!
Ziele	Die Studierenden lernen zentrale Konzepte und Gegenstandsbereiche der Ethnologie kennen und können diese innerhalb der Kulturwissenschaft verorten.
Literaturempfehlung	- Bohannan, Paul / van der Elst, Dirk, 2002: Fast nichts Menschliches ist mir fremd. Wie wir von anderen Kulturen lernen können. Wuppertal: Peter Hammer. - Haller, Dieter, 2005: dtv-Atlas Ethnologie. München: Deutscher Taschenbuch Verlag - Heidemann, Frank, 2011: Ethnologie. Eine Einführung. Stuttgart: UTB.
Studienleistungen	Aktive Teilnahme, d.h. intensive Vor- und Nachbereitung jeder Sitzung.
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Veranstaltung wird synchron via BigBlueButton stattfinden. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des Sommersemesters 2021 bzw. Wintersemesters 21/22 eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Veranstaltungsnummer	6.2
Veranstaltungstitel	<i>Picturing Culture 1: Ethnographischen Dokumentarfilm – 1920er bis 1980er Jahre</i>
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 14-16 Uhr, BBB, 2 SWS, Beginn 13.04.2020
Anmeldung	Vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	max. 20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	Fremde Lebenswelten lassen sich visuell besonders gut darstellen bzw. erfahren. Die Veranstaltung vermittelt anhand ausgewählter Beispiele einen Überblick über die Darstellung von Kultur(en) mithilfe des ethnographischen Dokumentarfilms, der von den 1920er bis in die 1980er Jahre reicht. Darüber hinaus wird Film als wissenschaftliche Methode im Rahmen der Visuellen Ethnologie thematisiert.
Ziele	Die Studierenden beschäftigen sich mit dem Format des Dokumentarfilms, lernen Aspekte der Filmsprache und setzen sich mit dem Umstand auseinander, dass die Medien Film und Text unterschiedlich funktionieren. Sie können ethnographische Dokumentarfilme nicht nur darauf hin analysieren, mit welchen Mitteln der oder das Fremde (bzw. Eigene) dargestellt wird, und für wen.
Literaturempfehlung	- Aufderheide, Patricia, 2007: Documentary Film. A Very Short Introduction. Oxford: Oxford University Press.
Studienleistungen	Intensive Sichtung der zu besprechenden Filme via Vimeo, Filmanalyse individuell und in Gruppenarbeit. Diskussionsbeteiligung.
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Veranstaltung wird via OLAT stattfinden – geplant sind sowohl Selbststudiums-Einheiten als auch regelmäßige Sitzungen in BigBlue-Button zur oben angegebenen Zeit. Es ist eine der Veranstaltungen 6.2 zu belegen. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des Wintersemesters 2021/22 eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Veranstaltungsnummer	6 2
Veranstaltungstitel	Der Urlaub im Wohnzimmer – Souvenirs und Touristenkunst
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Franziska Bolz M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 14-16 Uhr, 2 SWS, Beginn: 15.04.2020
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 2. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	30 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	Der Erwerb von Souvenirs, Reiseandenken und Touristenkunst ist ein fester Bestandteil des touristischen Erlebnisses und von Arbeitsaufenthalten an einem anderen Ort. Was sind das für Dinge, die später im Wohnzimmer stehen? Anhand verschiedener Beispiele werden wir uns diesen Erinnerungsstücken und den Umständen ihres Erwerbs annähern.
Ziele	Einführung in die materielle Kultur, Objektbeschreibungen
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> - Salazar, Noel Bernard; Graburn, Nelson (Hg.) (2014), Tourism imaginaries. Anthropological approaches. New York: Berghahn Books. - Pöttler, Burkhard (2009), Der Urlaub im Wohnzimmer [...] In: Moser, Johannes; Seidl, Daniella (Hg.): Dinge auf Reisen. Materielle Kultur und Tourismus. Münster: Waxmann Verlag GmbH, S. 119-135. - Kühn, Florian P. (2016), The Ambiguity of Things. Souvenirs from Afghanistan. In: Journal of Intervention and Statebuilding 10 (1), S. 97-115. - Meier, Prita (2009), Objects on the Edge: Swahili Coast Logics of Display. In: African Arts 42 (4), S. 8-23.
Studienleistungen	Aktive Mitarbeit, Textlektüre, Kurzreferat oder Stundenprotokoll
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<i>Bei mehr als 10 Teilnehmenden werden Gruppe und Seminarstunden geteilt – Gruppe A und Gruppe B wechseln sich wöchentlich ab. Die erste, zweite und zwölfte Sitzung halten wir im Plenum ab. Zeitweise Einsatz Ihrer Computerkamera erforderlich</i>

Veranstaltungsnummer	6.2 [auch geöffnet für Master 7.1]
Veranstaltungstitel	Ethnologische Museen im Digitalen Zeitalter
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Franziska Bolz M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 10-12 Uhr, 2 SWS, Beginn: 15.04.2020
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 2. Fachsemester / MA Studierende
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	30 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Institution Museum hat eine lange Geschichte, die nicht nur mit dem Sehsinn, sondern vor allem auch mit Räumen, deren Wahrnehmung und Narrativen verbunden ist. Aufgrund der Corona-Pandemie sind Museen seit über einem Jahr vor allem über das Internet zugänglich. Das hat den Trend zur Digitalisierung verstärkt. Am Beispiel von ethnologischen Museen fragen wir im Seminar nach, was passiert, wenn sich Ausstellungsräume auf Homepages finden, Sammlungsgut digitalisiert wird und Kontaktzonen nur noch auf dem Bildschirm zu sehen sind.
Ziele	Einführung in die materielle Kultur, Ausstellungsanalyse

Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> – Edenheiser, Iris; Förster, Larissa (Hg.) (2019), Museumsethnologie - Eine Einführung. Theorien - Debatten - Praktiken. Berlin: Reimer Verlag. – Rautenstrauch-Joest-Museum Köln: „Resist! Die Kunst des Widerstands“, 29.01.-11.07.2021, http://rjm-resist.de – Haidy Geismar, On scanning fluff. https://materialworld-blog.com/2014/09/on-scanning-fluff (2014)
Studienleistungen	Aktive Mitarbeit, Textlektüre, Kurzreferat oder Stundenprotokoll; Beiträge der Masterstudierenden nach Absprache
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Das Seminar ist ebenso für Bachelor- als auch für Masterstudierende konzipiert. Wenn es möglich ist, schließen wir das Seminar mit einem „echten“ Museumsbesuch ab.</p> <p>Bei mehr als 10 Teilnehmenden werden Gruppe und Seminarstunden geteilt – Gruppe A hat jede Woche die erste Hälfte der Seminarzeit und Gruppe B die zweite Hälfte. Die erste, zweite und zwölfte Sitzung halten wir im Plenum ab.</p> <p>Zeitweise Einsatz Ihrer Computerkamera erforderlich</p>

MODUL 7: Kultur, Macht und Politik 1

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Seminararbeit (zu 7.2) am Ende des Wintersemesters 2021/22

Bitte beachten Sie bei Ihrer Planung, dass die LV 7.1 nur im Sommersemester angeboten wird. Zur Veranstaltung 7.2 wird es im Wintersemester Angebote geben.

Veranstaltungsnummer	BA 7.1
Veranstaltungstitel	Kultur, Macht, Politik
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 16 – 18 Uhr (Online), 2 SWS, Beginn: 13. April 2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Kulturwissenschaft, Interessierte anderer Fächer
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre mitunter schwieriger theoretischer Texte
Inhalte	Diese Vorlesung befasst sich inhaltlich mit Phänomenen, Prozessen und Konstellationen an der Schnittstelle von Kultur, Macht und Politik. Im Zentrum stehen dabei vor allem jene Aspekte von Kultur, die sich als machtdurchzogen und damit im weiten Sinne als politisch bezeichnen lassen. Ferner geht es in der Vorlesung um theoretische Positionen und Debatten zu den Begriffen Macht und Politik selbst – sowie um kultur- und politikwissenschaftliche Zugänge und Forschungsstränge, die sich der genannten Schnittstelle widmen.
Literaturhinweise	Oliver Marchart: Cultural Studies. München 2018: UVK Karl Hörning, Rainer Winter (Hg.): Widerspenstige Kulturen. Cultural Studies als Herausforderung. Frankfurt/M. 1999: Suhrkamp
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Den BBB-Link zur Veranstaltung erhalten alle auf KLIPS angemeldeten Teilnehmenden vor Beginn per Mail.

MODUL 8: Kunst und Kultur**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann****Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2021/22**

Bitte beachten Sie bei Ihrer Planung, dass es im Wintersemester 2021/22 weitere Angebote zu 8.1 und 8.2 geben wird. Sie müssen daher nicht alle drei Veranstaltungen des Moduls 8 im Sommersemester 2021 belegen.

Veranstaltungsnummer	8.1
Veranstaltungstitel	Das Portrait in der Fotografie
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Martin Lilkendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12-14 Uhr, 2 SWS, Beginn: 15.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Angabe
Inhalte	<p>Das Seminar bietet einen Überblick über die erfolgreichste Bildgattung der Menschheitsgeschichte. Gisele Freund schreibt, dass in den USA um 1850 95% der Fotografien Portraits waren und damit bei einem Preis von 2,5 bis 5 Dollar zwischen 8 und 10 Millionen Dollar umgesetzt wurden. Es wurden ungefähr zwischen 3 und 5 Millionen Portraits, damals also ein Portrait von jedem zehnten US-Amerikaner hergestellt. Vor 150 Jahren schon, kurz nach der Erfindung der Fotografie, war das fotografische Portrait, die populärste Bildgattung der Welt. Exemplarisch werden die wichtigsten Portraitfotografen der Fotografiegeschichte vorgestellt und in einen soziologischen und ästhetischen Kontext gestellt. Neben dem Individualportrait werden alle weiteren Untergattungen des Portraits und ihre Funktionen behandelt.</p> <p>Parallel zu diesem Seminar kann die Veranstaltung 8.2 Foto Praxis gelegt werden, das die Themenkomplexe der Portraitfotografie (Individualportrait, sozialdokumentarische Portraits...) individuell praktisch umsetzen soll. 8.1 und 8.2 in Kombination dienen gleichzeitig als gewünschte Voraussetzung für M10 Fotografie.</p>
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Geschichte der Fotografie, Michel Frizot, Könemann 1998 • Geschichte der Photographie von Beaumont Newhall und Reinhard Kaiser von Schirmer Mosel (1998) • Theorie der Fotografie Band I-IV 1839-1995: Komplett in einem Band / Jubiläumsausgabe von Wolfgang Kemp und Hubert von Amelnunxen von Schirmer Mosel (März 2014) • Die helle Kammer: Bemerkungen zur Photographie (suhrkamp taschenbuch) von Roland Barthes und Dietrich Leube von Suhrkamp Verlag (4. Juni 1989) • Photographie und Gesellschaft von Gisele Freund und Dietrich Leube von Rowohlt Tb. (1997) • Faces: Eine Geschichte des Gesichts von Hans Belting von C.H.Beck (9. Januar 2014) • Gesichter der Renaissance: Meisterwerke italienischer Portrait-Kunst; Katalog zur Ausstellung Berlin Bode-Museum... von Keith Christiansen und Stefan Weppelmann von Hirmer (August 2011)

	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischen Individualität und Idealität. Die Bildnisbüste von Gundolf Winter von Urachhaus/Geistesleben (Mai 1988) • Lichtbildnisse. Das Porträt in der Fotografie. Ausstellung Rheinisches Landesmuseum Bonn 1982 von Klaus [Hrsg.]. Honnef von Köln [i.e.] Pulheim, Rheinland-Verlag, 1982
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Wegen Corona wird diese Veranstaltung durch eine Vortragsreihe auf Youtube gestützt. Zusätzlich werden wir zu den einzelnen Folgen BBB-Sitzungen abhalten, in denen wir dann in den direkten Austausch gehen können. Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen, wobei mindestens 1 Veranstaltung aus jedem Teilmodul belegt werden muss.

Veranstaltungsnummer	8.1
Veranstaltungstitel	Grundlagen der Kunstgeschichte
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ludwig Tavernier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 12-14 Uhr, 2 SWS, Beginn: 12.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Angabe
Inhalte	Angaben lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.
Literaturhinweise	zu Beginn der Veranstaltung
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen, wobei mindestens 1 Veranstaltung aus jedem Teilmodul belegt werden muss.

Veranstaltungsnummer	8.1
Veranstaltungstitel	American Poetries in Context
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 12 – 14 Uhr, digital format, 2 SWS, Beginn: 13.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Second year students and higher
Teilnahmevoraussetzungen	Good English language skills
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	10 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	Poetry is not only one of the most diverse and exciting literary genres in the U.S. but also a much appreciated one (among other things, the institutionalized position of the poet laureate testifies to this). From the very beginning of the European colonization of America, poetry has played a major role in society. Like every (literary) text, poems both reflect and negotiate the issues, problems, and discourses of their time, which can only be appreciated when one considers their context of production. Hence, this course will not just serve as an in-depth exploration of the genre of poetry (including how it can be read and understood fruitfully) but also provide an overview of American (literary) history. Starting with the religious poetry of the colonial period, we will work our way through

	<p>the age of revolution and the early republic in order to then focus on the various poetic movements and socio-historic issues of the 19th and 20th centuries. We will close off this poetic stroll through the centuries with a look at recent developments of poetry in the U.S.A.</p> <p>Poems are condensed language so that it is particularly important to not just read them superficially but prepare them thoroughly for each session – this means to look up unknown vocabulary (which should go without saying), to look for rhetoric devices (e.g., imagery) and think about their meanings and function before we discuss the poems in class. It is also important to keep an open-mind: Poems are not necessarily easily accessible or understood – they play around with language and meaning, challenging readers to <i>think</i> and <i>feel</i>. Additionally, I will assign texts on literary history, the genre of poetry, and literary theory in order to enable a more in-depth and multilayered discussion of the poetic texts, which will be prepared by student teams and presented (in a form to be determined).</p> <p>Further details on course structure, the concrete digital format, etc. will be provided before the beginning of the course. Most sessions will take place in an asynchronous, self-study format with occasional online ‘meets’ of the class.</p> <p>Please note: If you miss the first session, you will forfeit your spot in the course. Departmental regulations regarding absence apply (a max. of two absences are allowed).</p>
Ziele	<p>Course Objectives:</p> <p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • be familiar with the history of American literature as well as major events in U.S. American history • have more in-depth knowledge about the genre of poetry • be able to analyze and interpret poetic texts using appropriate terminology • be able to analyze and interpret poetic texts using specific theoretic approaches (literary theory) • be able to voice their thoughts about a poetic text, put forth claims about what a poem means and underline their arguments with textual evidence • be able to link literary texts to their socio-historic contexts • be able to develop their ideas and interests into a thesis upon which they build a structured argument • turn thesis and argument into a well-structured outline which is the basis for a term paper
Literaturhinweise	Course reader (poems and secondary material) will be provided via OLAT; a reserve shelf will be available in the library.
Studienleistungen	Presentation (in English), term paper (in English or German)
Leistungspunkte	3 LP
Bemerkungen	Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen, wobei mindestens 1 Veranstaltung aus jedem Teilmodul belegt werden muss.

Veranstaltungsnummer	8.1
Veranstaltungstitel	Mediatisierung des Musiktheaters
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16-18 Uhr, F 413, 2 SWS, Beginn: 12.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS

Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Angabe
Inhalte	<p>Verändert sich Musiktheater, wenn es auf dem Bildschirm und nicht live auf der Bühne gezeigt bzw. rezipiert wird? Die Mediatisierung der bereits multimedial angelegten Gattung Oper, die sich aus drei Zeichensystemen, nämlich Text, Musik und Bild konstituiert, impliziert dennoch eine dezidierte Änderung, Nils Grosch vermerkt: Der Film führte "als optischer Speicher [...] die Möglichkeit einer visuell und auditiv getrennt wahrgenommenen Realität par excellence vor: Nicht das künstlerische Ereignis wurde aufgenommen, sondern umgekehrt war Wiedergabe entscheidendes Ereignis als Aufführung".</p> <p>Gleichzeitig finden sich unterschiedliche Formen der medialen Adaption der Gattung, sowohl ‚klassische‘ Verfilmungen mit mehr oder weniger großer Bewahrung des ursprünglichen Werks, Abfilmungen von Live-Aufführungen bis hin zu Live-Streaming durch den von der Europäischen Union getragenen Sender „OperaVision“ und den digitalen Übertragungen der Metropolitan Opera in Kinosäle weltweit unter dem Schlagwort Metropolitan Opera Live in HD.</p> <p>Verbunden sind die im Seminar zu analysierenden Adaptionen vielfach mit dem Schlagwort „Regietheater“, insbesondere seit Peter Sellars' Adaptierung von Händles Giulio Cesare im Jahr 1985, die enorme Kontroversen zwischen den Opernforscher*innen hervorrief. Es werden zentrale Beispiele von der Adaption von Friedrich von Flotows Martha aus dem Jahr 1916 über Patrice Chereaus Ring, Hans-Jürgen Syberbergs Adaption des Parsifal und Peter Sellars' Mozart-Trilogie bis zu Inszenierungsformen bei „OperaVision“ und den Übertragungen der Met behandelt.</p> <p>Grundsätzliche Überlegungen werden im Seminar zur Frage der Performativität und Ereignishaftigkeit von Aufführungen (nach Fischer-Lichte) und zur Differenz von mediatisierten und Live-Aufführungen angestellt. Hierbei ist nach der Übertragung der ‚Liveness‘ von der Bühne in das Medium Film im Sinn einer Konstruktion von Authentizität zu fragen.</p>
Literaturhinweise	Literatur wird im Seminar angegeben.
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Das Seminar wird digital (Olat und BBB) stattfinden, wobei synchrone Sitzungen mit asynchronen Arbeitsphasen wechseln. Je nach aktueller Lage und können auch einzelne Sitzungen in Präsenz in Koblenz stattfinden wobei Studierende, die nicht in Koblenz sind, auch in diesen Fällen online teilnehmen können.</p> <p>Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen, wobei mindestens 1 Veranstaltung aus jedem Teilmodul belegt werden muss.</p>

Veranstaltungsnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Film Criticism & Analysis
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Nicole Maruo-Schröder
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18 – 20 Uhr, digital format, 2 SWS, Beginn: 13.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Second year students and higher
Teilnahmevoraussetzungen	Good English language skills

Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	10 Studierende der Koblenzer Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Visual media and particularly films and series are ubiquitous and have therefore become an integral part of our everyday lives. Since films and series tend to affect us not just intellectually but also on an emotional, visceral level they can have quite a direct, important impact – what we see (and hear, ‘feel,’ etc.) seems ‘real.’ Nevertheless, we seldomly think about film and film aesthetics in a conscious, analytic way when we sit down to watch and enjoy a film, thus focusing rather on their entertainment factor.</p> <p>This course aims to change this by introducing students to the basics of film analysis with the aim of sensitizing them to the relation between the form of a film and the ways in which we perceive it (including the entertainment factor). Hence, the course consists of three parts. In part 1, we will discuss and explore the basic categories of film analysis such as narrative, <i>mis-en-scène</i>, cinematography, editing, etc. with the help of film examples. The point here is not the schematic application of terms to film scenes but, rather, the description and analysis of what scenes look like and ‘mean’ with the help of appropriate terminology. In part 2, we will focus on film genres (e.g., their patterns, ideologies, and aesthetics) as well as (very briefly) on the history of (Hollywood) film with a specific focus on technological developments and socio-historic contexts. Finally, in part 3, we will discuss theoretical approaches to film, film analysis as well as ways of writing about film to enable students to develop an argument with regard to a film’s form in relation to its cultural and socio-historic significance. Films will be assigned to serve as examples, i.e., students are expected to have watched these films before they are discussed in the course.</p> <p>The basis for our discussions will be the film introduction by Richard Barsam and Dave Monahan, <i>Looking at Movies: An Introduction to Film</i>. 3rd Ed. McGraw-Hill, 2009. For some aspects, we will read chapters from other textbooks, all of which are on reserve or available from OLAT. However, you should invest in at least one introductory book on film, either <i>Looking at Movies</i> or another one (see below), as it will serve you well not just in this course but also during your studies and beyond. As these textbooks can be pretty expensive, I suggest to look for used ones – older editions are fine as usually only the film examples change, not the terms or their explanation.</p> <p>Details on how precisely the course will take place (a/synchronous etc.) will be given shortly before the course starts.</p> <p>Please note: If you miss the first session, you will forfeit your spot in the course. Departmental regulations regarding absence apply.</p>
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • be familiar with film terminology, basic aspects of film history as well as film theory • be able to analyze films using appropriate terminology and concepts • be able to analyze different films using appropriate theoretical approaches • be able to criticize film theories and approaches • be able to see and discuss connections between films and their socio-historic contexts • be able to read films as representations and negotiations of social norms, values, and ideologies • be able to develop a thesis and an argument about a film of their own choice

	<ul style="list-style-type: none"> be able to write a term paper about a film of their own choice that meets academic standards
Literaturhinweise	In addition to what will be made available on OLAT, you should have access to one of the following (used, older editions are OK): Richard Barsam and Dave Monahan, <i>Looking at Movies: An Introduction to Film</i> . 5th Ed. McGraw-Hill, 2012. Maria Pramaggiore and Tim Wallis, <i>Film: A Critical Introduction</i> . 3rd Ed. Laurence King, 2011. David Bordwell and Kristin Thompson, <i>Film Art: An Introduction</i> . 10th Ed. McGraw-Hill, 2012. Timothy Corrigan and Patricia White, <i>The Film Experience: An Introduction</i> . 3rd Ed. Bedford, 2012.
Studienleistungen	Presentation (in English), term paper (in English or German)
Leistungspunkte	3 LP
Bemerkungen	Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen, wobei mindestens 1 Veranstaltung aus jedem Teilmodul belegt werden muss.

Veranstaltungsnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Fotografie-Praxis
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Martin Lilkendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10-12 Uhr, 2 SWS, Beginn: 14.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Angabe
Inhalte	Dieses praktische Seminar bietet eine vertiefende Einführung in die fotografische Praxis bezogen auf das Modul 8.1. Es ist konzipiert für diejenigen, die sich für Fotografie im besonderen Masse interessieren und auch vorhaben, Fotografie im Bachelorstudiengang zu vertiefen. Die 90 STD des im Modulhandbuch genannten Selbststudiums sind als freie Werkstattarbeit zu sehen, in denen selbstständig an den eigenen Fotos gearbeitet werden sollte. Synchron zu den Themenkomplexen des Seminars 8.1 sollen hier nacheinander die praktischen Arbeiten vorgestellt werden. Für die Teilnahme sollen bis zum Ende des Seminars müssen mehrere Arbeiten aus dem Seminar vorgelegen haben und besprochen worden sein. <i>Dieses Seminar sollte dringend in Vorbereitung auf das Medienpraxis-Seminar M10 FOTOGRAFIE im 3. Fachsemester belegt werden.</i>
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Wegen der Pandemie, wird auch dieses Seminar nicht in Präsenz durchgeführt werden können. Alternativ werden wir einen Instagram Account (Takeover Prinzip) benutzen und so asynchron arbeiten können. Falls es möglich wird, gehen wir natürlich in Präsenz. Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen, wobei mindestens 1 Veranstaltung aus jedem Teilmodul belegt werden muss.

Veranstaltungsnummer	8.2
Veranstaltungstitel	PROJEKTIONEN – Medienkunstprojekt (OPENSPACE II)
Veranstaltungstyp	Ü / S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Markus Lohoff
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14 – 16 Uhr, Raum F 230, 2 SWS, Beginn: 14.04.2021

Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Kuwi BA, Kunst, CV
Teilnahmevoraussetzungen	keine. Kenntnisse in Projektmanagement, Fotografie, Film- oder sonstiger Medienproduktion wären hilfreich
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	maximal 10 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	Angaben lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.
Literaturhinweise	werden im Vorfeld der Veranstaltung in KLIPS bekanntgegeben
Studienleistungen	aktive Projektarbeit, Portfolio
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen, wobei mindestens 1 Veranstaltung aus jedem Teilmodul belegt werden muss.

Veranstaltungsnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Introduction to Analysing Literature
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Meyer
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18 – 20 Uhr, 2 SWS, Beginn: 13.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	Es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über ausreichende aktive und passive englische Sprachkenntnisse verfügen, die zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur und zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen in englischer Sprache befähigen
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	<p>Literature reflects on life, and life is full of forms reflected in literature. From early childhood till old age, we listen to lyrics and songs, tell stories to each other, and perform social roles on the stages of our lives. Experiencing and understanding life supports understanding literature, and vice versa. Literature unfolds the potential meanings of language as a reflection of culture and on culture.</p> <p>This course will familiarize you with central concepts and methods of analyzing poetic, dramatic, and narrative texts and the essential relationships between literary theory, history, and criticism. Literary theory reflects on what literature is, providing the rationale of how and why we should or do read it. Literary history reconstructs how literature develops in interaction with contexts, offering orientation and understanding of how contemporary literature came to be what it is today. Literary criticism analyzes how literature works, interprets what it means, and evaluates its quality.</p> <p>Using sample texts, we will discuss questions and issues such as the following: How do imagery and poetic form (verse, sound) impact our interpretation of a poem? How does a novel's narrative point of view influence our reading of a text? How does multimodal communication shape our understanding of drama (as a literary text to be performed in the theatre and in film)? How does a text respond to its context?</p> <p>The final examination will assess (1) your knowledge of key concepts and questions of scholarly approaches to literature and (2) your skills in applying these concepts to specific examples, which may be taken from the texts assigned for reading.</p>

	The assignments are intended to facilitate your learning and develop your skills in textual analysis and interpretation, logical argument, critical judgment, and sophisticated communication, which are basic competencies for every citizen, and in particular, students and English teachers.
Ziele	<p>Course Objectives:</p> <p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • be able to define, explain and work with key concepts used in analyzing literature • be familiar with central (sub-) genres and their forms and characteristics • be familiar with the central approaches to analyzing literature (literary theory) • be able to analyze literary texts, using appropriate approaches and concepts • have a critical understanding of how meaning is constructed during the reading process • be aware of the importance of context (literary history) for analyzing literature
Literaturhinweise	Michael Meyer, English and American Literatures. 4th ed. Tübingen/Basel: Francke, 2011. Additional readings will be made available on OLAT.
Studienleistungen	aktive Projektarbeit, Portfolio
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen, wobei mindestens 1 Veranstaltung aus jeden Teilmodul belegt werden muss. Zu dieser Veranstaltung kann keine Modulprüfung in Modul 8 abgelegt werden.

Veranstaltungsnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Vom Wort zum Bild und zurück - Sprache und Schrift als künstlerisches Material
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	AOR Stefanie Brüning
Termin / Ort / SWS / Beginn	[siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Angabe
Inhalte / Ziele	<p>Buchstaben und Text in Kombination mit Malerei, Skulptur, Zeichnung, Installation, Film etc. sind seit der Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts wiederkehrender Bestandteil künstlerischen Schaffens. Text wird heute oft zum eigenständigen Bildmedium, wird kommentierend, als allgemeines Sinnbild oder als Gestaltungsmittel eingesetzt. Im Seminar werden die unterschiedlichen ‚Spielarten‘ eines ästhetischen Dialogs zwischen Wort und Bild untersucht und schließlich auch künstlerisch-praktisch umgesetzt. Hierbei sind verschiedenste Medien und Materialien möglich und unbefangenes Experimentieren mit Schrift und Gestaltungsstoffen willkommen. Das Seminar mündet in ein Ausstellungsprojekt.</p>
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte

Bemerkungen	Aufgrund der coronabedingten Umstände wird das Seminar digital stattfinden. Literatur- und Bildquellen mit entsprechenden künstlerisch-praktischen Anregungen/Anleitungen und Aufgaben werden über OLAT zugänglich sein. Es sind zudem Online-Treffen über Big Blue Button geplant! Termine plus Link werden rechtzeitig bekannt gegeben. Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen, wobei mindestens 1 Veranstaltung aus jedem Teilmodul belegt werden muss.
-------------	--

Veranstaltungsnummer	8.2
Veranstaltungstitel	MASKE – Schutz, Camouflage, Offenbarung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	AOR Stefanie Brüning
Termin / Ort / SWS / Beginn	[siehe KLIPS]
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Angabe
Inhalte / Ziele	Angaben lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Seminar findet digital über OLAT statt. An die Teilnehmenden wird der Link versendet Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen, wobei mindestens 1 Veranstaltung aus jedem Teilmodul belegt werden muss.

MODUL 11: Sprache, Medien und Kultur 2

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2021/22

Bitte beachten Sie bei Ihrer Planung, dass die LV 11.1 Medienaneignung / Mediendiskurse im Wintersemester angeboten wird und es weitere Angebote zu 11.2 geben wird.

Veranstaltungsnummer	11.2
Veranstaltungstitel	Medienkulturen: Popkultur zu Corona-Zeiten
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	PD Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr 10-12 Uhr, voraussichtlich online, 2 SWS, Beginn: 16.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im viertem Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an Modul 5
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	bis zu 20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Popkultur ist eng verbunden mit (massen-)medialer Kommunikation. Sie setzt sich zusammen aus der Produktion, Rezeption und Distribution von

	populärkulturellen Kommunikationsformen Gattungen und Codesystemen wie Musik, Fernsehen/Film, Comic, Literatur, Design, Werbung etc. Das Seminar liefert zunächst einen Überblick über Gegenstände, Konzepte und methodische Ansätze der Popkulturforschung. Danach anschließend liegt der besondere Fokus des Seminars auf der Erhebung und Untersuchung aktueller popkultureller Performance-Kultur zu Corona-Zeiten. Es trägt empirisch zusammen, wie Artists auf diese Situation reagieren und wie sie diese mit neuen Ausdrucksformen in die digitale Kultur neu einbringen.
Ziele	Ziel des Seminars ist es, die Wandelprozesse von Popkultur zu reflektieren und ihre aktuellen Spielarten zu Corona-Zeiten zu untersuchen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hecken, Thomas, Kleiner, Marcus S (Hg.) (2017): Handbuch der Popkultur, Wiesbaden.
Studienleistungen	Planung und Moderation einer Sitzung und regelmäßige Teilnahme an der Diskussion
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind zwei der drei Veranstaltungen 11.1 bis 11.3 zu belegen. Zumindest eine weitere Veranstaltung 11.2 wird im Wintersemester angeboten. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Veranstaltungsnummer	11.2
Veranstaltungstitel	Kulturen in Medien: Massenmediale Krisenkommunikation
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dennis Maxeiner, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12 – 14 Uhr, voraussichtlich online, 2 SWS ,Raum: https://bbb.uni-koblenz.de/b/den-gtg-dfv Beginn: 20.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im viertem Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an Modul 5
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	bis zu 20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Krisen umgeben uns alltäglich, das zeigt nicht zuletzt die derzeitige globale Corona-Pandemie. Medien nehmen Krisen gerne auf und befeuern diese weiter, denn schlechte Nachrichten steigern die Aufmerksamkeit der Medienrezipienten und erhöhen somit die eigene Auflage. <i>Bad news are good news</i> heißt es daher in vielen Redaktionen. Die Handlungsakteure in der Krise haben mit dem Einzug in die mediale Berichterstattung dann zweierlei Perspektiven zu betrachten: 1. Wie kann der eigentliche Krisengrund beseitigt werden? 2. Wie kommuniziere ich mit der Öffentlichkeit?</p> <p>Für eine massenmediale Krise braucht es Medien, die Nachrichten einer breiten Masse zugänglich machen. Umgekehrt verwenden die Krisenakteure wiederum Medien, um die Krise kommunikativ einzudämmen und Vertrauen nicht zu verspielen. Es beginnt ein medialer Kampf um das öffentliche Meinungsbild.</p> <p>Mediendiskurse sind demnach ungemein einflussreich, und im Sinne Foucaults hat nicht derjenige die Meinungshoheit, der „die“ Wahrheit vertritt, sondern derjenige, dessen Argumente den meisten Einfluss gewinnen. Das Seminar wird nach einer Vertiefung zu Grundlagen der (multimodalen) Diskursanalyse und der Klärung von zentralen Konzepten wie ‚Vertrauen‘ und ‚öffentliche Meinung‘ die Berichterstattung sowie die mediale Aneignung gemeinsam ausgewählter Krisen in unterschiedlichen Ländern recherchieren und analysieren. Es ist geplant, dass armenische</p>

	(Germanistik-)Studierende der State University Yerevan an dem Seminar teilnehmen werden, sodass ein interkultureller Austausch über die Analyse von massenmedialer Krisenkommunikation das Seminar bereichern wird.
Ziele	Die Studierenden lernen an teils selbst (und im interkulturellen Austausch) recherchierten Beispielen, wie massenmediale Krisenkommunikation in einem Datenkorpus erfasst wird, um diesen anschließend in ausführlichen gemeinsamen Datensitzungen systematisch zu analysieren, Erkenntnisse und Muster hieraus abzuleiten sowie kulturelle Unterschiede zu identifizieren.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Berger, Peter L. / Thomas Luckmann (1995): Modernität, Pluralismus und Sinnkrise. Die Orientierung des modernen Menschen. Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung. (Englische Originalfassung: Modernity, Pluralism And the Crisis of Meaning. The Orientation of Modern Man. Gütersloh 1995). • Dreesen, Philipp / Lukas Kumiega / Constanze Spieß (Hg.) (2012): Mediendiskursanalyse. Diskurse – Dispositive – Medien – Macht. Wiesbaden: Springer VS. • Endreß, Martin (2002): Vertrauen. Bielefeld: Transcript-Verlag. • Fraas, Claudia / Stefan Meier / Christian Pentzold (Hg.) (2013): OnlineDiskurse. Theorien und Methoden transmedialer Online-Diskursforschung. Köln: von Halem. • Höbel, Peter / Thorsten Hofmann (2014): Krisenkommunikation. 2Konstanz, München: UVK. • Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Wiesbaden: VS. • Klemm, Michael (2016): Kulturvergleich. In: Nina-Maria Klug / Hartmut Stöckl (Hg.). Handbuch Sprachwissen – Band 7: Sprache im multimodalen Kontext. Berlin, New York: de Gruyter, 301-324. • Klemm, Michael / Sascha Michel (2014): Medienkulturlinguistik. Plädoyer für eine holistische Analyse von (multimodaler) Medienkommunikation. In: Nora Benitt et al. (Hg.). Korpus – Kommunikation – Kultur: Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik. Trier: WVT, 183-215. • Luhmann, Niklas (2014): Vertrauen. Ein Mechanismus der Reduktion sozialer Komplexität. 5. Auflage (Erstveröffentlichung 1968). Konstanz: UVK. • Kress, Gunther / Theo van Leeuwen (2001): Multimodal discourse. The modes and media of contemporary communication. London: Arnold. • Meier, Stefan (2011): Multimodalität im Diskurs: Konzept und Methode einer multimodalen Diskursanalyse (multimodal discourse analysis). In: Keller, Reiner / Hirsland, Andreas / Schneider, Werner (Hg.): Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse 1, Theorien und Methoden: Bd 1, 499-532. • Roth, Kersten Sven / Carmen Spiegel (Hg.) (2013): Angewandte Diskurslinguistik. Berlin: Akademie Verlag. • Schäfer, Pavla (2016): Linguistische Vertrauensforschung. Eine Einführung. Berlin, Boston: de Gruyter (= Germanistische Arbeitshefte 47).
Studienleistungen	Lektüre von Grundlagentexten, Gruppenarbeit, Präsentation der Ergebnisse
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind zwei der drei Veranstaltungen 11.1 bis 11.3 zu belegen. Zumindest eine weitere Veranstaltung 11.2 wird im Wintersemester angeboten. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Veranstaltungsnummer	11.3
Veranstaltungstitel	Multimodalität
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)

Leitung	PD Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 14-16 Uhr, voraussichtlich online, 2 SWS, Beginn: 15.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an Modul 5
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	bis zu 30 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	„All texts are multimodal“ lautet das Credo der „Sozialsemiotiker“ Gunter Kress und Theo van Leeuwen. Kommunikation besteht aus einem Zusammenspiel unterschiedlicher Zeichentypen. Sprache (gesprochen und geschrieben), Bild (als statisches oder vertontes Bewegtbild, mit allen semiotischen Komponenten von Farbe bis Perspektive oder Schnitt) und Ton (als Stimme, Geräusch, Musik) bilden dabei spezifische Zeichenmodalitäten, die je nach Produktion und Interpretation Bedeutung generieren. Nach einer Einführung in den Zeichenbegriff nach Verständnis der allgemeinen Semiotik wendet sich das Seminar Konzepten und Methoden der Multimodalitätsforschung anhand von Beispielen unterschiedlicher Kommunikationsformen zu..
Ziele	Die Veranstaltung vermittelt (sozial-)semiotische Begriffe und Analyseinstrumentarien und ermöglicht deren analytische Anwendung auf unterschiedliche (mediale) Kommunikationsformen und Genres wie Nachrichtenformate, (Fernseh-)Serien, Film, Plakat, Werbung und Social Media werden diese Zeichenprozesse untersucht.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Klug, Nina-Maria / Stöckl, Hartmut (Hg.) (2017): Handbuch Sprache im multimodalen Kontext, Reihe:Handbücher Sprachwissen (HSW) 7, Berlin: De Gruyter. • Kress, Gunther (2011): Multimodality. A Social Semiotic Approach to contemporary communication. London: Routledge. • Wildfeuer, Janina / Bateman, John / Hiippala, Tuomo (Hg.) (2020): Multimodalität. Grundlagen, Forschung und Analyse – Eine problemorientierte Einführung. London/Berlin: De Gruyter.
Studienleistungen	Lektüre von Grundlagentexten, Planung und Moderation einer Sitzung
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind zwei der drei Veranstaltungen 11.1 bis 11.3 zu belegen. 11.3 wird nur im Sommersemester angeboten. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

MODUL 12: Körper, Praxis und Kultur 2

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Schriftliche oder Mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters
2021/22

Bitte beachten Sie bei Ihrer Planung, dass die LV 12.1 jeweils nur im Sommersemester und die LV 12.2 nur im Wintersemester angeboten werden.

Veranstaltungsnummer	12.1
Veranstaltungstitel	Mensch und Tier
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10-12 Uhr, BBB, 2 SWS, Beginn 14.04.2021

Anmeldung	Vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester sowie des MA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	Max. 20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	Menschen und andere Tiere interagieren auf verschiedenste Weise und in den unterschiedlichsten Kontexten und Konstellationen miteinander: manchmal freiwillig (z.B. aus gegenseitiger Neugier), manchmal gezwungenermaßen (z. B. Nutztiere), manchmal direkt (z.B. durch Schlachten oder Streicheln von Tieren, oder umgekehrt, durch Angriffe von Tieren auf Menschen), manchmal indirekt und nur von einer Seite ausgehend (z.B. durch das Essen von Fleisch oder die Darstellung von Tieren in Literatur und Kunst). Mit dem Aufkommen der sogenannten „Human Animal Studies“ (HAS) seit den 1980er Jahren wird erstmals der Anspruch formuliert, Tiere in der kulturwissenschaftlichen Forschung als handelnde Subjekte mit eigenen Biografien, Erfahrungen, Bedürfnissen und Emotionen zu berücksichtigen, und zwar vor allem mit Hilfe ethnographischer und phänomenologischer Ansätze.
Ziele	Die Studierenden beschäftigen sich kulturvergleichend mit der Beziehungen zwischen Mensch und Tier, erarbeiten die kulturhistorischen Grundlagen eines überwiegend asymmetrischen Mensch-Tier-Verhältnisses und analysieren die philosophisch-naturwissenschaftlichen Debatten um die Grenze zwischen Mensch und Tier. Zudem reflektieren sie die methodologischen Grundlagen einer Annäherung an den „Standpunkt des Tieres“.
Literaturempfehlung	<ul style="list-style-type: none"> - Borgards, Roland (Hg.), 2016: Tiere. Kulturwissenschaftliches Handbuch. Stuttgart: J.B. Metzler. - Ferrari, Arianna / Petrus, Klaus (Hg.), 2015: Lexikon der Mensch-Tier-Beziehungen. Bielefeld: Transcript. - Foster, Charles, 2017: Der Geschmack von Laub und Erde: Wie ich versuchte, als Tier zu leben. München: Malik Verlag. - Kompatscher, Gabriela / Spannring, Reingard / Schachinger, Karin (Hg.), 2017: Human-Animal Studies. Eine Einführung für Studierende und Lehrende. Münster: Waxmann.
Studienleistungen	aktive Teilnahme, Textlektüre, Kurzreferate
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Veranstaltung wird via OLAT stattfinden – geplant sind sowohl Selbststudiums-Einheiten als auch regelmäßige Sitzungen in BigBlue-Button zur oben angegebenen Zeit. Es ist eine der Veranstaltungen 12.1 zu belegen. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des Wintersemesters 2021/22 eine schriftliche Prüfung als Modulprüfung verfasst werden.

Veranstaltungsnummer	12.1 (zugleich auch MA 7.2 Visualität: Mit Bildern forschen)
Veranstaltungstitel	<i>Picturing Culture 2: Ethnographischer Dokumentarfilm – 1990er Jahre bis heute</i>
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14-16 Uhr, BBB, 2 SWS, Beginn 14.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester sowie des MA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	max. 20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	Fremde Lebenswelten lassen sich visuell besonders gut darstellen bzw. erfahren. Die Veranstaltung vermittelt anhand ausgewählter Beispiele einen Überblick über die Darstellung von Kultur(en) mithilfe des ethnographischen Dokumentarfilms ab den 1990er Jahren. Darüber hinaus wird Film als wissenschaftliche Methode im Rahmen der Visuellen Ethnologie thematisiert.
Ziele	Die Studierenden beschäftigen sich mit dem Format des Dokumentarfilms, lernen Aspekte der Filmsprache und setzen sich mit dem Umstand auseinander, dass die Medien Film und Text unterschiedlich funktionieren. Sie können ethnographische Dokumentarfilme nicht nur darauf hin analysieren, mit welchen Mitteln der oder das Fremde (bzw. Eigene) dargestellt wird, und für wen, sondern auch, inwiefern die Bilder nicht lediglich zu illustrativen Zwecken eingesetzt werden, sondern tatsächlich auch Erfahrung vermitteln.
Literaturempfehlung	- Aufderheide, Patricia, 2007: Documentary Film. A Very Short Introduction. Oxford: Oxford University Press. - MacDougall, David, 2006e: Meaning and Being. In: David MacDougall: The Corporeal Image: Film, Ethnography, and the Senses. Princeton: Princeton University Press, 1-9.
Studienleistungen	intensive Sichtung der zu besprechenden Filme via Vimeo, Filmanalyse individuell und in Gruppenarbeit. Diskussionsbeteiligung.
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Veranstaltung wird via OLAT stattfinden – geplant sind sowohl Selbststudiums-Einheiten als auch regelmäßige Sitzungen in BigBlue-Button zur oben angegebenen Zeit. Es ist eine der Veranstaltungen 12.1 zu belegen. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des Wintersemesters 2021/22 eine schriftliche Prüfung als Modulprüfung verfasst werden.

Veranstaltungsnummer	12 1
Veranstaltungstitel	„Sich selbst sammeln“ (James Clifford)
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Franziska Bolz M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 8.30-10 Uhr, digital, 2 SWS, Beginn: 15.04.2020
Anmeldung	Vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 4. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	30 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	James Clifford, Historiker und Ethnologe, postuliert in seinem Aufsatz, dass das Sammeln mehr über uns selbst als über die gesammelten Dinge erzählt. In diesem Seminar werden wir untersuchen, ob das auch auf völkerkundliche Sammlungen wie die des deutschen Ethnologen Julius Lips (1895-1950) zutrifft. Was wurde von wem gesammelt, wie werden solche Sammlungen präsentiert? Und was passiert, wenn diese Zusammenstellungen der Objekte digitalisiert werden?
Ziele	Gestaltung der Mensch-Umwelt-Beziehungen durch Objekte
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> - Clifford, James (1992), Sich selbst sammeln. In: Gottfried Korff (Hg.): Das historische Museum. Labor, Schaubühne, Identitätsfabrik. Frankfurt am Main: Campus Verlag, S. 87-106. - Jahn, Jens; Norris, Edward G. (Hg.) (1983), Colon. Das schwarze Bild vom weißen Mann. München: Rogner & Bernhard.

	<ul style="list-style-type: none"> – Halder, Lucia; Himmelheber, Clara (Hg.) (2018), <i>Der Wilde schlägt zurück. Kolonialzeitliche Europäerdarstellungen der Sammlung Lips</i>. Köln: Imorde. – Müller, Katja (2018), <i>Digitalisierte Objekte</i>. In: Hans Peter Hahn und Friedemann Neumann (Hg.): <i>Dinge als Herausforderung. Kontexte, Umgangsweisen und Umwertungen von Objekten</i>. Bielefeld: Transcript, S. 49-66.
Studienleistungen	Textlektüre, Arbeit in Teams, Aktive Mitarbeit
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	<i>Zeitweise Einsatz Ihrer Computerkamera erforderlich</i> Es ist eine Veranstaltung 12.1 zu belegen.

MODUL 13: Kultur, Macht und Politik 2

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Schriftliche oder Mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters
2021/22

Bitte beachten Sie bei Ihrer Planung, dass die LV 13.1 jeweils nur im Sommersemester und die LV 13.2 nur im Wintersemester angeboten werden.

Veranstaltungsnummer	13.1
Veranstaltungstitel	Koblenz postkolonial
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 10:00 bis 12:00, Online-Veranstaltung, Beginn: 15. April 2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft höherer Semester; Interessierte an der Arbeit des Vereins „koblenz postkolonial“
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre und zur eigenständigen Recherche
Inhalte	<p>Der deutsche Kolonialismus hat vielfältige Spuren hinterlassen – auch hierzulande. Sie reichen von Denkmälern und Straßennamen über Bilder, Akten und andere Artefakte bis hin zu Denkmustern und Traditionen. Erst langsam werden diese Spuren systematisch aufgespürt und kritisch reflektiert; in den Geschichts- und Kulturwissenschaften, aber auch in lokalen Initiativen, die sich kritisch mit der jeweiligen kolonialen Stadtgeschichte befassen. Ein Beispiel ist die in den letzten Jahren gegründete Initiative <i>koblenz postkolonial</i>, deren Arbeit im Zentrum des Seminars steht und zu deren weiteren Etablierung es beitragen will.</p> <p>Das Seminar dient zunächst einer Auseinandersetzung mit dem deutschen Kolonialismus und der ihn betreffenden Erinnerungspolitik und -kultur. Aufbauend auf den Ergebnissen ähnlicher Lehrveranstaltungen, die in den vergangenen Semestern stattgefunden haben, dient es ferner einer vertieften Recherche zu kolonialen Spuren und Hinterlassenschaften in Koblenz und Umgebung. In einem dritten Schritt sollen diese Forschungsergebnisse zur Präsentation auf der Webseite von <i>koblenz postkolonial</i> aufbereitet werden. Auch weitere Präsentationsformen wie etwa die Erarbeitung einer Stadtführung sind denkbar. Willkommen sind Studierende aller Semester, die sich für eine Mitarbeit in der genannten Initiative interessieren.</p>
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • http://www.koblenz.postkolonial.net

	<ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Osterhammel: Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen. München 2003: Beck • Sebastian Conrad: Deutsche Kolonialgeschichte. München 2008: Beck • Ulrich van der Heyden, Joachim Zeller (Hg.): Kolonialismus hierzulande. Eine Spurensuche in Deutschland. Erfurt 2007: Sutton • Jürgen Zimmerer (Hg.): Kein Platz an der Sonne. Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte. Frankfurt/M. – New York 2013: Campus
Studienleistungen	Siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Den BBB-Link zur Veranstaltung erhalten alle auf KLIPS angemeldeten Teilnehmenden vor Beginn per Mail. Es ist eine Veranstaltung 13.1 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	13.1
Veranstaltungstitel	Kolonialismus und Recht
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Iwona Kocjan
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 16 – 18 Uhr, digital, 2 SWS, Beginn: 13.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	
Inhalte	Das Gleichheitspostulat des modernen Rechts ging historisch betrachtet stets einher mit Exklusion und Ausgrenzung. Ferner stellt das moderne Recht in der Kolonisierung ein zentrales Element zur Aneignung von Grund und Boden sowie zur Rechtfertigung kolonialer Gewaltverbrechen dar. Recht war ein wesentliches Instrument und zugleich Ausdruck kolonialer Herrschafts- und Ausbeutungsverhältnisse. Diese kolonialen Machtstrukturen haben sich teilweise auch in heutzutage geltendes Recht eingeschrieben. Das Seminar untersucht daher die konzeptuellen Schnittstellen der gewaltsamen Einführung der modernen Rechtsform, den fortwirkenden Kontinuitäten kolonialen Rechts sowie Praktiken der Dekolonialisierung mit den Mitteln des Rechts. Hierbei kommt der Doppelcharakter des modernen Rechts zum Vorschein, demzufolge dient es nicht ausschließlich als ein Herrschaftsinstrument, sondern wird gleichermaßen auch für die Durchsetzung emanzipatorischer Politiken genutzt.
Ziele	Ziel des Seminars ist die Verstrickungen des Rechts mit dem Kolonialismus aufzuzeigen und anhand konkreter Beispiele einigen bis heute noch bestehenden Grundmustern kolonial geprägten Rechts nachzugehen. Dazu greifen wir auf Aspekte der postkolonialen Theorie zurück, um eurozentrische Blickverengungen zu überwinden und, um ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, auf welche Art und Weise sich koloniale Abhängigkeiten in die Gegenwart eingeschrieben haben. Durch die Diskussion grundlegender Texte wollen wir uns einen Überblick über die vielgestaltigen Ansätze verschaffen. Am Beispiel aktueller Kämpfe um das Recht soll darüber hinaus aber auch diskutiert werden, welche Relevanz diese Ansätze für ein Verständnis heutiger Machtstrukturen haben.

Literaturhinweise	Einführende Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Theurer, Karina/Kaleck Wolfgang (2020): Dekoloniale Rechts- kritik und Rechtspraxis, 1. Aufl., Baden-Baden: Nomos. • Bönemann, Maxim/Pichl, Maximilian (2020): Postkoloniale Rechtstheorie, in: Buckel u.a. (Hg.): Neue Theorien des Rechts, 3. Aufl., Stuttgart: utb GmbH, S. 359-376.
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 LP
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 13.1 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	13.1
Veranstaltungstitel	Subjektivierung und Macht
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Nicola Mühlhäußer
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 14-16 Uhr, digital, 2 SWS, Beginn: 13.04.2021
Anmeldung	Vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller theoretischer Texte.
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	<p>Der Begriff „Subjekt“ geistert durch die Kulturwissenschaft und auch durch zahlreiche andere geistes- und sozialwissenschaftliche Disziplinen, wie etwa Philosophie, Politikwissenschaft oder Bildungswissenschaft. Spätestens seit den einflussreichen Theorien von Louis Althusser und Michel Foucault ist er ein allgegenwärtiger Bezugspunkt kritischer Gesellschaftsanalysen. Was aber bedeutet der Begriff „Subjekt“ überhaupt?</p> <p>Mit dem Begriff ist in modernen Subjektivierungstheorien eine zentrale These verbunden: Das Subjekt existiert nicht unabhängig von bestehenden Strukturen und gesellschaftlichen Zusammenhängen, sondern wird durch diese erst hervorgebracht. So beschreiben verschiedene Theoretiker*innen, dass etwa Diskurse, Ideologien, Wissen, gesellschaftliche Logiken, Kategorien oder Normen den Menschen erst konstituieren. Dabei werden Subjektivierungsprozesse als Machtwirkung und -ausübung verstanden: Subjekte sind immer schon einem Subjektivierungsprozess unterworfen und das Ergebnis von Machtverhältnissen – also keineswegs völlig frei und autonom.</p> <p>In Anschluss daran stellen sich einige Fragen: Wie funktioniert Subjektivierung überhaupt? Wie kann die Verbindung zwischen Subjekt, Wissen und Macht verstanden werden? Und wenn das Subjekt immer schon unterworfen ist, wie kann es dann trotzdem kritisch und widerständig sein? Im ersten Teil des Seminars werden wir diese Fragen anhand prägender Subjektivierungstheorien (bspw. von Louis Althusser, Michel Foucault und Judith Butler) diskutieren. Im zweiten Teil werden wir insbesondere die Figur der Ausgeschlossenen (bspw. der Subalternen, der Anteillosen, des nackten Lebens) in den Blick nehmen.</p> <p>Das Seminar wird vor allem als Online-Veranstaltung stattfinden (wöchentliche Videoformate). Dazu werden die Aktivierung der Webcam, regelmäßige Teilnahme, Lektüre und Beteiligung an den Diskussionen vorausgesetzt.</p>
Ziele	Lektüreseminar: Erschließung theoretischer Inhalte durch textnahe Arbeit und Diskussion.

Literaturhinweise	Zur Einführung geeignete Literatur: <ul style="list-style-type: none"> Saar, Martin (2011): Subjekt. In: Gerhard Göhler, Mattias Isar und Ina Kerner (Hg.): 25 umkämpfte Begriffe zur Einführung. Wiesbaden: VS Verlag, S.356-371. Sarasin, Philipp (2005): Macht und Sexualität, Biopolitik und Rassismus. In: ders.: Michel Foucault zur Einführung. Hamburg: Junius, S. 147-171. Reckwitz, Andreas (2008): Subjekt. Bielefeld: transcript.
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Seminarsitzung bereitgestellt wird
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 13.1 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	13.1
Veranstaltungstitel	Introduction to Cultural Studies
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Nicole Maruo-Schröder
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 16 – 18 Uhr, Raum: digital/asynchron, 2 SWS, Beginn: 14.04.2021
Anmeldung	Frist und Art des Anmeldeverfahrens (über KLIPS)
Angesprochene Teilnehmende	First and second year students
Teilnahmevoraussetzungen	Good English language skills
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	--
Inhalte	<p>Cultural Studies (which is not <i>Landeskunde</i> – see below) has become one of the most vibrant fields of research during the past decades. It is an interdisciplinary field that draws its theories, methods, and concepts from a variety of disciplines ranging from literary, film and media studies to anthropology, material culture studies and sociology. Briefly (and simply) put, cultural studies looks at how norms, values, and ideologies are constructed and maintained in societies through representation (i.e., the circulation of texts) and practices. Moreover, cultural studies explores how power and power relations are negotiated in societies with the help of (representational) practices.</p> <p>This course serves as an introduction to theories, methods, and concepts used in this field. Hence, we will work our way through theoretical texts (e.g. on culture, communication, representation, and ideology) and discuss key concepts (e.g. gender, race, ethnicity, and class). We will also apply these theories and concepts to concrete phenomena from Anglo-American culture (literature, film, advertisements, fashion, subcultures etc.) to see how they might help us to understand the complexity of these texts and practices. Analyzing cultural practices, we will, of course, also consider how categories such as race, gender, and class interact with the construction and performance of individual, collective, and national identities. To avoid misunderstanding: this course is NOT an introduction or overview of Anglo-American cultures, i.e., what in German is called <i>Landeskunde</i>; there are more than enough books on this topic, which you can read if you are interested in British and U.S. American traditions, customs, food, geography, school systems and the like. Rather, this lecture assumes that you already have a basic knowledge about such culture-specific practices and traditions.</p> <p>Although this course is a lecture, I expect you to prepare reading assignments.</p>
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> be familiar with the central issues and theories of cultural studies

	<ul style="list-style-type: none"> • be able to define, explain and work with key concepts used in cultural studies • have a critical understanding of the significance of cultural practices and how they are used to make meaning • be aware of the close connections between cultural practices, texts, and social power structures • be able to analyze (popular) culture using theoretical approaches and concepts
Literaturhinweise	Required reading will be made available on OLAT. Textbook introductions such as Brian Longhurst et al., <i>Introducing Cultural Studies</i> (Routledge, 2017) are recommended. Available as e-resource in the library; also part of the reserve shelf in the library.
Studienleistungen	Online written exam
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	--

MODUL 14: Wissenskulturen

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Schriftliche oder Mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters
2021/22

Veranstaltungsnummer	14.1
Veranstaltungstitel	Denken, Fühlen, Handeln? Eine Soziologie des „sozialen Bewusstseins“
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Lena M. Friedrich
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 10-12 Uhr, digital, 2 SWS, Beginn: 15.04.2021
Anmeldung	vom 1. Bis 25. April 2021 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	Kompetenzen aus den Modulen 1 und 2
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	unbegrenzt
Inhalte / Ziele	<p>Das System gemeinsamer Überzeugungen und Gefühle der Mitglieder einer Gesellschaft – dies sei das sog. „Kollektivbewusstsein“, so Émile Durkheim in seiner Studie über die Organisation höherer Gesellschaften (vgl. Durkheim 2012: 128). Der Einzelne vergehe, und damit auch dessen individuelles Bewusstsein – was bleibt sei das gemeinsame, das kollektive Bewusstsein.</p> <p>Beackert der französische Soziologe, der als einer der Gründerväter der Soziologie gilt, hier nicht ein fremdes Feld? „Bewusstsein“ – ein sozialer Tatbestand, beobachtbar, einer soziologischen Untersuchung zugänglich?</p> <p>Stanislaw Ossowski wagt es ebenfalls, den Bewusstseinsbegriff soziologisch zu (ver)wenden, indem er diesen als „als Abkürzung“ gebraucht, um deutlich zu machen, „daß es hier um für bestimmte Milieus charakteristische Gedankeninhalte geht, um Begriffe, Vorstellungen, Überzeugungen und Wertungen, die mehr oder weniger den Menschen eines bestimmten Milieus gemeinsam sind und die im Bewußtsein des einzelnen durch die gegenseitige »Suggestion«, d. h. die Überzeugung verstärkt</p>

	werden, daß sie auch von den Mitgliedern derselben Gruppen geteilt werden.“ (Ebd.: 18) <i>Gemeinsam geteilte</i> Überzeugungen, Wertungen, Vorstellungen, Ideen, Wünsche, Lebensziele? Ein gemeinsames, ein <i>soziales Bewusstsein</i> , das das geteilte Leben in Worte gießt, das aus vielen einzelnen ein nicht nur gefühltes, sondern ein erlebbares, denn bezeichnetes, ein beobachtbares <i>Wir</i> macht. Und schon sind wir da: auf dem Feld der Soziologie!
Literaturhinweise	wird im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	Textanalyse
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte für aktive Teilnahme (inkl. Studienleistung)
Bemerkungen	Weitere Informationen werden im Seminar bekannt gegeben. Es ist eine Veranstaltung 14.1 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	14.1
Veranstaltungstitel	Grundlinien einer Alttestamentliche Anthropologie
Veranstaltungstyp	S/V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michaela Bauks
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo 10 – 12 Uhr, Raum D 028, 2 SWS, Beginn: 12.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende Ev. Theologie M 7.4; KuWi M 14
Teilnahmevoraussetzungen	Ev. Theologie: erfolgreich abgeschlossenes Modul 3
Anzahl Teilnehmende (BA KuWi)	max. 20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	Seit einigen Jahren zeichnet sich in den versch. Geistes- und Humanwissenschaften ein spürbares Interesse für anthropologische Fragestellungen ab. Historische Anthropologie ist darunter eine Zugangsweise, die bei der Rekonstruktion anthropologischer Grundbedingungen, wie sie in antiken Kulturen vorherrschten, unverzichtbar ist, um für den heutigen Betrachter historisch überlagerte Formen menschlicher Kultur aufzuspüren und zu dekodieren. Wichtig ist es darüber hinaus, eine anthropologische Sprachlehre zu entwickeln, die berücksichtigt, dass Begriffe nicht eins-zu-eins übertragbar sind, sondern z.B. unterschiedliche Konzepte von Körper, Emotion und Rationalität erkennbar werden lassen. Außerdem wird es um sozial-, gender- wie religionsgeschichtliche Einsichten gehen. So ist z.B. der konstativ gedachte Personbegriff, die Sphäre des Sozialen, die Wahrnehmung von Gott und Welt in den Kategorien von Raum und Zeit zu untersuchen. Kurzum, es geht um den antiken Menschen in seinen unmittelbaren Bezugssystemen. Als Textbasis dient das Alte Testament / die Hebräische Bibel. Darüber hinaus sind weitere Beispiele der altorientalischen bzw. griechischen Welt zurate gezogen, um anthropologische Grundkonstellationen zu rekonstruieren.
Ziele	Ziel der Veranstaltung ist es, eine Vorstellung von anthropologischen Grundkategorien zu erwerben und diese am Beispiel antiker Kultur zu reflektieren und in ihrer Relevanz für heute zu überdenken.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • M. Bauks, K. Liess, P. Riede (Hg.), Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst (Ps 8,5). Aspekte einer theologischen Anthropologie (FS B. Janowski), Neukirchen-Vluyn 2008 • C. Frevel (Hg.), Biblische Anthropologie. Neue Einsichten aus dem Alten Testament (QD 237), Freiburg 2010 (Semesterapparat) • C. Frevel/O. Wischmeyer, Menschsein, Würzburg 2003 (Semesterapparat) • B. Janowski / K. Liess (Hg.), Der Mensch im Alten Israel. Neue Forschungen zur alttestamentlichen Anthropologie (HBS 59), Freiburg 2009 • B. Janowski, Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen, Neukirchen-Vluyn 2006 (Semesterapparat) • B. Janowski, Anthropologie des Alten Testaments. Grundfragen – Kontexte – Themenfelder, Tübingen 2019 (Semesterapparat)

	<ul style="list-style-type: none"> • J. van Oorschot, M. Iff (Hg.), "Der Mensch als Thema theologischer Anthropologie. Beiträge in interdisziplinärer Perspektive (BThSt 111), Neukirchen-Vluyn 2010 (Semesterapparat) • T. Staubli/S. Schroer, Die Körpersymbolik der Bibel, Gütersloh 2005 (Semesterapparat) • Dies., Menschenbilder der Hebräischen Bibel, Ostfildern 2014 • J. Tanner, Historische Anthropologie zur Einführung, Hamburg 2004 (Semesterapparat) • L. Thommen, Antike Körpergeschichte (UTB 2899), Zürich 2007 (Semesterapparat) • A. Wagner (Hg.), Anthropologische Aufbrüche. Alttestamentliche und interdisziplinäre Zugänge zur historischen Anthropologie (FRLANT 232), Göttingen 2009 (Semesterapparat) • H.-W. Wolff, Anthropologie des AT, Neuauflage Gütersloh 2010 (Semesterapparat)
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung und Bereitschaft zur Lektüre und Zusammenfassung von Texten.
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Sollte das Semester wegen Corona digital stattfinden, wird jede Woche Lektüre und schriftliches Exzerpt des in den OLAT eingestellten Texts erwartet, die zudem in Videokonferenzen diskutiert werden. Es ist eine Veranstaltung 14.1 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	14.1
Veranstaltungstitel	Klassische Texte der Ethik
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	PD Dr. Werner Moskopp
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 12-14 Uhr, digital, 2 SWS, Beginn: 12.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Angabe
Inhalte / Ziele / Literatur	Angaben lagen bei Redaktionsschluss nicht vor
Literatur	wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der Veranstaltungen 14.1 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	14.1
Veranstaltungstitel	Lektürekurs: Siegfried Kracauer
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Christian Geulen
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 18:15-19:45 Uhr, Raum M 001, hybrid, 2 SWS, Beginn: 15. April 2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angabe
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Angabe
Inhalte	Siegfried Kracauer (1889-1966) war beruflich vor allem Journalist und hat für viele großen deutsche und internationale Zeitungen und Zeitschriften geschrieben. Zugleich war er aber auch Soziologe, einer der ersten Filmtheoretiker und Geschichtsphilosoph. Seine Schriften (Die Angestellten, Von Caligari zu Hitler, Theorie des Films, Geschichte: Vor den letzten Dingen, Das Ornament der Masse, Totalitäre Propaganda u.a.) wurden schon zu seinen Lebzeiten viel rezipiert und gelten inzwischen als Klassiker einer historisch informierten und politisch intervenierenden Kultur- und Mediensoziologie.

	Gerade vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entstehung neuer medialer und digitaler Formen des Öffentlichen lohnt sich eine neue Lektüre von Kracaueers Texten, die sehr eingängig geschrieben sind und anregende Einblicke in die kritische, historische, soziologische und theoretische Reflexion einer früheren Phase des medialen Strukturwandels öffentlicher Kommunikation liefern.
Literaturhinweise	Lit: Gertrud Koch: Siegfried Kracauer zur Einführung, Berlin 2012 (14,90€).
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die genaue Liste der zu lesenden und zu besprechenden Texte wird am Beginn des Semesters bekannt gegeben. Es ist eine der Veranstaltungen 14.2 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	14.1
Veranstaltungstitel	Einführung in die Musiksoziologie
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Corinna Herr
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 14-16 Uhr, Raum F 526, 2 SWS, Beginn: 14. April 2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Angaben
Inhalte	Im Seminar werden durch Lektüre und Diskussion unterschiedliche Positionen zum Teilbereich Musiksoziologie von Theodor W. Adorno bis zu Christian Kaden erarbeitet
Literaturhinweise	Literatur wird im Seminar angegeben.
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Seminar wird digital (Olat und BBB) stattfinden, wobei synchrone Sitzungen mit asynchronen Arbeitsphasen wechseln. Je nach aktueller Lage und können auch einzelne Sitzungen in Präsenz in Koblenz stattfinden wobei Studierende, die nicht in Koblenz sind, auch in diesen Fällen online teilnehmen können. Es ist eine der Veranstaltungen 14.2 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	14.2
Veranstaltungstitel	Die Geschichte des Musikvideos
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Martin Lilkendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 14-16 Uhr, 2 SWS, Beginn: 15.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Angabe
Inhalte	Jeder kennt Musikvideos, jeder kennt MTV. Allgemein verbreitet ist die Annahme, dass dieses Phänomen frühestens mit der Erfindung des Musikfernsehens in Erscheinung tritt. Eine genaue Analyse wird der Frage nach dem WANN, WAS und WARUM nachgehen.

	<p>Sind Musikvideos Werbefilme oder Kunst? Sind Musikvideos ohne Fernsehen oder Internet überhaupt denkbar? Welchen kulturellen Anspruch haben Musikvideos? Welche Musikvideos sind die ersten und die letzten Musikvideos? Welcher Platz steht den Musikvideos in der Filmgeschichte zu?</p> <p>Eine zentrale Frage wird sein, inwiefern Musikvideos Wissen in unserer Gesellschaft generiert, transportiert, transformiert, fokussiert. Anhand von Beispielen soll das Seminar einen Überblick liefern und zum Diskurs anregen.</p>
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • 100 Jahre Musikvideo: Eine Genregeschichte vom frühen Kino bis YouTube. M. Lilkendey; Transcript (März 2017) • Video thrills the Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen Henry Keazor, Thorsten Wübbena; Transcript (Februar 2007) • Viva MTV!: Popmusik im Fernsehen (edition suhrkamp) Klaus Neumann-Braun (Hrsg) Suhrkamp Verlag; (22. März 1999) • Viva MTV! reloaded: Musikfernsehen und Videoclips crossmedial Schmidt, Neumann-Braun, Autenrieth; Nomos; (18. Februar 2009) • Reinventing Music Videos, Hanson, Crawford; Rotovision; (6. Juni 2006) • Money for Nothing: A History of the Music Video from the Beatles to the White Stripes Saul Austerlitz; Continuum Inter. Publis. (24. April 2008) ; Achtung Englisch! • Postmoderne, auf dem Bildschirm, auf der Leinwand: Musikvideos, Werbespots und David Lynchs Wild at Heart Gerhard Bühler; Gardez! Verlag (Oktober 2002) • Clip, Klapp, Bum. Von der visuellen Musik zum Musikvideo V. Body, Peter Weibel; DuMont (Mai 1991) • The Soundies Book: A Revised and Expanded Guide Macquillivray, Okuda; Librerias Yenny; (16. Februar 2007) • L'aventure scopitone 1957-1983 : Histoire des précurseurs du vidéoclip. Scagnetti; Editions Autrement (28. Februar 2010) • The Birth of the Talkies: From Edison to Jolson Harry M Geduld; Indiana University Press (April 1975) • Getting Lost Is Part of the Journey: MTV, Deutschland und ich Steve Blame, Glietsch; Bastei Lübbe (15. Oktober 2010) • Kinder, der Tod ist gar nicht so schlimm: Über die Zukunft der Musik- und Medienindustrie. Tim Renner; Rogner & Bernhard; Auflage: Überarb. u. aktualis. Neuauflg. (September 2008)
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Wegen Corona wird diese Veranstaltung durch eine Vortragsreihe auf Youtube gestützt. Zusätzlich werden wir zu den einzelnen Folgen BBB-Sitzungen abhalten, in denen wir dann in den direkten Austausch gehen können.</p> <p>Es ist eine Veranstaltung 14.2 zu belegen.</p>

Veranstaltungsnummer	14.2
Veranstaltungstitel	Was ist gute Kulturarbeit?
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Eckhard Braun
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo 16-18 Uhr, voraussichtlich online, 2 SWS, Beginn: 12. April 2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	bis zu 20 Studierende
Inhalte	<p>Mit dem Konzept der „Neuen Kulturpolitik“, die in den 1970er entstand und bis heute wirksam ist, wurde die Idee einer Kulturpolitik als Gesellschaftspolitik verbreitet. Neu waren Begriffe wie Soziokultur, erweiterter Kulturbegriff, kulturelle Teilhabe und Slogans wie „Bürgerrecht Kultur“ oder „Kultur für alle“. Heute wird eine Kulturarbeit propagiert, die kulturelle Vermittlung, interkulturelle Begegnung und Umgang mit Diversität fördert, die kulturelle Bildung als Demokratiebildung versteht, die von öffentlich finanzierten Kultureinrichtungen eine aktive Publikums- und Nutzerorientierung, ein interkulturelles Audience Development verlangt und ihre Öffnung hin zu sog. „Dritten Orte“ vorsieht.</p> <p>Um all dies zu erreichen und den gewandelten Anforderungen zu entsprechen, sollen die Kulturakteure sich transformieren, sich mit den gesellschaftlichen Veränderungen aktiv und agil auseinandersetzen, sollen sie digitale, partizipative, kooperative und Netzwerkstrukturen entwickeln.</p> <p>Die Übung baut auf kulturpolitischen Schlüsseltexten auf, analysiert und verortet diese im kulturpolitischen Diskurs und in der praktischen Kulturarbeit. Die Studierenden haben die Möglichkeit mit Akteuren aus der Kulturszene, die als Gäste eingeladen werden, hierüber ins Gespräch zu kommen.</p> <p>Die Übung ist Teil des sich über mehrere Semester erstreckenden Forschungsprojekts „Kultur im Wandel“, mit dessen Hilfe Kulturbetriebe der freien Szene in Rheinland-Pfalz durch Changemanagement zu Transformationsprozessen angeregt, betreut und gefördert werden.</p>
Ziele	Die Studierenden erkennen, welche kulturpolitischen Ideen prägend für Kulturarbeit in öffentlich geförderten Kultureinrichtungen seit den 1970er Jahren bis heute waren und sind und wie sie umgesetzt werden.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bockhorst, Hildegard / Vanessa-Isabelle Reinwand / Wolfgang Zacharias (Hrsg.) (2012): Handbuch Kulturelle Bildung. München: kopaed. • Glaser, Hermann / Stahl, Karl-Heinz (1983): Bürgerrecht Kultur, Frankfurt a. M.: Suhrkamp. • Glaser, Hermann / Stahl, Karl-Heinz (1974): Die Wiedergewinnung des Ästhetischen, Perspektiven und Modelle einer neuen Soziokultur, München. • Haselbach, Dieter u.a. (2012): Der Kulturinfarkt. Von Allem zu viel und überall das Gleiche. München: Knaus. • Hoffmann, Hilmar (1979, 2. erw. Aufl. 1981): Kultur für alle. Perspektiven und Modelle. Frankfurt a. M.: S. Fischer. • Klein, Armin (3. A. 2009): Kulturpolitik. Eine Einführung. Wiesbaden: VS. • Landesverband Soziokultur Sachsen (2013): Soziokultur in Sachsen. Kriterienkatalog. • Kulturpolitische Gesellschaft (Hrsg.): Kulturpolitische Mitteilungen. Vierteljahresschrift für Kulturpolitik.

	<ul style="list-style-type: none"> • Mandel, Birgit (2016): Teilhabeorientierte Kulturvermittlung. Diskurse und Konzepte für eine Neuausrichtung des öffentlich geförderten Kulturlebens. Bielefeld: transcript. • Sievers, Norbert (2014), Neue Ansätze und Formate der Kulturarbeit. Erkenntnisse aus 25 Jahren Fonds Soziokultur, in: 25 Jahre Soziokultur. Bonn: Fonds Soziokultur. • Stiftung Niedersachsen (Hrsg.) (2014): Handbuch Soziokultur, Hannover.
Studienleistungen	Aktive Teilnahme und Kurzreferat
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der Veranstaltungen 14.2 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	14.2
Veranstaltungstitel	Visuelle Soziologie -Die (soziale) Macht der Bilder
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Astrid Fries M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 12-14 Uhr, Raum: [siehe KLIPS], 2 SWS, Beginn: 15. April 2021
Anmeldung	vom 1. bis 25. April 2021 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	Keine Angabe
Inhalte	<p>Bilder sind in unserer Gesellschaft nicht mehr weg zu denken, bzw. omnipräsent. Unsere alltägliches Leben, wird von und durch Bilder begleitet, beeinflusst, sogar gesteuert. Seien es Familien- oder Freundschaftsportraits zu Hause oder Werbeposter in den Einkaufsstraßen. Auch unsere täglicher Begleiter, das Smartphone, überflutet uns mit inszenierten Fotos oder Bildern.</p> <p>Die Herausforderung, ist es selbige visuelle Flut zu kategorisieren, zu erforschen und zu verarbeiten. Die „Visuelle Soziologie“ ist der Bereich der Soziologie, der sich mit dieser visuellen Dimension des sozialen Leben auseinandersetzt. Hierbei wird die Bedeutung und der Handlungsmacht von bewegten wie unbewegten Bildern erforscht.</p> <p>Das Forschungsfeld versucht damit unter anderem folgende Fragen zu beantworten: Welche sozialen und gesellschaftlichen Gestaltungsprozesse sind mit Film, Video, Fotografie , Zeichnung, Malerei, Plakat, Graffiti uvm. in verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen verbunden? Und: Welche Rolle spielen oben aufgeführte Medien in öffentlichen, privaten und halböffentlichen sozialen Welten?</p> <p>Das Seminar wird die „Visuelle Soziologie“ aus einer multiperspektivischen Sicht versuchen an Hand von Texten fassbar zu machen.</p>
Ziele	Die Studierenden erkennen, welche kulturpolitischen Ideen prägend für Kulturarbeit in öffentlich geförderten Kultureinrichtungen seit den 1970er Jahren bis heute waren und sind und wie sie umgesetzt werden.
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	Werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Zusätzlich zu diesen Seminar, wird ein Lehrforschungsprojekt mit Frau Sionkowski (Fotografin) angeboten, die mit mir zusammen, den „praktischen“ Teil der „Visuellen Soziologie“ mit Hilfe der Fotografie erforscht. Es wäre sehr hilfreich, wenn sich Studierende in beide Seminare einklippen würden (das ist aber kein Muss).</p> <p>Es ist eine der Veranstaltungen 14.2 zu belegen.</p>

Veranstaltungsnummer	14.2
Veranstaltungstitel	Gesellschaft unter der Linse - Soziologisches Fotografieren
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Astrid Fries M.A., Joanna Sionkowski
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 12-14 Uhr, Raum: [siehe KLIPS], 2 SWS, Beginn: 15. April 2021
Anmeldung	vom 1. bis 25. April 2021 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	Keine Angabe
Inhalte	<p>Die Geschichte des Portraits zeigt, dass sich das Bild vom Menschen stets neu definiert und wandelt. Heutzutage spielt es durch seine Informationsdichte eine essenzielle Rolle in der alltäglichen Kommunikation und ist u.a. durch die Präsenz von Social Media allgegenwärtig im gesellschaftlichen Leben. Hierbei ist eine universelle Bildsprache mit bestimmten Charakteristika zu beobachten, die die beabsichtigte Wirkung der abgebildeten Person auf den Betrachter indizieren soll. Ziel ist es unter anderem die über das Bild hinausgehenden Inhalte für den Betrachter verständlich zu machen.</p> <p>Der Praxisteil bietet die Möglichkeit, durch eigenes Experimentieren mit der Kamera, sowie die gemeinsame Analyse und Auswertung der Bildergebnisse zu ergründen, wie Licht, Körperhaltung und Gestik, Hintergrund, Farbe, Perspektive oder Bildausschnitt als aktives Gestaltungselement eines Portraits genutzt werden können und welche Wirkung damit einhergeht.</p>
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Das Seminar findet an zwei Terminen, die beiden ersten Termine wöchentlich, statt. Des Weiteren wird das Seminar als Blockseminar angeboten.</p> <p>Parallel zu diesem Seminar findet „Visuelle Soziologie - Die (soziale) Macht der Bilder“ statt. Eine Belegung beider Seminare wäre wünschenswert, ist aber nicht vorgeschrieben.</p> <p>Es ist eine der Veranstaltungen 14.2 zu belegen.</p>

Veranstaltungsnummer	14.3
Veranstaltungstitel	Projektseminar: Kulturelles Erbe digital erfassen
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Florian Weber, M.A. / Prof. Dr. Michael Klemm / Dr. Martin Lilkendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Freitag, 14-16 Uhr, voraussichtlich online, 2 SWS, Beginn: 16. April 2021 Das Projektseminar wird in folgender Mahara-Gruppe organisiert: https://mahara.uni-koblenz.de/group/kulturlandschaften-digital-2-2 und in diesem BigBlueButton-Raum stattfinden: https://bbb.uni-koblenz.de/b/pro-d64-r3q
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2020 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft, aber auch der Germanistik, Geschichte, Computervisualistik aller Semester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	bis zu 40 Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft und weiterer Fächer
Inhalte	Kulturelles Erbe besitzt jede noch so kleine Gemeinde. Ob Denkmäler, Gebäude oder kaum mehr sichtbare Spuren des Vergangenen – alles

	<p>kann Bedeutung für die lokale Identität und das alltägliche Zusammenleben gewinnen, für Einheimische wie Auswärtige. Ausgehend von Reflexionen zum Konzept des ‚Kulturellen Gedächtnisses‘ wie zu jenem der ‚Kulturlandschaft‘ wollen wir deshalb in diesem Projektseminar selbst solche kulturellen Objekte aufspüren und für die Öffentlichkeit in Wort, Bild und Ton aufbereiten.</p> <p>Das Projektseminar ist integriert in das Drittmittelprojekt „Digitale Erfassung und Präsentation von Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz (KuLaDig-RLP)“, das am Institut für Kulturwissenschaft durchgeführt und vom Innenministerium finanziert wird (s. https://kuladigrp.net). Dieses Forschungs-, Förder- und Modellprojekt hat zum Ziel, das kulturelle Erbe insbesondere im ländlichen oder kleinstädtischen Raum von Rheinland-Pfalz gemeinsam mit den Gemeinden zu erfassen und digital aufzubereiten, d.h. im Informationssystem KuLaDig (https://www.kuladig.de) für unterschiedlichste Verwendungszwecke von Bildung bis Tourismus verfügbar zu machen. Es kann sich dabei um kulturell relevante Objekte handeln, aber auch um ganze Kulturlandschaften oder immaterielles Kulturerbe. Es geht auch darum, in den Kommunen einen Diskussionsprozess mit allen Beteiligten über kulturelle Identität und (moderne) Heimatkonzepte anzustoßen bzw. zu moderieren. Erfasst werden diese Objekte im Rahmen der Recherchen von studentischen Arbeitsgruppen – unter Leitung des Projektteams und in enger Kooperation mit den Ansprechpartnern vor Ort. Die Arbeitsgruppen haben jeweils die Aufgabe, gemeinsam KuLaDig-Einträge multimedial (Schrift, Foto, Audio, Video) zu erstellen – als zitierfähige wissenschaftliche Publikation.</p>
Ziele	Die Studierenden können in Theorie und Praxis erkennen und erfahren, wie man Objekte des kulturellen Erbes im Feld, sprich in konkreten Kommunen, als Eintrag in einem Nachschlagewerk erfassen und multimedial im Sinne eines ‚Storytellings‘ beschreiben kann – und damit für Nutzungszwecke von interner Identitätsstiftung bis touristischer Außenwirkung durch die digitale Präsentation öffnet.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Assmann, Jan (1992): Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen. München. • Burggraaff, Peter / Elmar Knieps / Jörn Schultheiß / Michael Tempel (2017): KuLaDig – eine Kooperationsplattform zur Erfassung und Bewahrung der Kulturlandschaft und ihrer Entwicklung. In: 37. Wissenschaftlich-Technische Jahrestagung der DGPF in Würzburg – Publikationen der DGPF, Band 26, 203-215. • Erll, Astrid (2017): Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. 3. Aufl. Stuttgart. • Schultheiß Jörn / Bernd Steinbring (2018): KuLaDig in Hessen. Aktueller Stand und Perspektiven am Beispiel des Lahnprojektes. In: Denkmalpflege & Kulturgeschichte 3/2018, 30-35.
Studienleistungen	Lektüre von Grundlagenliteratur und vor allem praktische Projektarbeit in Form einer Erhebung und medialen Aufbereitung von kulturellen Objekten für die Plattform KuLaDig – angeleitet durch das Projektteam von KuLaDig-RLP.
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der Veranstaltungen 14.3 zu belegen. Zu diesem Projektseminar sind auch Studierende der Geschichte, Kunstgeschichte, Germanistik, Computervisualistik und anderer Studiengänge herzlich eingeladen. Es wird alternativ im Bachelor Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 18 (Kulturmanagement) oder im Master Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 11 (Wissenschaftsorganisation) anerkannt. Eine Modulprüfung in BA-Modul 14 ist nur schriftlich möglich.

MODUL 15: Kultur und Geschlecht**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner****Modulprüfung: Schriftliche oder Mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters
2021/22**

Veranstaltungsnummer	15.1 / 15.2
Veranstaltungstitel	Caliban und die Hexe – ein Lektürekurs
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 10:00 bis 12:00, digital, Beginn: 13. April 2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft; Interessierte an Fragen der Geschlechterforschung anderer Fächer
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre und Diskussion
Inhalte	2004 veröffentlichte die Italienische Aktivistin und Politiktheoretikerin Silvia Federici ihr Buch <i>Caliban and the Witch</i> , das seit 2018 unter dem Titel <i>Caliban und die Hexe. Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation</i> in deutscher Übersetzung vorliegt. Diesem Buch, das auch außerhalb des akademischen Betriebs viel Aufsehen erzeugt hat, gingen jahrzehntelange Vorarbeiten voraus. Federici verfolgt in <i>Caliban und die Hexe</i> die Frage, wie die Geschlechterverhältnisse, wie wir sie kennen, entstanden sind – und geht zu diesem Zweck zu den Anfängen des Kapitalismus mit seiner Abwertung und gleichzeitigen Indienstnahme der feminisierten Sphäre der Reproduktion zurück. Ferner befasst sich Federici in ihrem Buch mit der Figur und gesellschaftlichen Funktion der Kolonisierten, deren Auftauchen ebenfalls auf diesen Zeitraum zurückgeführt werden kann. Das Seminar dient der Lektüre und gemeinsamen Diskussion von Federicis Buch, zentraler Hintergrundtexte und ausgewählter Positionen seiner Rezeption.
Literaturhinweise	Silvia Federici: <i>Caliban und die Hexe. Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation</i> . Mandelbaum 2018: Wien
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Den BBB-Link zur Veranstaltung erhalten alle auf KLIPS angemeldeten Teilnehmenden vor Beginn per Mail.

Veranstaltungsnummer	15.1 / 15.2
Veranstaltungstitel	Monströse Körper
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Nicola Mühlhäußer
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14-16 Uhr, digital, 2 SWS, Beginn: 14.4.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierend des BA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller theoretischer und teilweise englischsprachiger Texte.
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Monströs! Anormal! Freak!

	<p>Mit Begriffen wie diesen werden Körper, Menschen, Erscheinungen und Strukturen beschrieben und damit auch ausgeschlossen, abgewertet oder beschimpft – Körper, die nicht den Vorstellungen von Normalität entsprechen. Monstrositäten sprengen das kulturell und gesellschaftlich produzierte Empfinden davon, was schön und ästhetisch ist. Sie platzen in das Denken als Unmöglichkeit. Sie sind unheimlich, erschreckend und fremd.</p> <p>Dabei sind die Grenzen zwischen normal und anormal oder zwischen verstehbarem, intelligiblem Körper und Monster historisch und kulturell produziert. Das heißt, normale und monströse Körper sind keineswegs ahistorisch und natürlich gegeben, sie sind nicht unveränderbar, sondern verweisen vielmehr auf spezifische Ein- und Ausschlussmechanismen. Das heißt: Auf der einen Seite werden diese Körper ausgegrenzt und als anders, als abartig und anormal stigmatisiert. Auf der anderen Seite verweisen eben die Monstrositäten auf etablierte Grenzen und können so auch ein Transformations- und Veränderungspotential freisetzen.</p> <p>Entsprechend hat die Figur des Monsters auch Eingang in zahlreiche Theorien und Ansätze gefunden, die auf eine Kritik etablierter Strukturen zielen. Im Seminar werden wir uns dem Schrecken dieser Monster stellen und auch fragen, ob wir selbst vielleicht nicht immer schon zum Teil Monster sind. Dabei werden wir beispielsweise auf „cyborgs“, „Frankenstein“ und „Anormale“ treffen und uns mit theoretischen Texten u.a. aus der poststrukturalistischen Theorie, der feministischen Theorie, der Queer Theory, der Crip Theory bzw. den Disability Studies beschäftigen. Das Seminar wird vor allem als Online-Veranstaltung stattfinden (wöchentliche Videoformate). Dazu werden die Aktivierung der Webcam, regelmäßige Teilnahme, Lektüre und Beteiligung an den Diskussionen vorausgesetzt.</p>
Literaturhinweise	<p>Zur Einführung geeignete Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebhard, Gunther/ Geisler, Oliver/ Schröter, Steffen (2009): Einleitung. In: dies (Hg.): Von Monstern und Menschen. Begegnungen der anderen Art in kulturwissenschaftlicher Perspektive. Bielefeld: transcript, S.9-24. • Macho, Thomas (1998): Ursprünge des Monströsen. In: Kirstin Breitenfelder und Charlotte Kohn-Ley (Hg.): Wie ein Monster entsteht. Zur Konstruktion des anderen in Rassismus und Antisemitismus. Bodenheim: Philo Verlagsgesellschaft, S.11-42. • Stammberger, Birgit (2013): Monströse Körper. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf historische Deutungsmuster. In: APuZ 52/2013, S.18-25. Online: https://www.bpb.de/apuz/175280/monstroese-koerper [zuletzt aufgerufen, 24.1.2021]
Studienleistungen	Siehe Seminarplan, der in der ersten Seminarsitzung bereitgestellt wird
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	15.1 / 15.2
Veranstaltungstitel	Judith Butler – Eine Einführung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Nicola Mühlhäußer
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 10-14 Uhr, 14tägl., online, 2 SWS, Beginn: 12.4.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller theoretischer Texte.
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Begrenzung

Inhalte	Judith Butler gilt als eine der wichtigsten Vertreterinnen zeitgenössischer feministischer Theorie und hat dabei wie kaum eine andere Autorin die Debatten um Geschlecht, Körper, Subjektivität, Macht und feministische Kritik geprägt. Ihre queer-feministischen, poststrukturalistischen Ansätze polarisieren: So wird ihre Arbeit bereits seit dem Erscheinen von „Gender Trouble“ (1990) kontrovers diskutiert und ruft dabei sowohl große Verehrung als auch radikale Ablehnung hervor. In diesem Seminar sollen grundlegende Thesen ihrer Werke anhand von ausgewählten Texten diskutiert werden. Da diese häufig sehr komplex und teilweise schwer zugänglich sind, werden wir uns zunächst die zentralen Konzepte und Begriffe in einer textnahen Diskussion erarbeiten.
Literaturhinweise	Zur Einführung geeignete Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Paula-Irene Villa (2012): Judith Butler. Frankfurt am Main/New York: Campus Verlag. • Eva von Redecker (2011): Zur Aktualität von Judith Butler. Einleitung in ihr Werk. Wiesbaden: VS Verlag.
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Seminarsitzung bereitgestellt wird
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Seminar wird vor allem als Online-Veranstaltung stattfinden (wöchentliche Videoformate). Dazu werden die Aktivierung der Webcam, regelmäßige Teilnahme, Lektüre und Beteiligung an den Diskussionen vorausgesetzt.

MODUL 16: Feldforschung Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Dokumentation am Ende des Sommersemesters 2021

Auch Studierende, die ein Auslandssemester absolvieren, müssen die Modulprüfung M16 „Feldforschung“ absolvieren. Sie können das entweder im Bereich „Teilnehmende Beobachtung“ (16.1) oder „Angewandte Gesprächsforschung“ (16.2) tun. Die Modalitäten klären Sie bitte vor Ihrem Auslandsaufenthalt (weitere Informationen im Kuwi-Forum). Studierende, die im Bereich „Teilnehmende Beobachtung“ (16.1) mit einer Reflexion ihres Auslandsaufenthaltes abschließen wollen, konsultieren bitte das entsprechende Merkblatt im Kuwi-Forum. Vergessen Sie auch nicht, sich ordnungsgemäß zur Prüfung anzumelden!

Veranstaltungsnummer	16.1
Veranstaltung	Teilnehmende Beobachtung – ethnographische Feldforschung
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Melanie Hackenfort
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 10 – 12 Uhr, BBB, 2 SWS, Beginn: 16.04.2021
Anmeldung	vom 15. März bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	ca. 30 Studierende des BA Kulturwissenschaft (MA Kulturwissenschaft nach Absprache)
Inhalte	<i>Wie sollen wir Leben?</i> Diese grundlegend anthropologische Frage treibt viele Menschen nicht nur in Zeiten der Corona-Pandemie um, sondern gewinnt insbesondere mit Blick auf den voranschreitenden Klimawandel an Bedeutung. Gegenwärtige Debatten über den Klimawandel fordern die Menschen auf nachhaltiger zu leben. Damit verbunden ist einerseits

	das Streben nach ‚gutem Leben‘ und andererseits die Notwendigkeit so zu leben, dass auch nachfolgende Generationen gut leben werden können. Doch „wie geht gut und nachhaltig leben“? <i>Welche Herausforderungen und Notwendigkeiten zur Transformation habitierter Alltagspraktiken sind damit verbunden?</i> Diese Fragen werden uns bei der Durchführung der Teilnehmenden Beobachtung leiten. Aufgabe der Übung wird es sein Praktiken des Alltags auf ihre Nachhaltigkeit hin zu analysieren. Dazu werden wir zunächst klären, was unter Nachhaltigkeit und nachhaltigem Konsum zu verstehen ist. Im zweiten Schritt werden wir dann Forschungsfelder auswählen, die Sie mittels teilnehmender Beobachtung (allein oder in Gruppen) erforschen werden. Die Ergebnisse werden am Ende in einem wissenschaftlichen Poster präsentiert und für die Modulabschlussprüfung in einem ethnographischen Text dargestellt (der Text kann gegebenenfalls als Vorstufe zur Bachelor- Arbeit dienen).
Ziele	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in der Konzeption und Durchführung einer ethnographischen Forschung, insbesondere der Teilnehmenden Beobachtung.
Pflichtlektüre	<ul style="list-style-type: none"> - Spradley, James P., 1980: Participant Observation. New York: Holt, Rinehart and Winston. - Sahakian, Marlyne and Wilhite, Harold (2014): Making practice theory practicable: Towards more sustainable forms of consumption. In: Journal of Consumer Culture, Vol. 14 (I) 25-44.
Literaturempfehlung	<ul style="list-style-type: none"> - Breidenstein, Georg (et al.) (2013): Ethnografie – die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UVK. - Emerson, Robert (et al.) (2007): Writing ethnographic field notes. Chicago: University of Chicago Press.
Studienleistungen	aktive Teilnahme, Durchführung und Dokumentation einer teilnehmenden Beobachtung
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte (+1 Leistungspunkt für die Modulprüfung)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Übung wird in Projektphasen stattfinden. Den genauen Ablauf werden wir in der ersten Sitzung gemeinsam festlegen. - Zur Vorbereitung der Übung wird die Wiederholung der Inhalte aus Modul 2.3 Einführung in die Ethnografische Methode erwartet! - Die Bereitschaft zur Durchführung intensiver Teilnehmender Beobachtung und ein hohes Engagement werden vorausgesetzt!

Veranstaltungsnummer	16.2
Veranstaltungstitel	Angewandte Gesprächsforschung
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Montag, 12-14, voraussichtlich online, 2 SWS, Beginn: 16. April 2021 Die Übung wird in folgender Mahara-Gruppe organisiert: https://mahara.uni-koblenz.de/group/agefo-2021 Die Sitzungen finden in folgendem BBB-Raum statt, der auch von den studentischen Arbeitsgruppen zur Projektorganisation genutzt werden kann: https://bbb.uni-koblenz.de/b/pro-11m-abf-hj6
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an Modul 1 und 2
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	bis zu 30 Studierende des BA Kulturwissenschaft

Inhalte	In den letzten 30 Jahren hat sich die Gesprächsanalyse verstärkt praktischen Anwendungsfeldern, etwa in der beruflichen und/oder institutionellen Kommunikation, zugewandt und dabei nachgewiesen, wie hilfreich und manchmal sogar notwendig angewandte Gesprächsforschung für zahlreiche Felder sein kann, indem sie zum Beispiel Beratungs- und Trainingskonzepte zur Kommunikationsoptimierung entwickelt und umsetzt. Grundlage dafür ist eine systematische Feldforschung mit teilnehmender Beobachtung und der Erhebung sowie minutiösen Auswertung authentischer Gesprächsdaten. Bevorzugt werden solche Gesprächssorten bzw. kommunikativen Aufgaben erforscht, die sich in verschiedener Hinsicht als schwierig, problematisch oder misslungen erweisen. Bei der Analyse dieser <i>critical incidents</i> gilt es, die (strukturell bedingten) Verständigungsprobleme und Kommunikationsstörungen zu identifizieren und sie präzise zu erklären, um daraus Konzepte für Verbesserungen abzuleiten. Typische Forschungsfelder sind Unternehmen, Behörden, medizinische oder therapeutische Einrichtungen, also Bereiche, in denen Kommunikation eine wesentliche Rolle spielt, kommunikative Kompetenzen aber häufig noch wenig entwickelt sind. Im Seminar werden die Grundlagen angewandter Gesprächsforschung vermittelt und von den Teilnehmenden selbst in der Praxis erprobt.
Ziele	Die Studierenden erwerben in dieser Übung nicht nur spezielle Kenntnisse zur Durchführung empirischer Forschungsprojekte im Feld (trotz Corona!), sondern auch praktische Fähigkeiten, die für eine Vielzahl eventueller späterer Berufsfelder relevant sein können. Ziel des Seminars ist es, theoretisch und praktisch an selbst zu bearbeitenden Fallbeispielen mit den Prinzipien und dem Ertrag angewandter Gesprächsforschung vertraut zu machen – nicht zuletzt im Hinblick auf berufliche Perspektiven (Kommunikationsberatung, Interkulturelles Training).
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Becker-Mrotzek, Michael / Gisela Brünner (Hg.) (2004): Analyse und Vermittlung von Gesprächskompetenz. Frankfurt am Main u.a.: Lang. (zugleich kostenlos online im Verlag für Gesprächsforschung, Radolfzell: http://www.verlag-gespraechsforschung.de/becke1.htm) • Brünner, Gisela / Reinhard Fiehler / Walther Kindt (Hrsg.) (1999): Angewandte Diskursforschung. 2 Bde. Opladen: Westdeutscher Verlag. (2002 neu aufgelegt im Verlag für Gesprächsforschung, http://www.verlag-gespraechsforschung.de/bruenner1.htm und http://www.verlag-gespraechsforschung.de/bruenner2.htm) • Fiehler, Reinhard / Reinhold Schmitt (2007): Gesprächstraining. In: Karlfried Knapp et al. (Hg.). Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch. Tübingen. Francke (= UTB), 341-361.
Studienleistungen	Aktive Beteiligung an einem Feldforschungsprojekt inklusive der Erhebung, Aufbereitung (Transkription), Auswertung und Präsentation der Daten.
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

MODUL 18: Praxis**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm****Modulprüfung: Praktikumsbericht oder -vortrag (freier Termin)**

Vorbemerkung zu 18.2: Es handelt sich hier um **ProjektANGEBOTE**, die erst realisiert und in **KLIPS** eingetragen werden, wenn in ausreichendem Umfang Interesse an dem jeweiligen Projekt besteht. Wer sich für eines der Projekte interessiert, sollte dies baldmöglichst per Mail an Frau Heuser (rheuser@uni-koblenz.de) mitteilen. Jedes Projekt hat eine/n Lehrende/n als Mentor/in und Unterstützer/in, im Kern geht es aber darum, dass die Studierenden eigenverantwortlich zusammen mit dem jeweiligen Kooperationspartner kulturelle „Events“ planen, organisieren und durchführen. Die Angebote richten sich an Studierende aller Studiengänge und Jahrgänge. Die Projekte können jederzeit im Studium durchgeführt werden.

Veranstaltungsnummer	18.1
Veranstaltungstitel	Kulturmanagement, Kulturmarketing, Kulturfinanzierung
Veranstaltungstyp	Übung (Pflicht)
Leitung	Dr. Eckhard Braun
Termin / Ort / SWS / Beginn	Montag, 14-16 Uhr, Raum E 427, 2 SWS, Beginn: 20. April 2020
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft aller Semester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	bis zu 30 Studierende
Inhalte	<p>Grundwissen und Grundlagenfertigkeiten im Kultur- und Projektmanagement, im Kulturmarketing und in der Projektfinanzierung vorgestellt und umgesetzt am praktischen Beispiel der Kulturfabrik Koblenz und anderer Kulturprojekte in Rheinland-Pfalz.</p> <p>Themen im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektplanung und -organisation (Zielbildung, Phasenplan, Projektteam, Projektstruktur, Meilensteinplan, Controlling, Evaluation) • Besonderheiten des Events, Kooperationsformen und -strategien • Strategisches und operatives Marketing eines Kulturbetriebs • Modelle privater Projektfinanzierung wie Fundraising, Crowdfunding insbesondere Sponsoring, Formen öffentliche Zuwendung • Wissenswerte Gemeinnützigkeits- und Besteuerungsregeln
Ziele	Die Studierenden erhalten einen Überblick zu Inhalten und Praktiken des gesamten Kulturmanagements bezogen auf eine konkrete anwendungsorientierte Projektplanung und Projektorganisation. Sie lernen die dazu erforderlichen Instrumente und Methoden kennen und verfügen über fundierte Grundkenntnisse für die Praxis.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bekmeier-Feuerhahn, Sigrid / Ober-Heilig, Nadine (2014): Kulturmarketing. Theorien, Strategien und Gestaltungsinstrumente • Frohne, Julia (2014): Kultursponsoring. Kunst- und Kulturmanagement • Gerlach-March, Rita (2010): Kulturfinanzierung, Wiesbaden • Hausmann, Andrea (2011): Kunst- und Kulturmanagement, Wiesbaden. • Klein, Armin (2007): Projektmanagement für Kulturmanager. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften • Klein, Armin (Hg.) (2017): Kompendium Kulturmanagement: Handbuch für Studium und Praxis. 4. Aufl. München: Vahlen <p>Im Rahmen der Veranstaltung gibt es weitere Literaturempfehlungen, Skripte bzw. Folien von Präsentationen</p>
Studienleistungen	Aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen zur Entwicklung eines Marketingplans, eines Projektstrukturplans mit Meilensteinplanung sowie eines Kosten- und Finanzierungsplans für ein Kulturprojekt.
Leistungspunkte	1 Leistungspunkt
Bemerkungen	Die Teilnahme an der Veranstaltung 18.1 ist im Laufe des Studiums verpflichtend. Es dient auch zur Vorbereitung der Projekte 18.2.

Veranstaltungsnummer	18.2
Veranstaltungstitel	Praktisches Kulturmanagement: KuLaDig-RLP
Veranstaltungstyp	Projekt (Pflicht)
Leitung / Mentor	Florian Weber, M.A. / Prof. Dr. Michael Klemm / Dr. Martin Lilkendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Freitag, 14-16 Uhr, voraussichtlich online, 2 SWS, Beginn: 16. April 2021 Das Projektseminar wird in folgender Mahara-Gruppe organisiert: https://mahara.uni-koblenz.de/group/kulturlandschaften-digital-2-2 und in diesem BigBlueButton-Raum stattfinden: https://bbb.uni-koblenz.de/b/pro-d64-r3g
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2020 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft, Germanistik, Geschichte, Computervisualistik aller Semester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	bis zu 40 Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft und weiterer Fächer
Inhalte	<p>Kulturelles Erbe besitzt jede noch so kleine Gemeinde. Ob Denkmäler, Gebäude oder kaum mehr sichtbare Spuren des Vergangenen – alles kann Bedeutung für die lokale Identität und das alltägliche Zusammenleben gewinnen, für Einheimische wie Auswärtige. Ausgehend von Reflexionen zum Konzept des ‚Kulturellen Gedächtnisses‘ wie zu jenem der ‚Kulturlandschaft‘ wollen wir deshalb in diesem Projektseminar selbst solche kulturellen Objekte aufspüren und für die Öffentlichkeit in Wort, Bild und Ton aufbereiten.</p> <p>Das Projektseminar ist integriert in das Drittmittelprojekt „Digitale Erfassung und Präsentation von Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz (KuLaDig-RLP)“, das am Institut für Kulturwissenschaft durchgeführt und vom Innenministerium finanziert wird (s. https://kuladigrp.net). Dieses Forschungs-, Förder- und Modellprojekt hat zum Ziel, das kulturelle Erbe insbesondere im ländlichen oder kleinstädtischen Raum von Rheinland-Pfalz gemeinsam mit den Gemeinden zu erfassen und digital aufzubereiten, d.h. im Informationssystem KuLaDig (https://www.kuladig.de) für unterschiedlichste Verwendungszwecke von Bildung bis Tourismus verfügbar zu machen. Es kann sich dabei um kulturell relevante Objekte handeln, aber auch um ganze Kulturlandschaften oder immaterielles Kulturerbe. Es geht auch darum, in den Kommunen einen Diskussionsprozess mit allen Beteiligten über kulturelle Identität und (moderne) Heimatkonzepte anzustoßen bzw. zu moderieren. Erfasst werden diese Objekte im Rahmen der Recherchen von studentischen Arbeitsgruppen – unter Leitung des Projektteams und in enger Kooperation mit den Ansprechpartnern vor Ort. Die Arbeitsgruppen haben jeweils die Aufgabe, gemeinsam KuLaDig-Einträge multimedial (Schrift, Foto, Audio, Video) zu erstellen – als zitierfähige wissenschaftliche Publikation.</p>
Ziele	Die Studierenden können in Theorie und Praxis erkennen und erfahren, wie man Objekte des kulturellen Erbes im Feld, sprich in konkreten Kommunen, als Eintrag in einem Nachschlagewerk erfassen und multimedial im Sinne eines ‚Storytellings‘ beschreiben kann – und damit für Nutzungszwecke von interner Identitätsstiftung bis touristischer Außenwirkung durch die digitale Präsentation öffnet.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Assmann, Jan (1992): Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen. München. • Burggraaff, Peter / Elmar Knieps / Jörn Schultheiß / Michael Tempel (2017): KuLaDig – eine Kooperationsplattform zur Erfassung und Bewahrung der Kulturlandschaft und ihrer Entwicklung. In: 37. Wissenschaftlich-Technische Jahrestagung der DGPF in Würzburg – Publikationen der DGPF, Band 26, 203-215.

	<ul style="list-style-type: none"> • Erll, Astrid (2017): Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. 3. Aufl. Stuttgart. • Schultheiß Jörn / Bernd Steinbring (2018): KuLaDig in Hessen. Aktueller Stand und Perspektiven am Beispiel des Lahnprojektes. In: Denkmalpflege & Kulturgeschichte 3/2018, 30-35.
Studienleistungen	Praktische Projektarbeit in Form einer Erhebung und medialen Aufbereitung von kulturellen Objekten für die Plattform KuLaDig – angeleitet durch das Projektteam von KuLaDig-RLP.
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Projektseminar wird im Bachelor Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 18 (Kulturmanagement) oder im Master Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 11 (Wissenschaftsorganisation) anerkannt.

Veranstaltungsnummer	18.2
Veranstaltungstitel	Praktisches Kulturmanagement: Zeitkapsel
Veranstaltungstyp	Projekt (Pflicht)
Leitung / Mentor	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	als Projekt flexibel, zur Kick-off-Sitzung wird eingeladen
Anmeldung	zu gegebener Zeit über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	bis zu 5 Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Stadt Koblenz organisiert das Projekt „Zeitkapsel“, in dem Personenheute Prognosen über die Entwicklung der Stadt auf unterschiedlichen Feldern schriftlich oder audiovisuell niederlegen, die im Jahre 2030 geöffnet werden sollen. Die Studierenden der Koblenzer Kulturwissenschaft sollen dieses Projekt aktiv begleiten und ausgestalten.
Ziele	Die Studierenden sammeln Erfahrungen bei der Planung und Durchführung eines öffentlichkeitswirksamen Projekts.
Literaturhinweise	• keine
Studienleistungen	praktische Projektarbeit
Leistungspunkte	je nach Arbeits- und Zeitaufwand
Bemerkungen	Das Projekt wird im Bachelor Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 18 (Kulturmanagement) anerkannt.

Veranstaltungsnummer	18.2
Veranstaltungstitel	Praktisches Kulturmanagement: Alumni-Veranstaltung
Veranstaltungstyp	Projekt (Pflicht)
Leitung / Mentor	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	als Projekt flexibel, zur Kick-off-Sitzung wird eingeladen
Anmeldung	zu gegebener Zeit über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	bis zu 5 Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Projektteam konzipiert und organisiert eine Online-Veranstaltung mit AbsolventInnen (Alumni) des Bachelors und Masters Kulturwissenschaft, die aus ihrem Berufsleben nach dem Studienabschluss berichten.

Ziele	Die Studierenden sammeln Erfahrungen bei der Planung und Durchführung eines Projekts inklusive Medienarbeit.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none">keine
Studienleistungen	praktische Projektarbeit
Leistungspunkte	je nach Arbeits- und Zeitaufwand
Bemerkungen	Das Projekt wird im Bachelor Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 18 (Kulturmanagement) anerkannt.

10. Weitere Veranstaltungen: Bitte beachten Sie auch diese Angebote

Veranstungstitel	Kolloquium Politische Wissenschaft
Veranstungstyp	Kolloquium
Leitung	Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18 – 20 Uhr (Online) 2 SWS, Beginn: 13. April 2021
Anmeldung	Über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Politikwissenschaftlich bzw. -theoretisch interessierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler*innen; Studierende, die im Bereich Politische Wissenschaft ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) schreiben und Studierende des MA-Schwerpunktes „Globalität und Macht“
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit
Inhalte	Das Kolloquium tagt wöchentlich. Es dient in erster Linie der gemeinsamen Diskussion laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (BA, MA, Dissertationen, Habilitationsprojekte), die im Bereich Politische Wissenschaft des Instituts für Kulturwissenschaft entstehen. Ferner dient es der Diskussion wichtiger Neuerscheinungen und dem Austausch mit Gastreferent*innen, die zu öffentlichen Vorträgen ins Kolloquium geladen werden. Der Semesterplan wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt. Den BBB-Link zur Veranstaltung erhalten alle auf KLIPS angemeldeten Teilnehmenden vor Beginn per Mail.
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	laut Kuwi-Modulhandbuch

11. Gesamtübersicht Master-Studium

PRÜFUNGSORDNUNG (Fassung vom 15.07.2015): bis Master-Jahrgang 2017

Sem	Baustein I (Pflicht): Allgemeine Kulturwissenschaft	Baustein II (Wahl): Strukturierter oder individueller / projektorientierter Schwerpunkt				Baustein III (Pflicht): Forschungspraxis: Supervision / Training / Beratung / Coaching	LP / SWS
		Schwerpunkt: Ethnologie der Ästhetik	Schwerpunkt: Internationalität & Trans- kulturalität der Medien	Schwerpunkt: Philosophische Anthropologie der Kultur	Individueller / projekt- orientierter Schwerpunkt (freie Themenwahl)		
1	M1 Konzepte und Forschungsfelder der Kulturwissen- schaft	M2 Kultur als Praxis (20 LP / 6 SWS)	M3 Theorien und Methoden der Medienforschung (20 LP / 6 SWS)	M4 Historische Anthropolo- gie & Kulturphilosophie (20 LP / 6 SWS)	M5 Projektbezogenes Modul 1 (20 LP / 6 SWS)	M6 Forschung planen, Felder erschließen, Daten aufbereiten	30 / 12
2		M7 Ästhetik des Alltags (20 LP / 6 SWS)	M8 Systeme, Kulturen, Formate (20 LP / 6 SWS)	M9 Natur, Kultur und Politik (20 LP / 6 SWS)	M10 Projektbezogenes Modul 2 (20 LP / 6 SWS)		(10 LP / 4 SWS)
3	M11 Forschungspraxis und -organisation	M12 Feldforschung zur Masterarbeit (20 LP)	M13 Akteure, Diskurse, Aneignungen (20 LP / 6 SWS)	M14 Anthropologie und Religionsphilosophie (20 LP / 6 SWS)	M15 Projektbezogenes Modul 3 / Forschung zur Masterarbeit (20 LP / 6 SWS)	M16 Daten analysieren und interpretieren, Wissenschaftlich Schreiben	30 / 8 oder 2
4		M17 Masterarbeit (ggf. im Schwerpunkt) (20 LP)					(10 LP / 4 SWS)
							120

PRÜFUNGSORDNUNG (Fassung vom 23.08.2018): ab Master-Jahrgang 2018

Sem	Baustein I (Pflicht): Allgemeine Kulturwissenschaft	Baustein II (Wahl): Strukturierter oder individueller Schwerpunkt				Baustein III (Pflicht): Forschungspraxis: Supervision / Training / Beratung / Coaching	LP / SWS
		Schwerpunkt: Ästhetische Ethno- logie – Körper, Sinne & Kultur (ÄE)	Schwerpunkt: Internationalität & Trans- kulturalität der Medien (ITM)	Schwerpunkt: Globalität und Macht (GuM)	Individueller Schwer- punkt (IndS)		
1	M1 Perspektiven, Konzepte und Forschungsfelder der Kulturwissen- schaft	M2 Theorien und Methoden der Sozialen Ästhetik (20 LP / 6 SWS)	M3 Theorien und Methoden der internationalen Medienforschung (20 LP / 6 SWS)	M4 Theoretische Grund- lagen von Globalität und Macht (20 LP / 6 SWS)	M5 Projektbezogenes Modul 1 (20 LP / 6 SWS)	M6 Forschung planen, Felder erschließen, Material aufbereiten	30 / 12
2		M7 Ästhetik als sinnliche Wahrnehmung (20 LP / 6 SWS)	M8 System, Aneignung, Produktion (20 LP / 6 SWS)	M9 Theoretische Vertiefungen und empirische Felder (20 LP / 6 SWS)	M10 Projektbezogenes Modul 2 (20 LP / 6 SWS)		(10 LP / 4 SWS)
3	M11 Wissenschafts- praxis und -organisation	M12 Ästhetische Feldforschung (20 LP / 6 SWS)	M13 Dispositive, Diskurse, Projekte (20 LP / 6 SWS)	M14 Forschung zur Masterarbeit (20 LP / 6 SWS)	M15 Projektbezogenes Modul 3 (20 LP / 6 SWS)	M16 Texte und Daten analysieren und inter- pretieren, Wissenschaft- lich Schreiben	30 / 8
4		M17 Masterarbeit (ggf. im Schwerpunkt) (20 LP)					(10 LP / 4 SWS)
							120

12. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen

Die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen folgen folgendem **Schema**:

Veranstaltungsnummer	z.B. M 1.1
Veranstaltungstitel	z.B. Schlüsselkonzepte der Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	V / Ü / S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Name des / der Dozenten / der Dozentin
Termin / Ort / SWS / Beginn	z.B. Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 16.04.2016
Anmeldung	Frist und Art des Anmeldeverfahrens (über KLIPS)
Angesprochene Teilnehmende	spezielle Studierendengruppe und Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	z.B. zuvor zu absolvierende Module / zu bestehende Modulprüfungen
Anzahl Teilnehmende (MA Kuwi)	maximale Anzahl der Kulturwissenschaft-Studierenden in der jeweiligen Lehrveranstaltung (Kontingente)
Inhalte	Kurzbeschreibung der wesentlichen Inhalte
Ziele	Kurzbeschreibung der wesentlichen Ziele
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> empfohlene Literatur zur Vorbereitung auf die Veranstaltung
Studienleistungen	Angabe der erforderlichen Leistungen im Rahmen der Veranstaltung (z.B. Protokoll, Referat, Textanalyse, schriftliche Ausarbeitung)
Leistungspunkte	Anzahl der zu vergebenden Leistungspunkte nach bestandener Modulprüfung
Bemerkungen	weitere Hinweise zur Lehrveranstaltung (z.B. Hinweise zu Studien- und Prüfungsleistungen, Veranstaltungen im folgenden Semester)

Verwendete Abkürzungen:

V = Vorlesung, Ü = Übung, S = Seminar, W = Workshop, SWS = Semesterwochenstunden, KLIPS = Koblenz-Landauer Informationsportal für Studierende, MA = Master of Arts

13. Überblick Lehrveranstaltungen Sommersemester 2021 – Master für das zweite Fachsemester (Stand: 15. März 2021)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10					
10 - 12			Master 9 <i>Die unendliche Geschichte Ostdeutschlands</i> Kubiak	Master 7.1 <i>Ethnologische Museen</i> Bolz	
12 - 14			STUDENTISCHE STUNDE	Master 8.1 <i>Mediensysteme, Medienkulturen, Medienformate im internationalen Vergleich</i> Meier	Master 8.2 <i>Medienaneignung und Medienproduktion im internationalen Vergleich</i> Meier
14 - 16			Master 7.2 <i>Visualität: Mit Bildern forschen</i> Ackermann		
16 - 18			Master 9 <i>Facetten einer neuen feministischen Religionskritik</i> Kerner		
18 - 20		Master 6.2 / 16.2 <i>Forschungs-Kolloquium Ethnologie</i> Ackermann Master 6.2 / 16.2 Kolloquium Politische Wissenschaft Kerner			

Im Modul 10 (individ./projektorientierter Schwerpunkt) Projektorientiertes Modul 2 wählen Sie drei Seminare aus dem Gesamtangebot des Masters im Fachbereich 2 + Soziologie im Umfang von insgesamt 18 LP.

14. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Master

MASTER – JAHRGANG 2020:

MASTER-MODUL 6: Forschung planen, Felder erschließen, Material aufbereiten

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: jeweilige BetreuerInnen der Masterarbeiten bzw. Schwerpunkte

Modulprüfung: Forschungsexposé / Konzeptpapier Ende des Sommersemesters 2020

Veranstaltungsnummer	6.2
Veranstaltungstitel	Methodenreflexion: Datenerhebung und Datenaufbereitung
Veranstaltungstyp	Workshop (Pflichtveranstaltung)
Leitung	diverse Lehrende / potenzielle BetreuerInnen von Masterarbeiten
Termin / Ort / SWS / Beginn	wird zu Semesterbeginn geklärt
Anmeldung	zu gegebener Zeit in KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (MA Kuwi)	alle Studierenden des Masterjahrgangs, aufgeteilt in Gruppen
Inhalte / Ziele	Die Studierenden reflektieren und erproben gemeinsam mit den potenziellen Betreuern die wesentlichen Datenerhebungs- und Datenaufbereitungsmethoden in Theorie und Praxis.
Ziele	Reflexion forschungspraktischer Fragestellungen vor dem Hintergrund des sich konkretisierenden individuellen Forschungsprojekts.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> individuell für die Studierenden durch die Betreuer
Studienleistungen	Übungen im Rahmen und in Vor- und Nachbereitung der Workshops
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Am Ende des zweiten Fachsemesters ist ein Konzept der Masterarbeit zu erstellen.

Veranstaltungsnummer	6.2 bzw. 16.2
Veranstaltung	Forschungs-Kolloquium Ethnologie
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann, Franziska Bolz, M.A., Dr. Melanie Hackenfort
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18-20 Uhr (14-tägig), BBB, 2 SWS, Beginn: 13.04.2021
Anmeldung	Vom 15. März bis 28. März 2020 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des 2. und 4. Semesters MA Kulturwissenschaft im Schwerpunkt „Ästhetische Ethnologie“ bzw. Studierende, deren Abschlussarbeit von den beteiligten Dozierenden betreut wird
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende	max. 20 Studierende des MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Veranstaltung bietet den Rahmen für die Konzeption, Präsentation und Diskussion der einzelnen Masterprojekte. Dabei soll die Mischung von Studierenden, die sich in unterschiedlichen Phasen ihrer Forschung befinden (Konzeption bzw. Verschriftlichung), zu Synergieeffekten hinsichtlich der inhaltlichen wie methodischen Auseinandersetzung sowie einer gegenseitigen Unterstützung führen.
Ziele	Die Studierenden reflektieren exemplarisch den Zusammenhang bzw. das Zusammenspiel von Theorie und Empirie und setzen sich mit Auswertung und Präsentation der von ihnen erhobenen Daten auseinander.

Studienleistungen	Aktive Teilnahme, mündliche Präsentation des eigenen Projekts Lektüre und Kommentierung der jeweils anderen Präsentationen
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	BA 19.1; MA 6.2 und 16 .2
Veranstaltungstitel	Kolloquium Politische Wissenschaft
Veranstaltungstyp	Kolloquium
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18 – 20 Uhr (Online) 2 SWS, Beginn: 13. April 2021
Anmeldung	über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Politikwissenschaftlich bzw. -theoretisch interessierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler*innen; Studierende, die im Bereich Politische Wissenschaft ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) schreiben und Studierende des MA-Schwerpunktes „Globalität und Macht“
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit
Inhalte	Das Kolloquium tagt wöchentlich. Es dient in erster Linie der gemeinsamen Diskussion laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (BA, MA, Dissertationen, Habilitationsprojekte), die im Bereich Politische Wissenschaft des Instituts für Kulturwissenschaft entstehen. Ferner dient es der Diskussion wichtiger Neuerscheinungen und dem Austausch mit Gastreferent*innen, die zu öffentlichen Vorträgen ins Kolloquium geladen werden. Der Semesterplan wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt. Den BBB-Link zur Veranstaltung erhalten alle auf KLIPS angemeldeten Teilnehmenden vor Beginn per Mail.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	4 LP (für MA 6.2 / 16.2)

MASTER-SCHWERPUNKT „Ethnologie der Ästhetik“

MODUL 7: Ästhetik des Alltags

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Sommersemesters 2021

Veranstaltungsnummer	7.1 [zugleich auch BA 6.2]
Veranstaltungstitel	Ethnologische Museen im Digitalen Zeitalter
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Franziska Bolz M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Vom 15. März bis 28. März 2020 über KLIPS
Anmeldung	Frist und Art des Anmeldeverfahrens (über KLIPS)
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 2. Fachsemester, Studierende des MA Kulturwissenschaft im 2. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (MA Kuwi)	insgesamt bis zu 30 Studierende
Inhalte	Die Institution Museum hat eine lange Geschichte, die nicht nur mit dem Sehnsinn, sondern vor allem auch mit Räumen, deren Wahrnehmung und Narrativen verbunden ist. Aufgrund der Corona-Pandemie sind Museen seit über einem Jahr vor allem über das Internet zugänglich. Das hat den Trend zur Digitalisierung verstärkt. Am Beispiel von ethnologischen Museen fragen wir im Seminar nach, was passiert, wenn sich

	Ausstellungsräume auf Homepages finden, Sammlungsgut digitalisiert wird und Kontaktzonen nur noch auf dem Bildschirm zu sehen sind.
Ziele	Einführung in die materielle Kultur, Ausstellungsanalyse
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> – Edenheiser, Iris; Förster, Larissa (Hg.) (2019), Museumsethnologie - Eine Einführung. Theorien - Debatten - Praktiken. Berlin: Reimer Verlag. – Rautenstrauch-Joest-Museum Köln: „Resist! Die Kunst des Widerstands“, 29.01.-11.07.2021, http://rjm-resist.de – Haidy Geismar, On scanning fluff. https://materialworld-blog.com/2014/09/on-scanning-fluff (2014)
Studienleistungen	Aktive Mitarbeit, Textlektüre, Kurzreferat oder Stundenprotokoll; Beiträge der Masterstudierenden nach Absprache
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Das Seminar ist ebenso für Bachelor- als auch für Masterstudierende konzipiert. Wenn es möglich ist, schließen wir das Seminar mit einem „echten“ Museumsbesuch ab.</p> <p><i>Bei mehr als 10 Teilnehmenden werden Gruppe und Seminarstunden geteilt – Gruppe A hat jede Woche die erste Hälfte der Seminarzeit und Gruppe B die zweite Hälfte. Die erste, zweite und zwölfte Sitzung halten wir im Plenum ab.</i></p> <p><i>Zeitweise Einsatz Ihrer Computerkamera erforderlich</i></p>

Veranstaltungsnummer	M7.2 [zugleich auch 12.1 Picturing Culture 2]
Veranstaltung	Visualität: Mit Bildern forschen
Veranstaltungstyp	(S) Wahlpflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14-16 Uhr, BBB, 2 SWS, Beginn: 14.04.2021
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (MA Kuwi)	ca. 20 Studierende des MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Im Zentrum der Veranstaltung stehen Fragen nach dem Stellenwert des Visuellen (d.h. Bildern und Filmen) in der Wissenschaft: was macht ein Bild aus? Bilden Bilder die Wirklichkeit ab? Und: welche unterschiedlichen Potenziale haben (Bewegt-)Bilder bzw. Texte sowohl für die wissenschaftliche Forschung als auch die Publikation von Forschungsergebnissen?
Ziele	Die Studierenden lernen sowohl den Umgang mit Bildern als Ausdruck einer „sozialen Ästhetik“ zu analysieren als auch die Visualisierung als eine Möglichkeit der Forschung zu nutzen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf das Format des Dokumentarfilms gerichtet. Die Studierenden lernen Aspekte der Filmsprache und setzen sich mit dem Umstand auseinander, dass Film und Text unterschiedlich funktionieren. Sie können ethnographische Dokumentarfilme nicht nur darauf hin analysieren, mit welchen Mitteln der oder das Fremde (bzw. Eigene) dargestellt wird, und für wen, sondern auch, inwiefern die Bilder nicht lediglich zu illustrativen Zwecken eingesetzt werden, sondern tatsächlich auch Erfahrung vermitteln.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> - Aufderheide, Patricia, 2007: Documentary Film. A Very Short Introduction. Oxford: Oxford University Press. - MacDougall, David, 2006: Meaning and Being. In: David MacDougall: The Corporeal Image: Film, Ethnography, and the Senses. Princeton: Princeton University Press, 1-9.

Studienleistungen	Aktive Teilnahme, d.h. u.a. umfangreiche Lektüre bzw. intensive Sichtung der zu besprechenden Filme via Vimeo, Filmanalyse individuell und in Gruppenarbeit, Diskussionsbeteiligung.
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Veranstaltung wird via OLAT stattfinden – geplant sind sowohl Selbststudiums-Einheiten als auch regelmäßige Sitzungen in BigBlue-Button zur oben angegebenen Zeit. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann am Ende des Sommersemesters 2021 eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Veranstaltungsnummer	7.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Ackermann

Hinweise zu möglichen Wahlseminaren finden Sie ab Seite 78 dieses Verzeichnisses.

MASTER-SCHWERPUNKT „Internationalität und Transkulturalität der Medien“

MODUL 8: Systeme, Aneignung, Produktion

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Seminararbeit / Portfolio am Ende des Sommersemesters 2021

Veranstaltungsnummer	8.1
Veranstaltungstitel	Mediensysteme, Medienkulturen, Medienformate im internationalen Vergleich
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung für Studierende im Schwerpunkt ITM)
Leitung	PD Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12 - 14 Uhr, voraussichtlich online, 2 SWS, Beginn: 16.04.2020 Das Seminar wird über folgende Mahara-Gruppe organisiert: https://mahara.uni-koblenz.de/group/itm-2020 Die Sitzungen finden in folgendem BBB-Raum statt: https://bbb.uni-koblenz.de/b/pro-ugc-ped
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im zweiten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (MA Kuwi)	alle Studierenden des MA Kulturwissenschaft sind eingeladen
Inhalte	Als <i>Mediensystem</i> bezeichnet man die politisch, juristisch, ökonomisch, technisch und gesellschaftlich strukturierte Ausgestaltung der (Massen-)Medien innerhalb eines staatlichen Gebildes. Wichtige Parameter sind etwa Kultur-, Meinungs- und Pressefreiheit, Einfluss des Staates, Medienkonzentration und Geschäftsmodelle der Medieninstitutionen, Medienbesitz und Zugangsmöglichkeiten der Bürger, aber auch journalistische und künstlerische Arbeitsbedingungen und typische Journalismus- / Sender- bzw. Redaktionskulturen. Das jeweilige Mediensystem ist

	maßgeblich für Mediensozialisation und Identitätsbildung, für die Umweltwahrnehmung und Weltsicht, letztlich für das, was man „Medienkultur“ in einem Land oder einer Region nennen kann. Im Seminar soll aus aktuellem Anlass herausgearbeitet werden, inwiefern die Corona-Bedingungen die internationale Medienlandschaft beeinflusst hat. Wie hat sich das Verhältnis zwischen Medienschaffende und staatliche bzw. politische Einflussnahme im Bereich Journalismus, soziale (Protest-)Bewegungen und/oder Popkultur im internationalen Vergleich gestaltet.
Ziele	Die TeilnehmendeInnen lernen Mediensysteme und (journalistische) Medienkulturen in ausgesuchten Ländern kennen und vergleichen – auch zur Reflexion ethnozentrischer Annahmen, als möglicher Zugang zur Konstruktion von Medienkultur und als Baustein für die Beurteilung, wie transkulturell und global unsere heutige Medienwelt ist. Zugleich üben sie sich in weltweiter Recherche und in deren Dokumentation sowie Präsentation.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Beck, Klaus (2012): Das Mediensystem Deutschlands. Strukturen, Märkte, Regulierung. Wiesbaden: Springer VS. • Blum, Roger (2014): Lautsprecher und Widersprecher. Ein Ansatz zum Vergleich der Mediensysteme. Köln: von Halem. • Esser, Frank / Thomas Hanitzsch (Hg.) (2012): The Handbook of Comparative Communication Research. London: Routledge • Hahn, Oliver / Roland Schröder (Hg.) (2008): Journalistische Kulturen. Internationale und interdisziplinäre Theoriebausteine. Köln: Halem. • Hepp, Andreas (2013): Medienkultur. Die Kultur mediatisierter Welten. 2., erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS. • Thomaß, Barbara (Hg.) (2013): Mediensysteme im internationalen Vergleich. 2. Auflage. Konstanz: UVK (=UTB 2831).
Studienleistungen	umfangreiche Recherche von Mediensystemen und Medienkulturen, Aufbau eigener Länder-Portfolios in Mahara, Präsentation
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die vorbereitende Lektüre des Buchs von Thomaß (2013) und/oder Blum (2014) wird empfohlen. Aus dem Themenspektrum der Veranstaltung kann das Thema der Portfolioarbeit kommen, die als Modulabschlussprüfung verfasst wird.

Veranstaltungsnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Medienaneignung und Medienproduktion im internationalen Vergleich
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	PD. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 12 - 14 Uhr, voraussichtlich online, 2 SWS, Beginn: 16.04.2021 Das Seminar wird über folgende Mahara-Gruppe organisiert: https://mahara.uni-koblenz.de/group/itm-2020 Die Sitzungen finden in folgendem BBB-Raum statt: https://bbb.uni-koblenz.de/b/pro-ugc-ped
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	alle Studierenden des Masterschwerpunkts im dritten Fachsemester, auch Studierende anderer Schwerpunkte
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst) erfolgreicher Abschluss des Moduls 3
Anzahl Teilnehmende (Kuw)	bis zu 15 Studierende des Masters Kulturwissenschaft
Inhalte	Bei der Erforschung von Medienkommunikation und Medienkultur steht meist die detaillierte Analyse von Kommunikaten im Mittelpunkt – dabei sind die Prozesse der Produktion und Aneignung dieser Kommunikate

	<p>ebenso wichtig für ein holistisches Verständnis von Medienkulturen und Mediendiskursen, gerade auch im internationalen Vergleich. In diesem Seminar sollen somit die Erforschung von Produktions- und Aneignungsprozessen von Medienhandlungen im Vordergrund stehen. Nach einem Überblick zu Konzepten und Verfahrensweisen der qualitativen Produktions- und Aneignungsforschung soll sich das Seminar den beiden Bereichen empirisch zuwenden.</p> <p>Dafür werden unterschiedliche medienkulturelle Diskurspraktiken aus den möglichen Praxisfeldern (Social-Media-)Journalismus, Wissenschafts- bzw. Organisationskommunikation, Design bzw. Kunst oder Entertainment erhoben und mittels Methoden der qualitativen Produktions- und Aneignungsforschung in internationaler Vergleichsperspektive untersucht.</p>
Ziele	Die Studierenden sollen theoretisch wie durch eigene Forschungstätigkeit Produktions- und Aneignungskulturen als Teil von Medienkultur- und Mediendiskursanalyse erarbeiten – und zugleich ihre qualitative Methodenkompetenz stärken: (virtuelle) Feldforschung und Interviews stehen im Fokus.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hahn, Oliver / Roland Schröder (Hg.) (2008): Journalistische Kulturen. Internationale und interdisziplinäre Theoriebausteine. Köln: Halem. • Hepp, Andreas (2014): Transkulturelle Kommunikation. 2Konstanz: UVK. • Jandura, Olaf / Thorsten Quandt / Jens Vogelgesang (2011): Methoden der Journalismusforschung. Wiesbaden: VS. • Klemm, Michael / Daniel Perrin / Sascha Michel (2016): Produktionsforschung. In: Nina-Maria Klug / Hartmut Stöckl (Hg.). Handbuch Sprachwissen – Band 7: Sprache im multimodalen Kontext. Berlin, New York: de Gruyter, 277-299. • Mikos, Lothar / Claudia Wegener, Claudia (Hg.) (2017): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch, München: UTB • Przyborski, Agalaja / Monika, Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. 4. erweiterte Auflage. München: Oldenbourg
Studienleistungen	(Virtuelle) Feldforschung und Interviews als Teil der Projektarbeit, dokumentiert in Mahara, zudem Lektüre von Grundlagenliteratur
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Aus dem Themenspektrum der Veranstaltung kann das Thema der Portfolioarbeit kommen, die als Modulabschlussprüfung verfasst wird.

Veranstaltungsnummer	8.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Klemm.

Hinweise zu möglichen Wahlseminaren finden Sie ab Seite 786 dieses Verzeichnisses.

MASTER-SCHWERPUNKT „Globalität und Macht“**MODUL 9: Theoretische Vertiefung und empirische Felder von Globalität und Macht****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner****Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Sommersemester 2021**

Veranstaltungsnummer	9.1 / 9.2
Veranstaltungstitel	Facetten einer neuen feministischen Religionskritik
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 16:00 – 18:00 Uhr (Online); Beginn: 14. April 2020
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft; interessierte Studierende anderer Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre mitunter schwieriger theoretischer Texte
Inhalte	<p>Mit dem Begriff der Religionskritik werden sowohl Positionen bezeichnet, die Religionen von außen kritisieren – in der Philosophiegeschichte vor allem gemessen an Kriterien der Vernunft –, also auch Positionen, die spezifische Ausprägungen des Religiösen aus der Binnenperspektive kritisieren, d.h. aus einer spezifischen Glaubensgemeinschaft heraus und in der Kritik gerichtet an diese. Bezogen auf Geschlechterfragen befassen sich mit einer solchen Binnenkritik vor allem die feministischen Zweige der Theologien, aber auch in nicht-theologischen Disziplinen ausgebildete Vertreterinnen des Islamischen Feminismus oder Basisorganisationen wie Maria 2.0.</p> <p>In Rahmen der transdisziplinären Geschlechterforschung mit ihrem areligiösen Selbstverständnis kommt all diese Positionen allenfalls eine Nebenrolle zu. Feministische Analysen und Debatten haben meist andere Inhalte als Zusammenhänge von Religion und Geschlecht. Eine Ausnahme bilden jüngere Publikationen, die globale Verbindungslinien zwischen der antifeministisch agierenden religiösen Rechten und der politischen Rechten aufzeigen, z.B. zwischen Vatikan, US-amerikanischen Evangelikalen und rechtsgerichteten Parteien in Europa. Eine Ausnahme bildet ferner der Islam, der vor allem in populären Varianten des radikalen Feminismus immer wieder zum Paradebeispiel religiös begründeter Geschlechterasymmetrien erklärt wird. In rechten Diskursen wird diese auf den Islam reduzierte Religionskritik aufgegriffen und im Zusammenhang rassistischer Argumentationsweisen instrumentalisiert, die sich v.a. gegen Zuwanderung aus muslimisch geprägten Ländern richten. Im Kontext der Geschlechterforschung wird dies zwar kritisch analysiert; eine übergreifende feministische Religionskritik lässt dort allerdings bislang auf sich warten.</p> <p>Das Seminar verfolgt das Ziel, die unterschiedlichen Diskursstränge in diesem Feld zu sichten, zu sortieren und zu diskutieren – und darüber nachzudenken, wie eine neue feministische Religionskritik aussehen könnte.</p>
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Rosi Braidotti: In Spite of the Times. The Postsecular Turn in Feminism. In: Theory, Culture & Society 25(6)2008, S. 1–24 • Joan Wallach Scott: Sex and Secularism. Princeton 2018: Princeton UP • Lana Sirri: Einführung in islamische Feminismen. 2. Auflage, Berlin 2020: w_orten & meer • Sonja A. Strube, Rita Perintfalvi, Raphaela Hemet, Miriam Metze, Cicek Sahbaz (Hg.): Anti-Genderismus in Europa. Bielefeld 2021: transcript
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird

Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Den BBB-Link zur Veranstaltung erhalten alle auf KLIPS angemeldeten Teilnehmenden vor Beginn per Mail.

Veranstaltungsnummer	9.1 / 9.2
Veranstaltungstitel	Die unendliche Geschichte Ostdeutschlands - Differenz, Identität und Othing der neuen Bundesländer
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Daniel Kubiak
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10:00 – 12:00 Uhr (Online); Beginn: 14. April 2020 Blocktermin in Präsenz: Fr 25.06.2021, 12-18 Uhr, Sa 26.06.2021, 10-16 Uhr, Raum F 314
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft; interessierte Studierende anderer Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Inhalte	Die DDR ist als Staat seit dem 3. Oktober 1990, also seit über 30 Jahren, nicht mehr existent und doch ist es interessant zu beobachten, wie die Diskussion um "Ost- und Westdeutschland" regelmäßig aktuelle Relevanz bekommt, z.B. im Fall von PEGIDA, AfD und den überproportional hohen Zahlen von Angriffen auf Geflüchtetenunterkünfte in den neuen Bundesländern. Gleichzeitig können auch im Jahr 2020 noch sozialstrukturelle Unterschiede zwischen neuen und alten Bundesländern abgelesen werden. Im Seminar wollen wir die Frage stellen, wie sich sowohl das historische Gebilde DDR, als auch der Prozess der Wiedervereinigung auf die Selbstidentifikation und Fremdentifikation von "Ostdeutschen" und auf die mediale und wissenschaftliche Beschreibung des "Ostens" ausgewirkt hat. Wir wollen den "Osten" als diskursiven Knotenpunkt (Matthäus/Kubiak 2016) betrachten, über den gesamtgesellschaftliche Fragen ausgehandelt werden. Dabei ist es auch interessant den "Osten" aus einer postkolonialen und postmigrantischen Perspektive zu betrachten.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Ahbe, T. (2004). Die Konstruktion der Ostdeutschen. Diskursive Spannungen, Stereotype und Identitäten seit 1989. Aus Politik und Zeitgeschichte (41-42), 12–22. • Foroutan, N. & Hensel, J. (2020). Die Gesellschaft der Anderen. Berlin: Aufbau Verlag. • Gümüşay, K. (2013). Ihr versteht mich. Warum junge Deutschtürken und junge Ostdeutsche viel mehr gemeinsam haben, als sie glauben. ZEIT, 26/2013. • Kollmorgen, R. (2011): „Subalternisierung. Formen und Mechanismen der Missachtung Ostdeutscher nach der Vereinigung.“ In: Kollmorgen, Raj, Frank Thomas Koch und Hans-Liudger Dienel (Hrsg.): Diskurse der deutschen Einheit. Kritik und Alternativen. Wiesbaden: VS Verlag: S. 301-359. • Matthäus, S. & Kubiak, D. (Hrsg.). (2016). Der Osten. Neue sozialwissenschaftliche Perspektiven auf einen Gegenstand jenseits von Verurteilung und Verklärung. Wiesbaden: Springer VS. • Said, E. (2012 [1978]). Orientalism. Western Conceptions of the Orient. London: Penguin Books.
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	9.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Kerner

Hinweise zu möglichen Wahlseminaren finden Sie ab Seite 78 dieses Verzeichnisses.

MASTER-SCHWERPUNKT „Individueller/projektorientierter Schwerpunkt“

MODUL 10: Projektorientiertes Modul 2

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert / PD Dr. Werner Moskopp

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Sommersemester 2021

Sie haben die Möglichkeit aus den Master-Lehrveranstaltungen des gesamten Fachbereichs 2 sowie des Faches Soziologie drei Veranstaltungen zu wählen im Umfang von insgesamt 18 Leistungspunkten. Vorab sollten Sie mit dem Betreuer / der Betreuerin Ihrer Masterarbeit Rücksprache halten.

Die folgenden Masterveranstaltungen **können im Rahmen des individuellen Master Schwerpunkts und als Wahlseminar in den drei vorstrukturierten Master Schwerpunkten** (Modul X.3 in ÄE, ITM, GuM) belegt werden. **Viele weitere Master Veranstaltungen finden Sie in KLIPS.**

Veranstaltungsnummer	7.3 / 8.3 / 9.3 / 10.3
Veranstaltungstitel	Krieg und Frieden in der modernen Demokratie
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Christian Geulen / Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr 10:15-11:45 Uhr, hybrid, Raum E011, Beginn 16.04.21
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Master Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angabe
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	keine Angabe
Inhalte	Zum Selbstverständnis der heutigen Demokratien gehört die Auffassung, dass sie militärisch allein für den Verteidigungsfall rüsten. Auch wenn dieser Verteidigungsfall keineswegs nur bei einem direkten Angriff von außen gegeben ist, sondern sich etwa auch auf die Verteidigung ‚nationaler Interessen‘ irgendwo auf der Welt beziehen kann, gelten machtpolitisch motivierte Angriffskriege ohne Bedrohung in modernen Demokratien als illegitim. Von den Regeln der UNO bis zu den Verfassungen der meisten demokratischen Staaten ist dieser Ausschluss eines Angriffskrieges auch politisch und/oder rechtlich fixiert. Das trifft auf die Bundesrepublik Deutschland in ganz besonderer Weise zu. Dass nie wieder ein Krieg „von deutschem Boden“ ausgehen sollte, gehörte zu den Forderungen der Alliierten, die am tiefsten ins Selbstverständnis der Bundesrepublik eingesunken sind. Obschon die Wiederbewaffnung (unter Protest) bereits Mitte der 50er Jahre erfolgte, wurde mit der Bundeswehr eine reine Verteidigungsarmee geschaffen, die nicht nur striktesten Auflagen unterlag, sondern auch im Konzept des „Bürgers in Uniform“ eine eher zivile Institution mit militärischen Aufgaben (oder umgekehrt) sein sollte. Dennoch wuchsen ihr mit der Zeit europa- und weltpolitische

	<p>Aufgaben zu, die über diesen zivilen Auftrag weit hinausgingen. Seitdem wird über das konkrete Mandat dieser Armee im Ausland wie im Innern regelmäßig gestritten. Zudem war die Bundeswehr immer schon Angriffsfläche für Protest- und Friedensbewegungen, die eine weitgehende Entmilitarisierung der Bundesrepublik forderten.</p> <p>Am Beispiel der Bundesrepublik untersucht das Seminar verschiedene Kontexte, in denen das Spannungsverhältnis von Demokratie und Krieg/Militär zum Ausdruck kam und kommt. Dabei geht es vor allem um die sprachlichen, ideologischen und diskursiven Formen, in denen sich die grundsätzliche Frage nach der Rolle des Krieges in modernen Demokratien als kulturwissenschaftliches Problem entfaltet. Konkret wird daher nicht mit Gesamtdarstellungen und Sekundärliteratur, sondern direkt mit originalen Dokumenten gearbeitet, die in Kooperation und mit Hilfe der in Koblenz ansässigen Archive gesammelt und in Form von interdisziplinären 'close readings' aus historischer, sprachwissenschaftlicher und kulturwissenschaftlicher Perspektive analysiert werden. Zudem besteht eventuell die Möglichkeit, im Kontakt mit dem ‚Zentrum für Innere Führung‘ und anderen Einrichtungen in einen direkten Dialog mit der Bundeswehr zu treten und etwa Interviews durchzuführen und auszuwerten.</p>
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Studienleistungen	werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Seminar ist zunächst als hybride Lehrveranstaltung angelegt und wird in den ersten Sitzungen sicher digital stattfinden, setzt aber auf die Möglichkeit, im Laufe des Sommersemesters sich zumindest außerhalb des Campus für Exkursionen, Archivbesuche o.ä. auch in Präsenz treffen zu können.

Veranstaltungsnummer	7.3 / 8.3 / 9.3 / 10.3
Veranstaltungstitel	Consuming Culture: Food and Consumption in American Literature
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi. 10.00 – 12.00 Uhr, digital, Beginn 14.4.21
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Students with very good language competencies
Teilnahmevoraussetzungen	B.A./B.Ed.
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	5 Studierende des Masters Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Food studies are a relatively new field in the academic world, which has gained ever more prominence over the last couple of years. It is a very wide and diverse field that is not just concerned with food production (ranging in itself from questions of food safety to concerns with labor exploitation or environmental destruction) but also with the various aspects of food consumption (again ranging from when, what, and how we eat to more general questions concerning the interrelation of food practices with identities, community formation, practices of exclusion, etc.). Particularly with regard to the accessories of the table, food and foodways are very much related to practices and objects of consumption, which is why material culture studies have some overlap with the study of food.</p> <p>In this course, we will look at both foodways and consumer practices and their role and function in literary texts. Therefore, we will first of all familiarize ourselves with theories and concepts that relate to the meaning of food and related practices before turning to the analysis and interpretation of literary texts. Here, we will encounter a variety of different texts</p>

	<p>from self-help manuals, cookbooks, and travel literature to poems, short stories, and novels, ranging from the 19th century to the 21st. For all of them, we will analyze and discuss the various ways in which food can be significant as part of the setting and atmosphere, as characterization of the protagonists or as sign and symbol. Why (and how) is the kind of food that a character eats significant? Which memories are conjured up while eating food? How does food – or the lack of it – impact a character and her identity? What do dinner scenes and their ideological implications contribute to the readers' understanding of a text? How are religious or ethnic identities interrelated with food practices? Why and how does it matter whether characters eat with forks or fingers, whether they sit down at a richly furnished banquet or to a frugal dinner? These and other questions will be discussed in the course of the seminar. More generally, we will also think about how literature can make us approach food and foodways (including the related objects) in a different way, urging us, e.g., to reflect on who we are and what we eat.</p> <p>The small print: Students are expected to prepare the reading assignments and participate actively in class. They will also be expected to deliver brief, 5-minute statements concerning their perspective on the reading assignments in class. Should we be forced to turn the course into an online seminar, tasks, assignments, as well as modes of participation will have to be adapted.</p> <p>Please note: If you miss the first session, you will forfeit your spot in the course. Departmental regulations regarding absence apply.</p>
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • have attained a good, if not perfect understanding of literary theories, concepts, and terminology (including literary history), being able to apply them to the reading of literary texts • be familiar with the central issues, theories, and approaches of (literary) food studies, material studies • be able to analyze and interpret literature and the role food and objects can play for aspects as diverse as identity, religion, setting etc. • see the importance of context for the reading of literature and apply corresponding knowledge accordingly • be able to conduct advanced research on a course-related topic (adequate use of library resources and databases, abilities to skim and scan to select appropriate and relevant secondary literature etc.) • be able to develop a topic of choice into a working thesis as a basis for their term paper project • have developed an adequate knowledge about and abilities in academic writing
Literaturhinweise	<p>Required readings will be made available on OLAT or on the reserve shelf in the library with the exception of novels, which students are expected to buy. For all other texts, I expect students to use hardcopies since otherwise adequate work with the reading assignments (highlighting, commenting etc.) cannot be ensured.</p> <p>A list with required novels will be made available as soon as possible.</p>
Studienleistungen	will be announced at the beginning
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>If you do not attend the first session of a course, you will lose your Zulassung (ZU) and your spot might go to a fellow student on the waiting list (WL).</p> <p>If you have an important reason for missing the first session of a course (return from your stay abroad during the first lecture week or illness), you have to inform the instructor and the secretary in advance. For absences due to illness you have to submit a medical certificate.</p>

Veranstaltungsnummer	7.3 / 8.3 / 9.3 / 10.3
Veranstaltungstitel	America on Film
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Meyer
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi. 16.00 – 18.00 Uhr, digital, Beginn 14.4.21
Anmeldung	vom 15. bis 28. März 2021 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Students with very good language competencies
Teilnahmevoraussetzungen	B.A./B.Ed.
Anzahl Teilnehmende (BA Kuwi)	5 Studierende des Masters Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>American movies are a reflection of – and a reflection on – American culture. A few salient ideas, values, and attitudes of American culture are faith, individualism, freedom, optimism, happiness, and wealth, which form the American Dream - if you put it in a nutshell: it is the idea that individuals get and take the opportunity to realize their aims through work. However, the awareness has grown that for most of the people, chances are slim to achieve what they dream of because of the discrimination of race, class, and gender. The so-called minorities add up to the majority of the country. Recently, dissatisfaction with systematic disadvantages has led to the rise of populist claims for opportunities to those left behind, i.e., blue-collar and white-collar workers, and resistance to discrimination from #Black Lives Matter and the #MeToo-movement. The Hollywood industry is material in reproducing – and sometimes questioning – the American Dream as it offers striking images of both success and failure as a result of the interaction between individual performance and social conditions. In addition to looking at movies as reflections on and of American culture, we will consider reflexivity in films as an element that raises awareness of the affordance of the audio-visual medium, i.e., the way film as a medium shapes its content and meaning.</p> <p>We will explore some classic Hollywood movies about the American Dream, class, race, and gender, which taught contemporary directors the tricks of the trade and serve as models of understanding current productions. It is essential to buy or borrow and watch Orson Welles' Citizen Kane at the beginning of the course, a movie about the American Dream, power, and corruption that international critics have rated one of the best films ever.</p> <p>We will have asynchronous and synchronous online communication. Materials, tasks, and postings on OLAT will complement meetings in BigBlueButton. The basic idea is to combine seeing, reading, and interaction each week: your aesthetic experience of watching movies, a theoretically informed analysis of form and content or a critical reflection of ideology based on reading a relevant text, communication through postings in the material folder and the forum on OLAT, and also interaction through other online tools (t.b.a.).</p> <p>Your weekly participation mainly means contributing to the discussion on the OLAT forum, BigBlueButton-meetings, and peer teaching.</p>
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • be familiar with the central issues, theories, and approaches related to film and genre • be able to define genre and related terms as well as to describe specific genre characteristics and patterns

	<ul style="list-style-type: none"> • be familiar with relevant theories, concepts, and discourses concerning the role that race, gender, and class play in (US American) society • be able to see and analyze how gender, race, class and genre can be linked and how this connection influences the depiction as well as perception of individual and collective identities • be able to link the ideological implications of the portrayal of gender, race, and class with regard to the film's formal features as well as its narrative • be able to develop a thesis statement (regarding the way(s) in which a specific film (or films) depicts, .e.g, gender) and underline this thesis with a coherent argument based on evidence from the film • know about the specifics of writing a term paper on film; know how to properly research a topic
Literaturhinweise	<p>Students are expected to watch assigned movies on their own (i.e., there will be no film screening): It is essential to buy these DVDs and watch the complete movies before they will be discussed (it has never been easier and cheaper to buy and sell DVDs):</p> <p>*Citizen Kane. Dir. Orson Welles. Perf. Orson Welles, Joseph Cotten, Agnes Moorehead, Harry Shannon, Ruth Warrick, and Dorothy Comingore. Warner Home Video – DVD, 1999, DVD. (original: RKO Radio Pictures, 1941).</p> <p>*Modern Times. Dir. Charlie Chaplin. Perf. Charlie Chaplin, Paulette Goddard, Henry Bergman, Tiny Sandford, and Chester Conklin. Charles Chaplin Productions, 1936. DVD. (Amazon prime, German only)</p> <p>(*Salt of the Earth. Dir. Herbert J. Biberman. Independent Productions, 1954. (Neo-realist film based on the Mexican-American miner's strike against the Empire Zinc Co. in Grant County, New Mexico, in 1951.) streamed on YouTube)</p> <p>*Singing in the Rain. Dir. Stanley Donen. Perf. Gene Kelly, Donald O'Connor, Debbie Reynolds, Jean Hagen and Millard Mitchell. Warner Home Video – DVD, 2012. DVD. (original Metro-Goldwyn-Mayer, 1952).</p> <p>Additional readings are available on OLAT and can be found on the reserve shelf "Film Analysis" (Maruo-Schröder/Meyer).</p>
Studienleistungen	will be announced at the beginning
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>If you do not attend the first session of a course, you will lose your Zulassung (ZU) and your spot might go to a fellow student on the waiting list (WL).</p> <p>If you have an important reason for missing the first session of a course (return from your stay abroad during the first lecture week or illness), you have to inform the instructor and the secretary in advance. For absences due to illness you have to submit a medical certificate.</p>

MASTER-Jahrgang 2019:**MODUL 16: Daten analysieren und interpretieren, wissenschaftlich Schreiben
Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm****Modulprüfung: Portfolio am Ende des Sommersemesters 2021**

Veranstaltungsnummer	16.2
Veranstaltungstitel	Methodenreflexion: Wissenschaftliches Schreiben
Veranstaltungstyp	Workshop (Pflichtveranstaltung)
Leitung	BetreuerInnen der Masterarbeiten
Termin / Ort / SWS / Beginn	wird zu gegebener Zeit geklärt
Anmeldung	zu gegebener Zeit in KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (MA Kuwi)	alle Studierenden des Masterjahrgangs, aufgeteilt in Gruppen
Inhalte / Ziele	Die Studierenden reflektieren die Anforderungen an das Schreiben wissenschaftlicher Abschlussarbeiten auf Masterniveau. Dabei können die Studierenden ihre eigenen Texte (z.B. Einleitung, Forschungsstand, Begriffsklärung, Textanalyse) einbringen und Optimierungsstrategien erproben.
Ziele	Reflexion und Erprobung von Schreibstrategien, Textsorten und Stilen vor dem Hintergrund des sich konkretisierenden individuellen Forschungsprojekts.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> individuell für die Studierenden durch die Betreuer
Studienleistungen	Übungen im Rahmen und in Vor- und Nachbereitung der Workshops
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	6.2 bzw. 16.2
Veranstaltung	Forschungs-Kolloquium Ethnologie
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann, Franziska Bolz, M.A., Dr. Melanie Hackenfort
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18-20 Uhr (14-tägig), BBB, 2 SWS, Beginn: 13.04.2021
Anmeldung	Vom 15. März bis 28. März 2020 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des 2. und 4. Semesters MA Kulturwissenschaft im Schwerpunkt „Ästhetische Ethnologie“ bzw. Studierende, deren Abschlussarbeit von den beteiligten Dozierenden betreut wird
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende	max. 20 Studierende des MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Veranstaltung bietet den Rahmen für die Konzeption, Präsentation und Diskussion der einzelnen Masterprojekte. Dabei soll die Mischung von Studierenden, die sich in unterschiedlichen Phasen ihrer Forschung befinden (Konzeption bzw. Verschriftlichung), zu Synergieeffekten hinsichtlich der inhaltlichen wie methodischen Auseinandersetzung sowie einer gegenseitigen Unterstützung führen.
Ziele	Die Studierenden reflektieren exemplarisch den Zusammenhang bzw. das Zusammenspiel von Theorie und Empirie und setzen sich mit Auswertung und Präsentation der von ihnen erhobenen Daten auseinander.

Studienleistungen	Aktive Teilnahme, mündliche Präsentation des eigenen Projekts Lektüre und Kommentierung der jeweils anderen Präsentationen
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	BA 19.1; MA 6.2 und 16 .2
Veranstaltungstitel	Kolloquium Politische Wissenschaft
Veranstaltungstyp	Kolloquium
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18 – 20 Uhr (Online) 2 SWS, Beginn: 13. April 2021
Anmeldung	über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Politikwissenschaftlich bzw. -theoretisch interessierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler*innen; Studierende, die im Bereich Politische Wissenschaft ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) schreiben und Studierende des MA-Schwerpunktes „Globalität und Macht“
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit
Inhalte	Das Kolloquium tagt wöchentlich. Es dient in erster Linie der gemeinsamen Diskussion laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (BA, MA, Dissertationen, Habilitationsprojekte), die im Bereich Politische Wissenschaft des Instituts für Kulturwissenschaft entstehen. Ferner dient es der Diskussion wichtiger Neuerscheinungen und dem Austausch mit Gastreferent*innen, die zu öffentlichen Vorträgen ins Kolloquium geladen werden. Der Semesterplan wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt. Den BBB-Link zur Veranstaltung erhalten alle auf KLIPS angemeldeten Teilnehmenden vor Beginn per Mail.
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	laut Kuwi-Modulhandbuch

FÜR BEIDE JAHRGÄNGE:

MODUL 11: Wissenschaftspraxis und -organisation Pflichtmodul Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Veranstaltungsnummer	11.1
Veranstaltungstitel	Projekt Wissenschaftsorganisation
Veranstaltungstyp	Projekt (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	bei jedem Projekt ein betreuender Professor
Termin / Ort / SWS / Beginn	nach Bedarf
Anmeldung	zu gegebener Zeit in KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	alle Masterstudierenden des dritten Fachsemesters
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Anzahl Teilnehmende (Kuwi)	alle Studierenden des Masters Kulturwissenschaft (in Gruppen)
Inhalte	Die Studierenden organisieren z.B. eine wissenschaftliche Veranstaltung oder Publikation (z.B. Tagung (mit eigenen Vorträgen), Workshop / Symposium, Ausstellung, Publikation, Internetseite). Aktuell angeboten wird die Mitarbeit in Teilprojekten der Forschungsprojekte „Kultur im Wandel“ oder „KuLaDig“ (s. dazu im Bachelor Seminar 14.2 von Dr.

	Braun und 14.3 von Florian Weber, M.A. / Prof. Dr. Michael Klemm / Dr. Martin Lilkendey).
Ziele	Das Modul Praxis ergänzt das wissenschaftliche Studium gezielt um praktische Inhalte und Kompetenzen in Bezug auf Wissenschaftsorganisation. Die Studierenden erwerben in diesem Modul unter fachlicher Anleitung und in kooperativer Arbeitsteilung praktische Einblicke in die Aufgaben und Prozesse der Wissenschaftsorganisation und lernen somit den Wissenschaftsdiskurs aus Akteursperspektive kennen.
Studienleistungen	Durchführung eines gemeinsamen Projekts Wissenschaftsorganisation
Leistungspunkte	10 Leistungspunkte
Bemerkungen	Alternativ ist auch – in Abstimmung mit dem Betreuer / der Betreuerin der Masterarbeit – in 11.2 ein individuelles Forschungspraktikum möglich, das erkennbar der Masterarbeit dienen muss (z.B. in einer Forschungseinrichtung oder in einem Forschungsfeld). Zudem können 11.1 und 11.2 auch kombiniert werden.

15. Persönlicher Zeitplaner

Zeit	MO	DI	MI	DO	FR
08.00 - 10.00					
10.00 - 12.00					
12.00 - 14.00					
14.00 - 16.00					
16.00 - 18.00					
18.00 - 20.00					
20.00 - 22.00					

Raum für Notizen